

FILMWIRTSCHAFTSBERICHT  
ÖSTERREICH

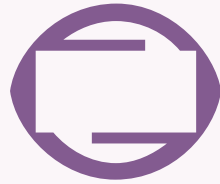
facts  
+ figures



2012

11





# facts + figures 11

Im Bericht wird auf die Verwendung von akademischen und sonstigen Titeln verzichtet. Auf die Rechtsform der im Bericht genannten Firmen wird keine Rücksicht genommen, sondern die einheitliche Form „Muster Film“ verwendet.

Die Jahreszahlen gelten, sofern nicht anders angegeben, für das Kalenderjahr 2011, alle Beträge, wenn nicht anders angegeben, sind in Euro ausgewiesen.

Die im Bericht verwendeten Länderabkürzungen entsprechen den internationalen ISO Codes: <http://publications.europa.eu/code/de/de-5000600.htm>

## VORWORT / FACTS 2011 / ZUSAMMENFASSUNG | S7

### 1. FILMWIRTSCHAFT | S13

S15	Unternehmen, Umsätze und Beschäftigte
S16	Unternehmen
S16	Unternehmen nach Größenklassen
S17	Umsatzerlöse
S18	Beschäftigte
S19	Unselbstständige Beschäftigte
S20	Waren- und Dienstleistungseinkäufe
S21	Bruttoinvestitionen
S22	Bruttowertschöpfung
S23	Struktur der Unternehmen
S24	Produktionswert fertiggestellter Filme
S25	Fernsehveranstalter
S26	Vergabevolumen am Beispiel des ORF
S26	FilmherstellerInnen und Vergabevolumen
S27	Programmaufteilung nach Vergabevolumen
S27	Programmaufteilung nach Minuten
S28	Produktionen mit Förderungen

### 2. VERWERTUNG | S31

S33	Kinos
S33	EinwohnerInnen je Kinostuhlplatz
S34	Kinosäle und Sitzplätze
S34	Struktur der Kinos
S34	Kartenpreis
S35	Struktur der Kinos nach Bundesländern
S35	Digitalisierung
S36	Kinobesuche und Filmverleih
S36	Kinobesuche
S37	Filmverleih
S38	Top 50
S40	Besuchsschwellen
S41	Ö Filme Top 10
S42	Verteilung der Besuche und Kopien
S44	Erstaufgeführte Kinofilme
S44	Marktanteile nach Herkunft
S44	Herkunftsländer und Besuche
S45	Filme nach Genre und Akzeptanz

S45	Filme gesamt
S45	Ö Filme
S46	Struktur der Kinobesuche
S46	Kinobesuche nach Alter und Geschlecht
S47	Frequenz KinobesucherInnen
S48	Ö Filme im Ausland
S50	Blu-ray und DVD Verwertung
S52	Video on Demand
S53	Geförderte Filme im ORF
S54	Produktion Ö Kinofilme
S55	FilmherstellerInnen
S55	Koproduktionen

### 3. FILMPREISE | S57

S59	Kinofilm
S59	International
S60	National
S62	Fernsehfilm
S62	International
S63	National
S64	Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilm
S64	International
S64	National
S65	Werbefilm
S65	International
S65	National

### 4. FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN | S67

S69	Einrichtungen der Filmförderung und Filmfinanzierung
S70	Auszahlungen
S71	Auszahlung nach Förderbereichen
S71	Nationale und regionale Förderung
S72	Geförderte Tätigkeiten
S73	Stoffentwicklung und Projektentwicklung
S74	Herstellung
S75	Anzahl der geförderten Filme
S76	Kinofilme Auszahlungen
S76	Fernsehfilme Auszahlungen
S77	Herstellungskosten

S78	Verwertung
S79	Sonstige Förderungen
S80	Jahresbudgets

### 5. FILMFÖRDERUNG EUROPA | S83

S85	MEDIA
S85	MEDIA Programm
S85	Automatische Verleihförderung
S85	Selektive Verleihförderung
S86	i2i Audiovisual
S86	Entwicklung
S87	Kinos: Kinonetzwerk Europa Cinemas
S87	Vertrieb
S88	EURIMAGES
S88	Beiträge und Förderungen
S89	Herstellung
S89	Verleih

### 6. EUROPÄISCHES UMFELD | S91

S93	Filmproduktion
S94	Digitale Kinomärkte
S95	Marktanteile
S95	Marktanteile nach Herkunft
S95	Marktanteile europäischer Filme
S96	Marktanteile im Vergleich
S97	Kinobesuche
S98	Filmbesuche
S98	Top 20
S99	Europäische Filme Top 20

### Impressum



# VORWORT

Mit der Novelle zum Filmförderungsgesetz 2005 wurde das Österreichische Filminstitut mit der Erstellung eines jährlichen Filmwirtschaftsberichts beauftragt. Diese Aufgabe umfasst die Zusammenstellung, Bearbeitung, Veröffentlichung und statistische Analyse der Angaben, die von den unterschiedlichen Organisationen zur Datenerfassung bereitgestellt werden. Nun mehr liegt der achte Bericht vor, der die Situation der österreichischen Filmwirtschaft im Jahr 2011 zum Gegenstand hat.

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns bei den MitarbeiterInnen der folgenden Institutionen:

Austrian Film Commission  
Bundesamt für Statistik Schweiz  
Bundesministerium für Unterricht,  
Kunst und Kultur, Filmabteilung  
CINE ART  
Cine Tirol Film Commission  
Cinestyria Filmcommission and Fonds  
Europäische Audiovisuelle  
Informationsstelle  
Fachverband der Film- und  
Musikindustrie  
Fachverband der Kino-, Kultur- und  
Vergnügungsbetriebe  
FERNSEHFONDS AUSTRIA  
Filmfonds Wien  
Filmstandort Austria  
Kulturabteilung der Stadt Wien, MA 7  
Land Burgenland, Abt. 7 - Kultur,  
Wissenschaft und Archiv

Land Kärnten, Abt. 6  
(Kompetenzzentrum Bildung,  
Generationen und Kultur),  
UAbt. Kunst und Kultur  
Land Niederösterreich, Abteilung  
Kunst und Kultur  
Land Oberösterreich, Abteilung  
Wirtschaft  
Land Oberösterreich, Direktion Kultur,  
Institut für Kunst und Volkskultur  
Land Salzburg, Abteilung 1, Wirtschaft,  
Forschung und Tourismus  
Land Salzburg, Abteilung Kultur  
Land Tirol, Abteilung Kultur  
Land Vorarlberg, Abteilung Kultur  
media control GfK INTERNATIONAL  
Österreichischer Rundfunk (ORF)  
Österreichisches Filmservice  
Rentrak

Rundfunk- und Telekom  
Regulierungs-GmbH  
Statistik Austria

Roland Teichmann  
November 2012





**364 Filme im Kino**  
**15,8 Mio. Kinobesuche**  
~ 572.000 Kinobesuche Ö Filme (3,6% Marktanteil)  
2 Kinobesuche pro EinwohnerIn Quelle: Rentrak

**157 Kinos**  
577 Kinosäle  
393 Digitalisierte Kinosäle (68%)  
7,59 Euro ø Kartenpreis Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

## **318 Erstaufführungen**

182 Europäische Filme  
120 US-amerikanische Filme  
16 Andere Herkunftsländer

## **41 Ö Filme**

28 Ö Spielfilme  
13 Ö Dokumentarfilme Quelle: Rentrak

**22,9% Marktanteil europäischer Filme**  
**76,5% Marktanteil US-Filme** Quelle: Rentrak

## **2 Internationale Festivalpreise für Ö Kinofilme auf A-Festivals**

Whores' Glory, Venedig, Special Orizzonti Jury Prize  
Atmen, Cannes, Prix Label Europa

**67 Mio. Euro** **Auszahlungsbeträge der 19 Förderstellen**  
**297 Filme mit Erstausszahlung**

**2.180 Unternehmen insgesamt**  
**6.939 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt**

4.869 darunter unselbständig

**796,026 Mio. Euro Umsätze** Quelle: Statistik Austria

## ZUSAMMENFASSUNG

Der Filmwirtschaftsbericht erfüllt alljährlich die Aufgabe ausführliche wirtschaftliche Daten, die nicht nur für strategische filmpolitische Maßnahmen, sondern auch für unternehmerische Einzelentscheidungen relevant sind, zu liefern.

Jahr für Jahr setzen die AutorInnen Maßnahmen zur Verbesserung der Datenqualität und der Nutzbarkeit.

### FILMWIRTSCHAFT

Die **Filmwirtschaft** umfasst die Filmherstellung (in Form von Auftrags- und Eigenproduktion), Kinounternehmen, die Nachbearbeitung und sonstige Filmtechnik, Filmverleih und -vertrieb sowie Videotheken.

**Gesamtumsatz.** Die Filmwirtschaft erreichte im Jahr 2010 einen Gesamtumsatz von über 796 Millionen Euro.<sup>1/</sup> Von den Umsätzen entfallen 50,2% auf die Produktion von Kino- und TV-Filmen und 11,3% auf Filmverleih und -vertrieb. Kinounternehmen erreichen 21,9% des gesamten Branchenumsatzes. Im Vergleich zu 2009 können Produktionsunternehmen Umsätze gewinnen (+20,6%), Videotheken verlieren (-5,6%).

**Unternehmen.** Wie im Jahr 2009 umfasst die Filmbranche 2.180 Unternehmen. Die Zahl der Unternehmen im Bereich Werbefilm und Nachbearbeitung ist gestiegen, Kinounternehmen, Filmverleih und Videotheken haben erneut Rückgänge von bis zu 8,5% zu verzeichnen.

**Beschäftigte.** 6.939 Personen sind in der Filmwirtschaft tätig, davon 4.869 unselbständig.

**ORF-Vergabevolumen.** 2011 erreicht das Vergabevolumen des ORF (ohne die Mittel für das Film/Fernseh-Abkommen) 99,4 Mio. Euro, ein Plus von 6,1% gegenüber 2010. Der ORF hat damit zentrale Bedeutung für die heimischen Produktionsunternehmen. Innerhalb der vom ORF direkt beauftragten Unternehmen gingen rund 95% des Vergabevolumens an 35 ProduzentInnen, 80 Firmen teilten sich 5% des Vergabevolumens. Das Vergabevolumen für Serie liegt bei 34,4 Mio. Euro, das für Film bei 13,2 Mio. Euro. Deutlich gewonnen hat 2011 „Dokumentation, Magazin, Sonstige“ mit 16,4 Mio. Euro.

### VERWERTUNG

Die Verwertung von Kinofilmen erfolgt in mehreren Schritten: Dem Kinoeinsatz folgt der Verkauf bzw. die Vermietung als Bildträger (DVD, Blu-ray, Video on Demand), danach die Verwertung über Pay-Per-View, Pay-TV und letztlich Free-TV.

**Kinostruktur.** 393 der insgesamt 577 Kinosäle in Österreich sind digitalisiert, das entspricht 68%. Österreich liegt damit im europäischen Spitzenfeld.

**Kinobesuche.** Mit knapp 15,8 Millionen verkauften Kinokarten (Quelle: Rentrak) kommt es erneut zum einem Rückgang. Das Minus beträgt 4,2% gegenüber 2010 (16,5 Millionen Besuche). Die Anzahl der gezeigten Filme erreicht 364. Die erfolgreichsten Filme des Jahres 2011 sind „Hangover 2“, „Harry Potter 8 - Die Heiligtümer des Todes (Teil 2)“ und „Pirates of the Caribbean 4 - Fremde Gezeiten“.

**KinobesucherIn.** Kinofilme sprechen nicht mehr ein vorwiegend junges Publikum an (unter 30 Jahren), sondern auch eine Zielgruppe, die alle Altersgruppen (von 14 bis 60) umfasst. Knapp die Hälfte aller Kinobesuche entfällt auf über 30-Jährige. Ab dem kommenden Filmwirtschaftsbericht kann die Information zur Zusammensetzung des Publikums im Kino nicht mehr geliefert werden, da die Mediaanalyse den Kinobesuch nicht mehr erfasst und eine andere Datenquelle nicht zur Verfügung steht.

**Verleih.** Die sechs umsatzstärksten Verleihfirmen sind - bis auf die Constantin Film - Tochterfirmen großer US-amerikanischer Verleiher. Sie erzielen bei den Kinobesuchen zusammen einen Marktanteil von rund 84% und verliehen 132 (mehr als ein Drittel) der insgesamt 364 gezeigten Filme. Insgesamt konnten nur zwölf Verleihfirmen jeweils mehr als 1% der Besuchsanteile realisieren.

**Erstaufführungen.** Die Anzahl der erstaufgeführten Filme hat ein neues Niveau erreicht (318 gegenüber 310). 120 stammten aus den USA, 51 aus Deutschland. Aufgrund der Dominanz des US-amerikanischen Films durch die Filmanzahl und Themenvorgaben bleibt für den europäischen und damit auch österreichischen Kinofilm ein sehr beschränkter heimischer Markt. Europäische Filme erreichen einen Marktanteil von knapp 23%.

**Ö Filme im Kino.** 2011 erzielten österreichische Filme einen Marktanteil von 3,6%. Innerhalb des europäischen Films einen Marktanteil von 17,1%. Der erfolgreichste Ö Film 2011 ist die Koproduktion „Hexe Lilli: Die Reise nach Mandolan“ (Rang 39 in den Top 50) mit über 115.000 verkauften Kinokarten.

**Blu-ray und DVD Verwertung.** Nach Angaben der media control GfK INTERNATIONAL wurden 2011 in Österreich 14,8 Millionen DVDs und Blu-rays verkauft. Die Gesamtumsätze belaufen sich auf 190,7 Mio. Euro.

**Ö Filme im ORF.** Im Jahr 2011 wurden im ORF 54 geförderte österreichische Spiel- und Dokumentarfilme (Kinofilme) gezeigt. „Das weiße Band - Eine deutsche Kindergeschichte“, 2010 für den Auslands-Oscar nominiert, erreichte bei der Erstausstrahlung knapp 720.000 ZuseherInnen. Die Ausstrahlung österreichischer Filme im Free-TV ist insbesondere für den nationalen Markt und die dadurch erzeugte öffentliche Wahrnehmung von besonderer Bedeutung.

### FILMPREISE

Österreichische Kinofilme sorgten auch 2011 für viel Aufmerksamkeit auf internationalen Festivals. „Atmen“, der Regie-Erstling von Karl Markovics, hatte seine Weltpremiere im Rahmen der Quinzaine des Réalisateurs des Filmfestivals von Cannes. Auch „Michael“, der Regie-Erstling von Markus Schleinzer, schaffte es in den Wettbewerb dieses bedeutenden Filmfestivals. In Venedig wurde Michael Glawogger mit dem Regiepreis „Special Orizzonti Jury Prize“ für seinen Dokumentarfilm „Whores' Glory“ ausgezeichnet.

Bei den Fernsehfilmen setzte sich der Erfolg der Universum-Reihe der letzten Jahre fort. Bei den internationalen Wirtschaftsfilmfestivals erreichten vor allem die Tourismusfilme eine Vielzahl an Preisen und auf dem Werbefilmfestival von Portorož ging erneut ein „Golden Drum“ an Österreich.

## FÖRDERUNGEN UND FINANZIERUNGEN

**Nationale Förderung.** Förderung des Kinofilms nach wirtschaftlichen und kulturellen Aspekten durch das Österreichische Filminstitut und Förderung des Fernsehfilms durch den FERNSEHFONDS AUSTRIA; das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur fördert den künstlerischen, innovativen Film. Ab dem Jahr 2010 erfolgt die Kinofilmförderung auch durch den neu eingerichteten Filmstandort Austria, eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend.

Ergänzt wird die Filmförderung des Bundes durch eine Filmfinanzierung des Österreichischen Rundfunks auf der Grundlage des zwischen Filminstitut und ORF vereinbarten Film/Fernseh-Abkommens.

**Regionale Förderung.** In den meisten Bundesländern existieren Filmförderungen mit Schwerpunkt der Herstellungsförderung unter kulturellem Regionalbezug und wirtschaftlichen Regionaleffekten. Je nach Bundesland und Ausrichtung sind die Förderstellen eigenständige Einrichtungen, wie z.B. der Filmfonds Wien, und/oder den Kultur- bzw. Wirtschaftsabteilungen der Landesregierungen zugeordnet.

**Auszahlungen.** Die 19 Förderinstitutionen zahlten 2011 insgesamt knapp 67 Millionen Euro aus. Die größten Summen leisteten das Österreichische Filminstitut, der FERNSEHFONDS AUSTRIA, der Filmfonds Wien und der ORF mit dem Film/Fernseh-Abkommen.

Die Auszahlungen des Bundes belaufen sich auf rund 44,5 Mio. Euro (inklusive des ORF mit dem Film/Fernseh-Abkommen). Die Auszahlungen der Länderförderstellen betragen 22,5 Mio. Euro.

## FILMFÖRDERUNG IN EUROPA MEDIA

Die Förderbereiche von MEDIA, dem Förderprogramm der Europäischen Union zur Unterstützung der audiovisuellen Industrie in Europa liegen u.a. in den Bereichen Verleih und Vertrieb, Projektentwicklung, Promotion und Fortbildung. 2011 wurden aus dem MEDIA Programm in Österreich 2,3 Mio. Euro vergeben, wie auch in den Jahren zuvor zum größten Teil (44,5%) für die automatische Verleihförderung. Mit über 110.000 Euro wurde zusätzlich der Vertrieb von zwei österreichischen Filmen (Koproduktionen) in 13 Ländern unterstützt.

**EURIMAGES** Europäischer Koproduktionsfonds  
2011 betrug der österreichische Mitgliedsbeitrag für EURIMAGES 488.641 Euro, 2,14% der Beitragszahlungen aller 36 Mitgliedsländer. Einem Film mit österreichischer Beteiligung wurde eine Förderung in Höhe von 600.000 Euro zugesagt.

## DAS EUROPÄISCHE UMFELD

Die Zahl der Kinobesuche blieb mit geschätzten 962 Millionen verkauften Karten relativ stabil. Der europäische Film erzielte 2011 einen Marktanteil von 28,5%, den höchsten Besuchsanteil seit 2008. Die europäische Kinolandschaft war erneut von Blockbustern geprägt. An der Spitze der europäischen Charts stehen drei Fortsetzungen: „Harry Potter and the Deathly Hallows: Part 2“, „Pirates of the Caribbean: On Stranger Tides“ und „The Twilight Saga: Breaking Dawn - Part 1“. Die erfolgreichsten rein europäischen Filme sind die französischen Komödien „Ziemlich beste Freunde“ und „Nichts zu verzollen“. Mit 1.285 Kinofilmen erreichte die Europäische Union erneut einen Zuwachs an Filmproduktionen (ein Plus von 59 Filmen).





# FILMWIRTSCHAFT

» Die Filmwirtschaft erzielt Umsätze in Höhe von fast 800 Millionen Euro und beschäftigt 6.939 MitarbeiterInnen, davon 4.869 unselbständig Beschäftigte. (Statistik Austria)

» In Summe sind es 2.180 Unternehmen, die ihren Schwerpunkt in der Filmwirtschaft angeben. Zwei Drittel davon sind Produktionsunternehmen im Bereich Kino- und TV-Film.

» Der überwiegende Anteil der Unternehmen (95%) hat weniger als zehn Beschäftigte.

» Kino- und Verleihunternehmen können ihre Umsätze steigern, Videotheken müssen weitere Einbußen hinnehmen.

» Von der Filmwirtschaft gehen wieder deutliche Nachfrageimpulse aus: Waren- und Dienstleistungseinkäufe sind um 18% gestiegen, Bruttoinvestitionen haben ein Plus von 25%.

» Mit knapp 100 Millionen Euro hat der ORF im Jahr 2011 das höchste Vergabevolumen im Beobachtungszeitraum des Filmwirtschaftsberichts erreicht, insbesondere Serien und Dokumentationen profitieren.

Der Filmwirtschaftsbericht hat die Aufgabe, die Gesamtheit des Filmschaffens in Österreich als Teil der audiovisuellen Industrie darzustellen. Kernelement dabei sind die wirtschaftlichen Eckdaten der Branche. Mit dem Filmwirtschaftsbericht 2012, F+F 11 werden die Daten zum Thema Filmwirtschaft nun zum dritten Mal auf Basis der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria dargestellt. Durch diese Zeitreihe kann eine Datenqualität erreicht werden, die mit detaillierteren Zahlen auf der Grundlage kontinuierlich erhobener Daten tatsächliche Entwicklungen nachzeichnet.

„Die Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria erlaubt wichtige Aussagen über die Struktur, Tätigkeit, Beschäftigung, Investitionstätigkeit und Leistung der Unternehmen auf nationaler und regionaler Ebene in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen entsprechend der ÖNACE. Diese Statistik wird in Form einer sogenannten Konzentrationsstichprobe (Vollerhebung mit variablen Abschneidegrenzen unter Berücksichtigung eines Deckungsgrades) bei gleichzeitiger konsequenter Nutzung verfügbarer Verwaltungsquellen (Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Finanzbehörden sowie ab 2008 auch Lohnzetteldaten) und von Synergien zwischen statistischen Erhebungen im Sinne des Bundesstatistikgesetzes 2000 erstellt. Alle Unternehmen unterhalb der gesetzlich vordefinierten Schwellenwerte (Abschneidegrenzen) werden mittels eines modellbasierten Ansatzes zur Datenergänzung mit Hilfe der verfügbaren Verwaltungsdaten auf Mikroebene berechnet.“ (Statistik Austria)

Statistik Austria berücksichtigt nur jene Unternehmen, die nach eigenen Angaben im jeweiligen Bereich ihren Tätigkeitsschwerpunkt haben. Bei den kumulierten Umsätzen ist zu beachten, dass die Vorleistungen hier nicht abgezogen sind. Die dargestellten Werte entsprechen also weitgehend den Produktionswerten und nicht der Wertschöpfung. In den Umsätzen der Kinos sind so etwa Umsätze der Produktionsunternehmen oder der Verleihfirmen enthalten, und auch die Umsätze der Nachbearbeitung sind Vorleistungen, die bei den Produktionsunternehmen Ausgaben bedeuten.

## UNTERNEHMEN, UMSÄTZE UND BESCHÄFTIGTE

weiterführend <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/11/filmwirtschaft/definitionen-der-klassifikationsdatenbank/>

Statistik Austria stellt auf Grund neuer Erhebungstechniken Daten zur Filmwirtschaft in einer zuvor nicht gekannten Qualität und Tiefe zur Verfügung. Dabei ist zu beachten, dass die Angaben aus der Leistungs- und Strukturstatistik des Jahres 2010 stammen und damit die Angaben zur Filmwirtschaft ein Jahr hinter dem jeweiligen Berichtsjahr, in diesem Fall 2011, zurückliegen. Es ist nun möglich, einen Vergleich über drei Jahre anzustellen und die wesentlichen Parameter der Filmwirtschaft von der Anzahl der Unternehmen bis hin zum Investitionsverhalten und auch die Beschäftigungssituation detailliert in ihrer Entwicklung darzustellen.

Die Umsätze der Branche werden von Statistik Austria kumuliert erhoben, die Vorleistungen werden nicht abgezogen. Wenn daher innerhalb der Branche Vorleistungen eingekauft werden (was bei der hohen Anzahl von Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und den spezifischen Produktionsbedingungen der Filmproduktion sehr wahrscheinlich ist) werden hier Umsätze mehrfach berücksichtigt. Die präzisere Betrachtung der Branche ist daher über die Bruttowertschöpfung sinnvoll, wo die Vorleistungen bereits abgezogen sind.

In Summe ist die Filmwirtschaft mit 796 Millionen Euro Umsatzerlösen eine relativ kleine Branche. In Anbetracht von Umsatzerlösen der österreichischen Unternehmen (Produktion und Dienstleistung ohne öffentliche Verwaltung, Sozialwesen und Kunst bzw. Unterhaltung und Erholung) von insgesamt 635,5 Mrd. Euro bedeuten diese 796 Millionen Euro der Filmwirtschaft 0,13% der Gesamtumsätze. Bei der Anzahl der Unternehmen erreicht die Branche allerdings 0,71% und bei den Beschäftigten sind es 0,26%. Auf niedrigem Niveau kann damit die Filmwirtschaft ihre relative Bedeutung in der Gesamtwirtschaft ausbauen, bleibt aber eine pro Unternehmen relativ beschäftigungsschwache, vor allem aber umsatzschwache Branche.

Innerhalb der Filmwirtschaft ist der Bereich „Kino- und TV-Film“ mit zwei Drittel der Unternehmen, 50% der Umsätze und fast 50% der Beschäftigten der mit Abstand bedeutendste Bereich. Mit vergleichsweise wenigen Betrieben (105) erwirtschaften die Kinos 22% der Umsätze der Branche und beschäftigen rund 28% aller unselbständig Erwerbstätigen.

Art der Unternehmen	Anzahl der Unternehmen	Umsatzerlöse in 1.000 Euro	Anzahl Beschäftigte
Kino- und TV-Filmherstellung	1.467	399.912	3.307
Werbefilmherstellung	153	50.624	350
Wirtschaftsfilmherstellung	112	26.108	228
Nachbearbeitung	79	15.417	163
Kino	105	174.565	1.952
Filmverleih und -vertrieb	70	89.856	273
Videotheken	194	39.544	666
<b>Gesamt</b>	<b>2.180</b>	<b>796.026</b>	<b>6.939</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2010

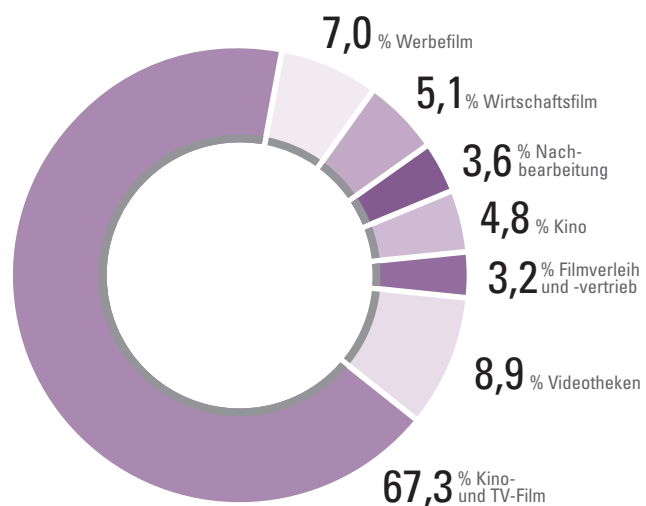
## UNTERNEHMEN

Die Anzahl der Unternehmen im Längsschnitt betrachtet, zeigt unterschiedliche Entwicklungen. Während Produktion und Nachbearbeitung Zuwächse zeigen (wenn auch nicht mehr so stark wie 2009), wird die Zahl der Kinobetriebe, Filmverleihe und Videotheken von Jahr zu Jahr geringer.

Unternehmen	Anzahl			% Veränderung zu 2009
	2008	2009	2010	
Kino- und TV-Film	1.389	1.459	1.467	0,5%
Werbefilm	138	136	153	12,5%
Wirtschaftsfilm	110	112	112	0,0%
Nachbearbeitung	77	73	79	8,2%
Kino	123	112	105	-6,3%
Filmverleih und -vertrieb	81	76	70	-7,9%
Videotheken	246	212	194	-8,5%
<b>Gesamt</b>	<b>2.164</b>	<b>2.180</b>	<b>2.180</b>	<b>0%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2010

## UNTERNEHMEN IN %



## UNTERNEHMEN NACH GRÖSSENKLASSEN

Die Branche wird durch kleine Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten dominiert, 95% aller Unternehmen weisen höchstens neun Beschäftigte auf. Bei dieser Verteilung können Details zu Beschäftigten und Umsatzerlösen nach Unternehmensgröße nicht für alle Bereiche ausgewiesen werden, die relative Bedeutung der größeren Unternehmen wird anhand der Produktionsfirmen dargestellt.

Lediglich 3% aller Produktionsunternehmen (das sind 47 Firmen) weisen mehr als neun MitarbeiterInnen auf. Dabei haben 28 Unternehmen zehn bis 19 MitarbeiterInnen, 16 weisen 20 bis 49 MitarbeiterInnen auf und drei Unternehmen haben mehr als 50 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt. 3% aller Produktionsfirmen erzielen 44% der Umsatzerlöse aller und beschäftigen 31% aller MitarbeiterInnen.

Während die Produktionsunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten im Schnitt knapp unter 100.000 Euro pro MitarbeiterIn erwirtschaften, sind es bei den größeren Unternehmen mehr als 170.000 Euro.

	10 MitarbeiterInnen	Anzahl Unternehmen	Umsatzerlöse in 1.000 Euro	Anzahl Beschäftigte
Kino- und TV-Film	>	47	176.431	1.037
	<	1.420	223.481	2.270
Werbefilm	>	8	24.127	102
	<	145	26.497	248
Wirtschaftsfilm	<	112	26.108	228
Nachbearbeitung 1/	>	2	0	0
	<	77	0	0
Kino	>	38	164.109	1.755
	<	67	10.456	197
Filmverleih und -vertrieb 1/	>	8	0	0
	<	62	0	0
Videotheken	>	9	6.568	150
	<	185	32.976	516
<b>Gesamt</b>	>	<b>112</b>	<b>476.508</b>	<b>3.480</b>
	<	<b>2.068</b>	<b>319.518</b>	<b>3.459</b>

1/ Detailangaben geheim

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2010



## UMSATZERLÖSE

2010 konnte die Branche im Wesentlichen den Umsatzrückgang des Jahres 2009 wettmachen und auch gegenüber 2008 deutlich gewinnen. In erster Linie sind es die Produktionsunternehmen im Bereich Kino- und TV-Film, die mit Zuwächsen von fast 23% und Umsätzen von fast 400 Millionen Euro, das Tempo vorgeben.

Angesichts der krisenhaften Erscheinungen hat die öffentliche Hand von 2009 auf 2010 die Förderungen in Form der Auszahlungen für die Produktion von 41,5 Mio. Euro auf 52,7 Mio. Euro gesteigert. Diesem Zuwachs der Förderungen für die Herstellung in Höhe von rund elf Millionen Euro stehen Zuwächse der Umsatzerlöse von deutlich mehr als 70 Millionen Euro gegenüber und insgesamt sind es 400 Millionen Euro Umsatzerlöse, denen 52,7 Mio. Euro Förderungen entgegen zu setzen sind, ein Verhältnis von 1:8.

Während der Wirtschaftsfilm Umsatzzuwächse erzielt, kann der Werbefilm nur knapp die Ergebnisse des Jahres 2008 erreichen. Der zweite große Umsatzbringer, das Kino, hatte 2010 nicht nur keine Verluste, sondern sogar Umsatzzuwächse zu verzeichnen, konnte aber gegenüber dem guten Jahr 2009 nur um 2,8% zulegen.

Das zweite Mal in Folge verzeichnen Verleihe ein Plus im zweistelligen Bereich. Obwohl die Zahl der verkauften Kinokarten 2010 rückläufig war (-1,6 Millionen Besuche gegenüber 2009) konnte ein Umsatzzuwachs von 18% erreicht werden. Hier sind einerseits die steigenden Kartenpreise (vor allem wegen des großen Erfolgs der 3D Blockbuster mit dem entsprechenden Preisaufschlag) zu beachten, zum anderen sind die Folgen der weitreichenden Digitalisierung für die Verleihe vermutlich sehr lukrativ. Bei den Videotheken ist erneut ein Umsatzrückgang festzustellen, allerdings etwas verlangsamt.

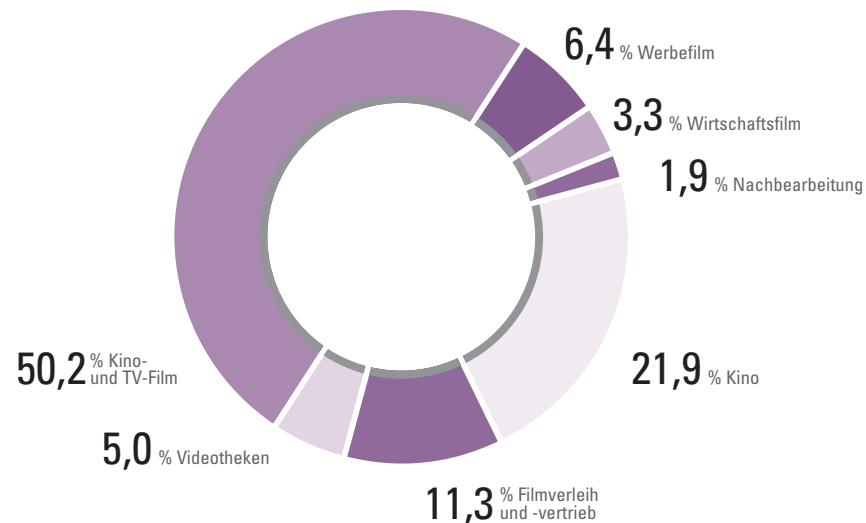
Betrugen 2009 die Rückgänge noch 18%, sind es 2010 nur mehr 5,6%. Damit haben die Videotheken in zwei Jahren ein Fünftel der Umsätze verloren, was nicht zuletzt auf die kontinuierlichen Preissenkungen bei DVDs und die Entwicklung der Streaming- und Downloadmöglichkeiten zurückzuführen ist. Der durchschnittliche Kaufpreis einer DVD bzw. Blu-ray betrug 2010 unter 13 Euro.

Der Umsatzzuwachs der Kinos ist trotz des nicht besonders guten Kinojahres 2010 erreicht worden. Darüber hinaus verbuchen Mehrsaalkinos höhere Umsätze aus Gastronomie und anderen Umsatzbringern. Durch die Kinokonzentration ist die Diskrepanz zwischen der Anzahl der Betriebe und dem Anteil an den Branchenumsätzen weiter verschärft worden: Die Kinos mit einem Anteil von 4,8% aller Unternehmen erzielen 21,9% aller Umsätze. Bei den Verleihen entfallen auf 3,2% der Betriebe 11% der Branchenumsätze. Im Gegensatz dazu müssen sich bei den Produktionsfirmen 67,3% aller Betriebe mit der Hälfte der Umsätze begnügen.

Umsatzerlöse	Umsätze in 1.000 Euro			% Veränderung zu 2009
	2008	2009	2010	
Kino- und TV-Film	338.681	326.278	399.912	22,6%
Werbefilm	54.609	48.822	50.624	3,7%
Wirtschaftsfilm	23.964	20.212	26.108	29,2%
Nachbearbeitung	12.226	13.684	15.417	12,7%
Kino	142.543	169.775	174.565	2,8%
Filmverleih und -vertrieb	68.163	76.294	89.856	17,8%
Videotheken	50.470	41.889	39.544	-5,6%
<b>Gesamt</b>	<b>690.656</b>	<b>696.954</b>	<b>796.026</b>	<b>14,2%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2010

## UMSATZERLÖSE IN %



## BESCHÄFTIGTE

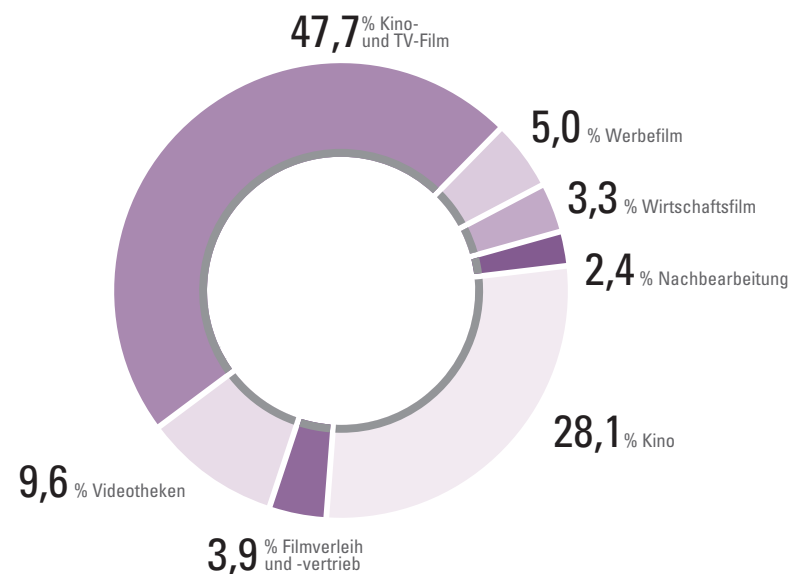
Die Beschäftigtenzahl korrespondiert nicht unbedingt mit der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Produktionsfirmen, die bei den stark gesunkenen Umsätzen 2009 kaum Personal abgebaut haben, beschäftigen 2010 bei deutlich steigenden Umsatzzuwächsen um 0,9% mehr Personal. Videotheken verlieren aufgrund der sinkenden Bedeutung und Kinos verlieren aufgrund der Konzentration weiter an Beschäftigten.

Diese strukturellen Veränderungen führen dazu, dass die Bedeutung der Produktionsunternehmen als Arbeitgeber weiter zunimmt: Produktionsfirmen für Kino- und TV-Film beschäftigen mittlerweile 47,7% aller Menschen in der Branche. Noch auffälliger wird die Bedeutung der ProduzentInnen bei der Analyse der Löhne und Honorare. Nicht weniger als 57,9% der Personalaufwendungen werden von diesen Produktionsfirmen geleistet, die damit überdurchschnittlich zahlen. Noch größer ist diese Diskrepanz bei den Verleihfirmen, wo 3,9% der Beschäftigten 6,3% der Personalkosten verursachen. Umgekehrt zahlen Kinos und Videotheken deutlich unter dem Branchenschnitt. 28,1% der Beschäftigten arbeiten in Kinos und machen 19,3% des Personalaufwands aus. Bei den Videotheken stehen 4,4% der Personalaufwendungen für 9,6% der Beschäftigten.

Beschäftigte	Anzahl			% Veränderung zu 2009
	2008	2009	2010	
Kino- und TV-Film	3.025	3.142	3.307	5,3%
Werbefilm	338	320	350	9,4%
Wirtschaftsfilm	259	240	228	-5,0%
Nachbearbeitung	139	153	163	6,5%
Kino	1.916	2.004	1.952	-2,6%
Filmverleih und -vertrieb	243	260	273	5,0%
Videotheken	881	761	666	-12,5%
<b>Gesamt</b>	<b>6.801</b>	<b>6.880</b>	<b>6.939</b>	<b>0,9%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2010

## BESCHÄFTIGTE IN %



## UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE

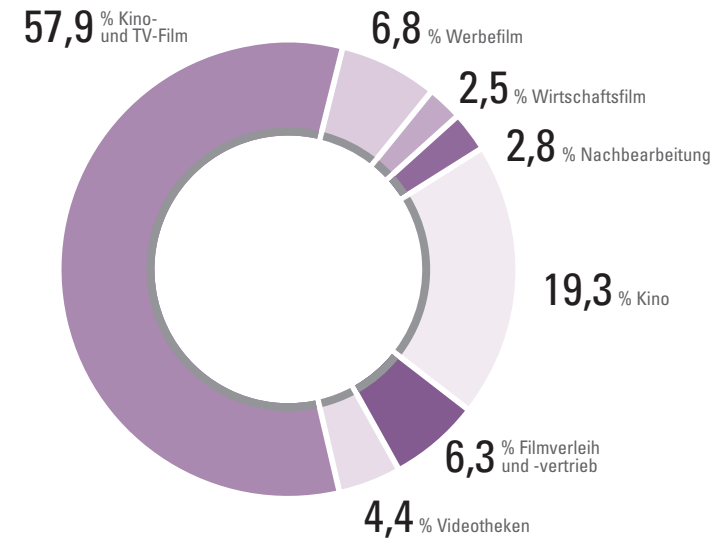
Bedingt durch den sehr hohen Anteil an EPU's bei den Produktionsunternehmen machen die unselbständig Beschäftigten knapp 40% aus, während in der gesamten Branche 70% aller Beschäftigten unselbständig sind.

Auf die Kinos entfallen mit 38% nur unwesentlich weniger Lohn- und GehaltsempfängerInnen als auf die FilmproduzentInnen. Während aber die Kinos als Arbeitgeber um 2,8% weniger MitarbeiterInnen beschäftigten, haben die Produktionsfirmen im Vergleich zu 2009 um 9,4% mehr MitarbeiterInnen gemeldet. Neben den Kinos verzeichnen Unternehmen im Bereich Wirtschaftsfilm mit minus 11,9% und die Videotheken mit minus 12,7% die größten Reduktionen an Angestellten. Anteilig etwas höher als bei den Kino- und TV-Filmunternehmen sind die Zuwächse an unselbständig Beschäftigten mit 10,6% bei den Verleihfirmen. Diese uneinheitlichen Entwicklungen führen insgesamt zu einer moderaten Zunahme der unselbständig Beschäftigten um 1,3% und damit kaum mehr als bei der Gesamtheit der Beschäftigten.

Unselbständig Beschäftigte	Anzahl			% Veränderung zu 2009
	2008	2009	2010	
Kino- und TV-Film	1.716	1.745	1.909	9,4%
Werbefilm	222	206	216	4,9%
Wirtschaftsfilm	156	135	119	-11,9%
Nachbearbeitung	72	90	91	1,1%
Kino	1.828	1.924	1.871	-2,8%
Filmverleih und -vertrieb	173	189	209	10,6%
Videotheken	568	520	454	-12,7%
<b>Gesamt</b>	<b>4.735</b>	<b>4.809</b>	<b>4.869</b>	<b>1,3%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2010

## PERSONALAUFWAND IN %



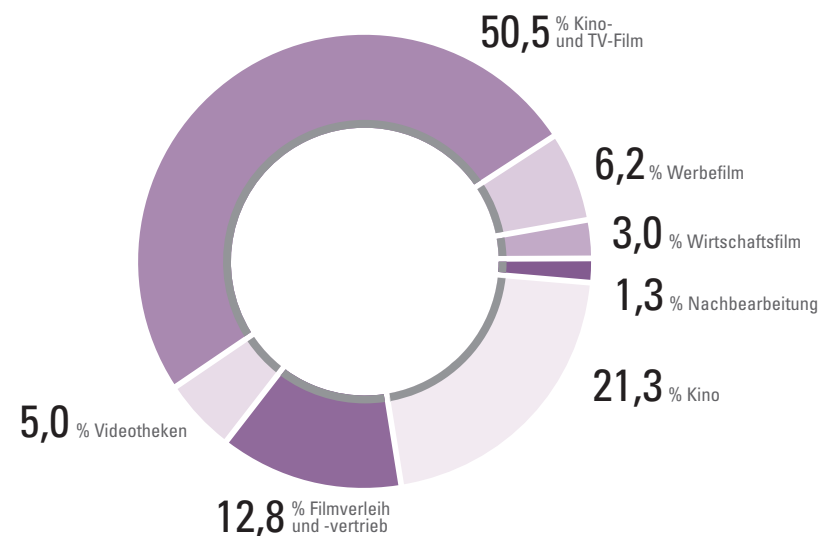
## WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE

Der Rückgang der Umsätze von 2008 auf 2009 wurde bei weitgehend stabilen Beschäftigungszahlen (auch) durch zurückhaltenden Einkauf von Vorleistungen abgedeckt. Die 2010 wieder stark anziehenden Umsatzerlöse führen zu einem überproportionalen Anstieg des Einkaufs von Waren und Dienstleistungen. Im Jahresabstand steigen diese Aufwendungen um 18% (nach zuletzt 0,4%). Nominell relevant sind dabei vor allem die Ausgaben der Produktionsunternehmen, die um 56 Millionen Euro (+25%) steigen und der Verleihfirmen, die über 13 Millionen Euro mehr ausgeben (+23%) als im Jahr 2009. In Summe gibt die Branche 2010 um 18% mehr für Vorleistungen aus als im Jahr davor.

Waren- und Dienstleistungseinkäufe	Waren- und Dienstleistungseinkäufe in 1.000 Euro			% Veränderung zu 2009
	2008	2009	2010	
Kino- und TV-Film	217.866	224.221	280.232	25,0%
Werbefilm	39.181	34.307	34.376	0,2%
Wirtschaftsfilm	16.810	12.543	16.464	31,3%
Nachbearbeitung	6.026	6.929	6.865	-0,9%
Kino	104.248	109.141	117.882	8,0%
Filmverleih und -vertrieb	51.765	57.750	71.128	23,2%
Videotheken	32.148	24.806	27.517	10,9%
<b>Gesamt</b>	<b>468.044</b>	<b>469.697</b>	<b>554.464</b>	<b>18,0%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2010

## WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE IN %



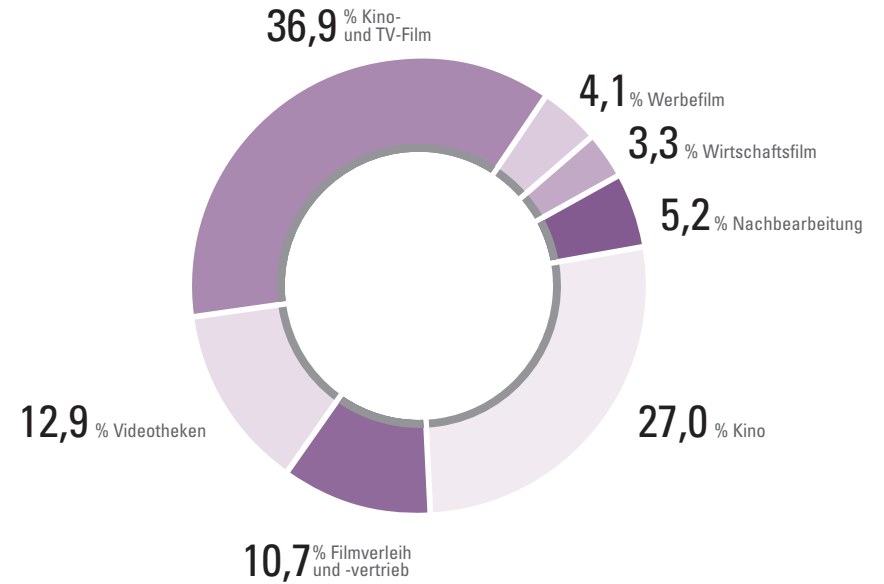
## BRUTTOINVESTITIONEN

Die positive Entwicklung der Branche lässt sich bei den Investitionen feststellen. Nach großer Zurückhaltung in den beiden Vorjahren werden 2010 aufgeschobene Investitionen getätigt und die Ausgaben steigen damit um fast 25%. Dabei sind in einzelnen Unternehmensbereichen die Investitionen noch deutlich höher: Kinos legen auf hohem Niveau zu (+7,8%), Videotheken hingegen verzeichnen ein Minus von 3,8%. Nachbearbeitung und Werbefilm verdoppeln die Ausgaben für langfristige Investitionen, Unternehmen aus dem Bereich Wirtschaftsfilm legen um zwei Drittel zu und die HerstellerInnen von Kino- und TV-Filmen steigern ihre Investitionen um mehr als 40%.

Bruttoinvestitionen	Bruttoinvestitionen in 1.000 Euro			% Veränderung zu 2009
	2008	2009	2010	
Kino- und TV-Film	8.781	7.570	10.776	42,4%
Werbefilm	1.430	567	1.188	109,5%
Wirtschaftsfilm	790	577	952	65,0%
Nachbearbeitung	449	731	1.522	108,2%
Kino	5.053	7.297	7.868	7,8%
Filmverleih und -vertrieb	1.127	2.747	3.124	13,7%
Videotheken	5.648	3.890	3.744	-3,8%
<b>Gesamt</b>	<b>23.278</b>	<b>23.379</b>	<b>29.174</b>	<b>24,8%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2010

## BRUTTOINVESTITIONEN IN %



## BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

Die Bruttowertschöpfung, die finanzielle Leistungskraft der Unternehmen (Umsatzerlöse minus Vorleistungen plus Subventionen minus Steuern minus Abgaben), zeigt Symptome der Krisenbewältigung. Trotz deutlich steigender Umsatzerlöse führen die höheren Kosten für Vorleistungen (+18%) und Personal (+7%) zu kaum steigender Wertschöpfung der Branche insgesamt. Allerdings verläuft die Entwicklung in den einzelnen Sparten nicht einheitlich.

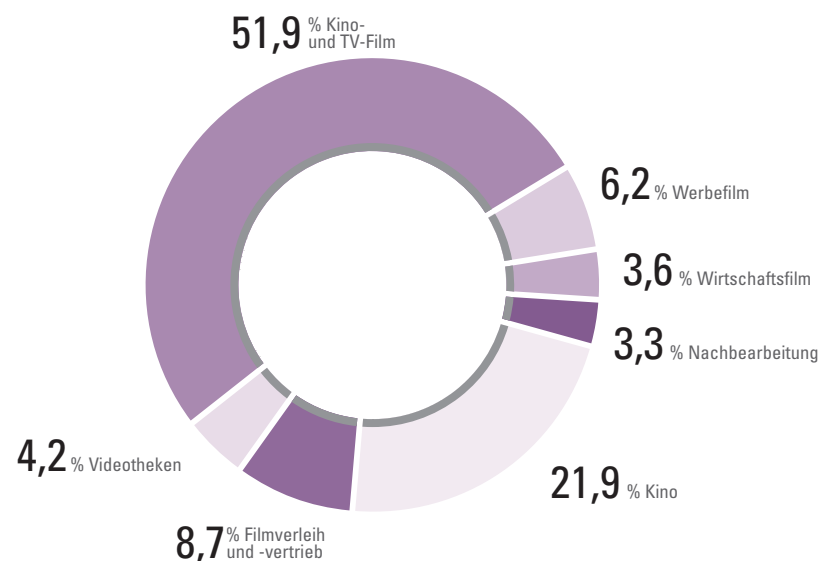
Während die Verleihfirmen, vor allem aber Videotheken und auch der Wirtschaftsfilm mit sinkender Wertschöpfung zu kämpfen haben, können Produktionsunternehmen im Film- und Fernsehbereich diese leicht, Unternehmen der Nachbearbeitung sogar deutlich verbessern.

Die Branche liegt damit deutlich über dem Gesamtschnitt: Während Statistik Austria für Handel und Dienstleistungen eine Bruttowertschöpfung in der Höhe von 25,4% der Umsatzerlöse ausweist, erzielt die Filmwirtschaft 34%.

Bruttowertschöpfung	Bruttowertschöpfung in 1.000 Euro			% Veränderung zu 2009
	2008	2009	2010	
Kino- und TV-Film	132.250	131.792	138.854	5,4%
Werbefilm	15.477	14.992	16.475	9,9%
Wirtschaftsfilm	7.813	11.952	9.636	-19,4%
Nachbearbeitung	6.376	6.838	8.776	28,3%
Kino	39.641	56.687	58.662	3,5%
Filmverleih und -vertrieb	18.944	24.162	23.134	-4,3%
Videotheken	16.440	16.473	12.053	-26,8%
<b>Gesamt</b>	<b>236.941</b>	<b>262.896</b>	<b>267.590</b>	<b>1,8%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2010

## BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IN %



## STRUKTUR DER UNTERNEHMEN

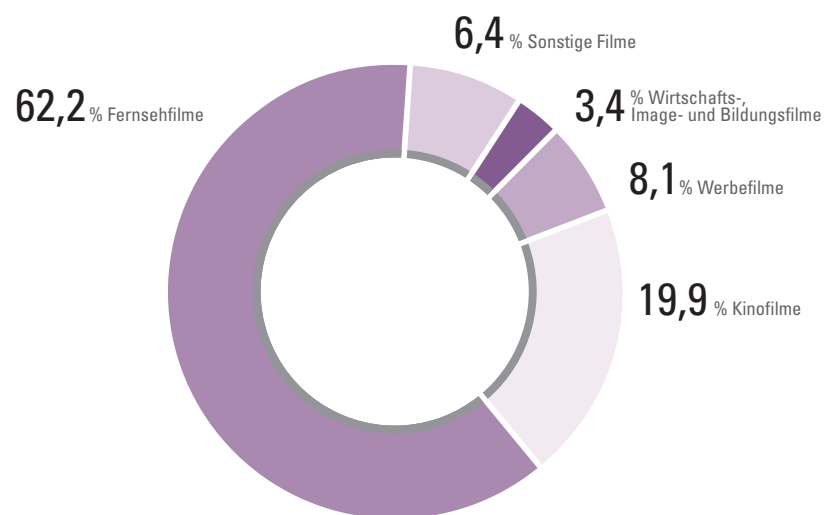
Der Fachverband der Film- und Musikindustrie erhebt jährlich Strukturdaten auf Basis der Gewerbeberechtigungen im eigenen Wirkungsbereich. Dabei unterscheidet der Fachverband zwischen EPU's und Unternehmen, die auch MitarbeiterInnen beschäftigen. Während Statistik Austria nach dem unternehmerischen Schwerpunkt - unabhängig von den Gewerbeberechtigungen - erhebt und die einzelnen Einheiten dem tatsächlichen Schwerpunkt zuordnet, erfasst der Fachverband ausschließlich die dem Industriebereich unterliegenden einschlägigen Gewerbeberechtigungen, diese Daten sind daher mit den Ergebnissen von Statistik Austria nur sehr bedingt vergleichbar.

Nach Jahren der Steigerungen (vor allem durch die rasante Zunahme der EPU's) ist 2011 eine Abnahme der Gewerbeberechtigungen zu verzeichnen. Während die aktiven Gewerbeberechtigungen zurückgehen, steigt die Zahl der ruhend gestellten Berechtigungen, was in Summe zu einer leichten Abnahme der Gesamtzahl führt. Vor allem die Anzahl der EPU's geht zurück, die Betriebe mit Beschäftigten hingegen zeigen leichte Wachstumstendenzen. Das ändert aber nichts am hohen Anteil von 93% der EPU's an der Gesamtzahl der Unternehmen.

Gewerbeberechtigungen	2008	2009	2010	2011	% Veränderung zu 2010
<b>Aktive Gewerbeberechtigungen</b>					
Unternehmen mit MitarbeiterInnen	219	228	228	241	5,7%
Unternehmen ohne MitarbeiterInnen (EPU's)	1.987	2.275	2.980	2.919	-2,1%
<b>Aktive Gewerbeberechtigungen</b>	<b>2.206</b>	<b>2.503</b>	<b>2.729</b>	<b>2.648</b>	<b>-3,0%</b>
<b>Ruhende Gewerbeberechtigungen</b>	<b>550</b>	<b>445</b>	<b>479</b>	<b>512</b>	<b>6,9%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.756</b>	<b>2.948</b>	<b>3.208</b>	<b>3.160</b>	<b>-1,5%</b>

Quelle: Fachverband der Film- und Musikindustrie

## PRODUKTIONSWERT FERTIGGESTELLTER FILME



Quelle: Fachverband der Film- und Musikindustrie

Eine Kenngröße stellt der Produktionswert fertiggestellter Filme dar. Gemessen wird dabei der österreichische Anteil an den Gesamtherstellungskosten aller im beobachteten Jahr fertiggestellter Filme. 2011 erreicht dieser Kennwert mehr als 177 Millionen Euro. Der Wert liegt damit deutlich über dem Jahr 2010 (168,4 Mio. Euro). Auf Kinofilme entfallen davon 35,2 Mio. Euro (2010: 35,3 Mio. Euro), auf Fernsehfilme 110,2 Mio. Euro (2010: 99,5 Mio. Euro).



## FERNSEHVERANSTALTER

Im Vergleich zum Jahr 2010 war die Landschaft der österreichischen Fernsehveranstalter keinen wesentlichen Änderungen unterworfen. Die Zahl der Fernsehveranstalter ist konstant hoch, bedingt vor allem durch zahlreiche lokale Kabel-TV-Veranstalter.

Fernsehveranstalter	Anzahl
österreichweit	14
Burgenland	1
Kärnten	6
Niederösterreich	10
Oberösterreich	33
Salzburg	17
Steiermark	25
Tirol	14
Vorarlberg	9
Wien	7
<b>Gesamt</b>	<b>122</b>

Stand: Juli 2012

Quelle: Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH

Laut Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH (Stand Juli 2012) sind nach dem Audiovisuellen-Mediendienstegegesetz (AMD-G) 136 Kabelrundfunkveranstalter angezeigt.

In den hier genannten Zahlen ist der ORF nicht berücksichtigt. Der ORF verbreitet seine Programme terrestrisch digital, über Satelliten und im Kabel.

Manche Bundesländer weisen eine hohe Zahl an Veranstaltern auf, da diese Regionen durch mehrere kleinräumige Kabelnetze versorgt werden. Häufig veranstaltet der Netzbetreiber selbst ein entsprechendes Kabel-Programm.

Mit Juli 2012 waren 33 Satellitenveranstalter zugelassen. Die Zahl der SAT-Veranstalter ist im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen, bei den Programmen handelt es sich überwiegend um Spartenprogramme (Musik, Special Interest, Erotik).

2012 werden erstmals keine analogen Programme mehr ausgestrahlt. Im Bereich des digitalen terrestrischen Fernsehens sind insgesamt 26 Zulassungen österreichweit zu verzeichnen. Vier Zulassungen umfassen dabei MUX A und B, strahlen also bundesweit aus, wobei diese den drei TV-Veranstaltern ATV, Servus TV und Puls 4 zugeteilt sind. Für regionale Verbreitung über MUX C (verschiedene Gebiete in den Bundesländern) wurden 22 regionale Zulassungen erteilt. Dabei ist zu beachten, dass die Zahl der Zulassungen zur Veranstaltung von digitalem terrestrischem Fernsehen nicht der Anzahl der Programmzulassungen entspricht, da diese vom Zulassungsinhaber gesondert zu beantragen sind.

Eine Veränderung im TV-Bereich ist jedoch im Vergleich zu den Vorjahren zu bemerken: Die Zahl audiovisueller Mediendienstanbieter steigt beständig an. Die Kommunikationsbehörde Austria verzeichnet im Juli 2012 16 Internet TV-Anbieter und 80 angezeigte Abrufdienste.

## FERNSEHFÖRDERUNGEN

Zur Stabilität des österreichischen Rundfunkmarktes (TV und Hörfunk) tragen auch maßgeblich die Fördermittel des Privatrundfunkfonds (PRRF) sowie des Nichtkommerziellen Rundfunkfonds (NKRF) bei.

Im Berichtsjahr 2011 standen dem Privatrundfunkfonds insgesamt zehn Millionen Euro zur Verfügung. Diese Mittel sind durch die RTR-GmbH anzulegen und zur Förderung privater Rundfunkveranstalter zu verwenden. Auf Grund von Zinserlösen und Rückzahlungen aus früheren Antragsterminen konnte 2011 über 10,79 Mio. Euro verfügt werden. Im TV-Bereich erhielten lokale TV-Veranstalter, die lediglich ein Wochenmagazin anbieten, geringere Förderungen als jene, die mehrfach wöchentlich oder täglich ein neues Programm ausstrahlen. Größere - meist landes- oder bundesweite - TV-Veranstalter haben einen wesentlich höheren Aufwand und bringen meist regelmäßige Informationssendungen, oft mehrmals täglich. Die bundesweiten TV-Veranstalter bekamen daher die höchsten Förderungen aus dem Privatrundfunkfonds. Das meistgeförderte Format waren Nachrichtensendungen. Verstärkt wurden aber auch Ausbildungsmaßnahmen gefördert.

Im Rahmen des Nichtkommerziellen Rundfunkfonds standen 2011 Fördermittel in der Höhe von zwei Millionen Euro zur Verfügung. Der Großteil dieser Mittel wurde bereits im Rahmen des ersten Antragstermins ausgeschöpft. Auch im nichtkommerziellen TV-Bereich lag der Schwerpunkt auf der Inhaltförderung, verstärkt wurden aber auch Ausbildungsmaßnahmen gefördert.

Die Förderung für privaten Rundfunk wird 2012 von zehn auf 12,5 Mio. Euro, jene für nichtkommerzielle Rundfunkveranstalter von einer auf 2,5 Mio. Euro erhöht.

<http://www.rtr.at/de/foe>

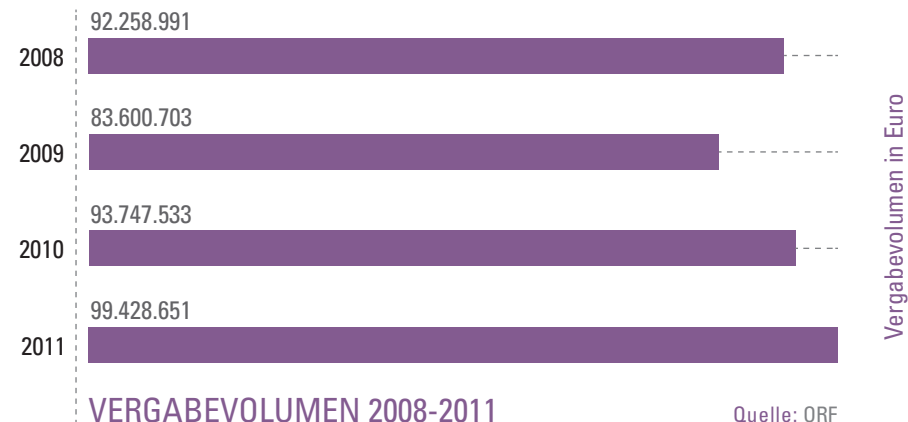
## VERGABEVOLUMEN AM BEISPIEL DES ORF

weiterführend <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/11/filmwirtschaft/vergabevolumen-am-beispiel-des-orf/>

Das Vergabevolumen des ORF bezieht sich auf sämtliche Auftrags- und Koproduktionen, die der ORF in der Zeit vom 01.01.- 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres mit österreichischen FilmherstellerInnen abgeschlossen hat. Das Volumen umfasst jeweils den Gesamtbetrag, mit dem der ORF an einem Projekt beteiligt ist, bzw. mit dem er dieses finanziert. Das Vergabevolumen beinhaltet auch die ORF Finanzierungsanteile im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens, das im Filmwirtschaftsbericht im Kapitel „Förderungen und Finanzierungen“ detailliert Berücksichtigung findet. Werden Ko-Beiträge Dritter über den ORF eingebracht, so sind sie ebenfalls im Volumen enthalten. Nicht enthalten sind Käufe von österreichischen FilmherstellerInnen sowie Teamanmietungen. Das Vergabevolumen ist dem Auszahlungsvolumen eines Jahres nicht gleichzusetzen.

2011 beträgt das Vergabevolumen ohne die Mittel für das Film/Fernseh-Abkommen 99,4 Mio. Euro.

Nachdem bereits 2010 der Einbruch des Jahres 2009 ausgeglichen werden konnte, erreicht der Wert 2011 einen neuen Höchststand.



## FILMHHERSTELLERINNEN UND VERGABEVOLUMEN

Anders als in den Vorjahren vergibt der ORF seine Mittel nun an eine deutlich größere Zahl von Unternehmen. Waren es 2009 97 FilmherstellerInnen, stieg der Wert auf 104 im Jahr 2010 und erreichte 115 im Jahr 2011, auch wenn nach wie vor eine vergleichsweise kleine Gruppe von 35 AuftragnehmerInnen 95% der Mittel erhält und die verbleibenden 5% auf 80 Unternehmen aufgeteilt werden. Angesichts der Struktur der österreichischen Produktionsunternehmen, wo gerade 47 Firmen zehn oder mehr Beschäftigte aufweisen, ist das aber wenig erstaunlich.

Jahr	FilmherstellerInnen	% Veränderung	Vergabevolumen	% Veränderung	Vergabevolumen und FilmherstellerInnen			
					95% des Vergabevolumens	% Veränderung	5% des Vergabevolumens	% Veränderung
2008	100	2,0%	92.258.991	-0,9%	34	9,7%	66	-1,5%
2009	97	-3,0%	83.600.703	-9,4%	31	-8,8%	66	0,0%
2010	104	7,2%	93.747.533	12,1%	34	9,7%	70	6,1%
2011	115	10,6%	99.428.651	6,1%	35	2,9%	80	14,3%

Quelle: ORF

## PROGRAMMAUFTEILUNG NACH VERGABEVOLUMEN

Die Steigerung des Vergabevolumens zeigt sich in erster Linie bei der Sparte Dokumentation, Magazin und Sonstige (+33%).

Die Aufwendungen für den fiktionalen Bereich (Film und Serie), die fast die Hälfte des gesamten Vergabevolumens des Jahres umfassen, sind zum Vorjahr um 6% gesunken, auch wenn die Mittel für die Serie gestiegen sind (+26,1%).

Vergabevolumen					
	2008	2009	2010	2011	% Veränderung zu 2010
Film	19.705.665	14.163.913	23.346.347	13.244.461	-43,3%
Serie	29.895.364	30.370.066	27.247.609	34.357.990	26,1%
Show	30.360.494	28.786.030	30.817.815	35.424.054	14,9%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	12.297.468	10.280.694	12.335.762	16.402.146	33,0%
<b>Gesamt</b>	<b>92.258.991</b>	<b>83.600.703</b>	<b>93.747.533</b>	<b>99.428.651</b>	<b>6,1%</b>

Quelle: ORF

## PROGRAMMAUFTEILUNG NACH MINUTEN

Die Entwicklung der Mittelzuteilung für Ko- und Auftragsproduktionen an österreichische ProduzentInnen zeigt sich auch in den beauftragten Programmminuten. Gegenüber 2010 konnte Dokumentation, Magazin und Sonstige um 66% zulegen (aktuell 20.595 Minuten), die Serie um 8% (4.168 Minuten). Die Programmminuten der Shows und des Films sind hingegen zurückgegangen.

Programmminuten					
	2008	2009	2010	2011	% Veränderung zu 2010
Film	2.520	2.280	3.670	2.220	-39,5%
Serie	4.239	4.331	3.863	4.168	7,9%
Show	38.011	48.310	50.194	44.516	-11,3%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	10.932	10.244	12.416	20.595	65,9%
<b>Gesamt</b>	<b>55.702</b>	<b>65.165</b>	<b>70.143</b>	<b>71.499</b>	<b>1,9%</b>

Quelle: ORF

## PRODUKTIONEN MIT FÖRDERUNGEN

Auch 2011 wurden TV-Produktionen, die im ORF-Vergabevolumen enthalten sind, mit Fördermitteln des FERNSEHFONDS AUSTRIA und weiterer Förderstellen finanziell unterstützt, von insgesamt 71.499 beauftragten Programmminuten sind es 3.918 Minuten. Die Gesamtsumme der Förderungen beträgt 12,4 Mio. Euro, davon 9,3 Mio. Euro vom FERNSEHFONDS AUSTRIA. Im Vergleich zum Jahr 2010 bedeutet das einen Gesamtrückgang von knapp acht Millionen Euro.

Jahr	Minuten	ORF-Beitrag	Fernsehfonds Austria	Weitere Förderstellen	Förderungen gesamt
2008	2.392	7.324.877	5.910.021	2.013.289	7.923.310
2009	4.078	12.739.110	9.103.381	2.476.134	11.579.515
2010	3.823	17.801.961	14.056.813	6.121.162	20.177.975
<b>2011</b>	<b>3.918</b>	<b>9.483.766</b>	<b>9.307.060</b>	<b>3.077.840</b>	<b>12.384.900</b>

Stand: Juli 2012

Quelle: ORF, Filminstitut





# VERWERTUNG

» Mehr als zwei Drittel der 577 Kinosäle sind digitalisiert. Österreich liegt damit im europäischen Spitzenfeld.

» 2011 wurden insgesamt 364 Filme gezeigt, die 15,8 Millionen Besuche erzielten, um 4% weniger als im Jahr zuvor. Damit kommt es auch zu einem Rückgang der Box Office Ergebnisse.

» Von diesen 364 Filmen konnten 44 mehr als 100.000 Besuche erzielen, die Hälfte erzielte weniger als 10.000 Besuche.

» US-Produktionen machen 37,7% des Filmangebots aus und erreichen 76,5% Marktanteil an den Besuchen.

» Der Anteil der Teenager bei den KinobesucherInnen nimmt weiter ab. 2011 entfallen auf diese Altersgruppe 22,2% aller verkauften Kinokarten. Die 20 bis 29 Jährigen kauften 30% der Karten, die 40 bis 60 Jährigen 26%.

» Der österreichische Film erreicht einen Marktanteil von 3,6%, was dem langjährigen Schnitt entspricht.

» „Hexe Lilli: Die Reise nach Mandolan“, Regie: Harald Sicheritz, kommt mit über 115.000 Besuchen in die Top 50.

» Außerhalb des Heimmarktes erreichen österreichische Filme über 1,6 Millionen Besuche.

» Mit 14,8 Millionen Blu-rays und DVDs wurden 190,7 Mio. Euro umgesetzt.

Für den Filmwirtschaftsbericht wird eine einheitliche Basis der Besuchszahlen verwendet. Die Erfassung und Bereitstellung der Besuchszahlen erfolgt durch Rentrak (vormals Nielsen EDI), einen unabhängigen, international tätigen Dienstleister für die Film- und Kinowirtschaft, auf Basis der von den Verleihfirmen gemeldeten Zahlen. Rentrak bietet die Dienstleistungen weltweit in den wichtigsten internationalen Märkten an. Seit 1998 erfasst Rentrak die Einspielergebnisse der Kinos in Österreich. Kerngeschäft ist die Overnight-Abfrage von Besuchs- und Box Office Ergebnissen in den Kinos im Auftrag der Verleihfirmen. Rentrak erfasst aber auch die Gesamtergebnisse (Summary Data) aller Filme am Markt, basierend auf den Meldungen der Verleihfirmen. Neben den Kinoumsätzen und Besuchszahlen werden auch allgemeine und spezifische Filminformationen, wie etwa die Herkunftsländer, in die Datenbank aufgenommen.

Die bei Rentrak erfassten Informationen können auf einer Vielzahl von Quellen basieren u.a. auf Angaben von Produktionsfirmen, Filmfestivals, Verleihfirmen, Förderanstalten oder der Fachpresse. Insbesondere bei einer längeren Auswertungsdauer kann es zwischen den von Rentrak erfassten Daten und dem tatsächlichen Gesamtergebnis des lokalen Verleihs zu geringfügigen Differenzen kommen. Befindet sich ein Film nach seiner Erstauswertung in einer wirtschaftlich nicht mehr relevanten Auswertungsphase, erfasst der Verleih teilweise die detaillierten wöchentlichen Umsatz- und Besuchsmeldungen nicht mehr und übermittelt diese dann auch nicht länger an Rentrak. Der Abdeckungsgrad bei den Besuchen bei Rentrak gegenüber der AKM beträgt 95%. Die Daten von Rentrak sind die Basis für alle internationalen Vergleichswerte.

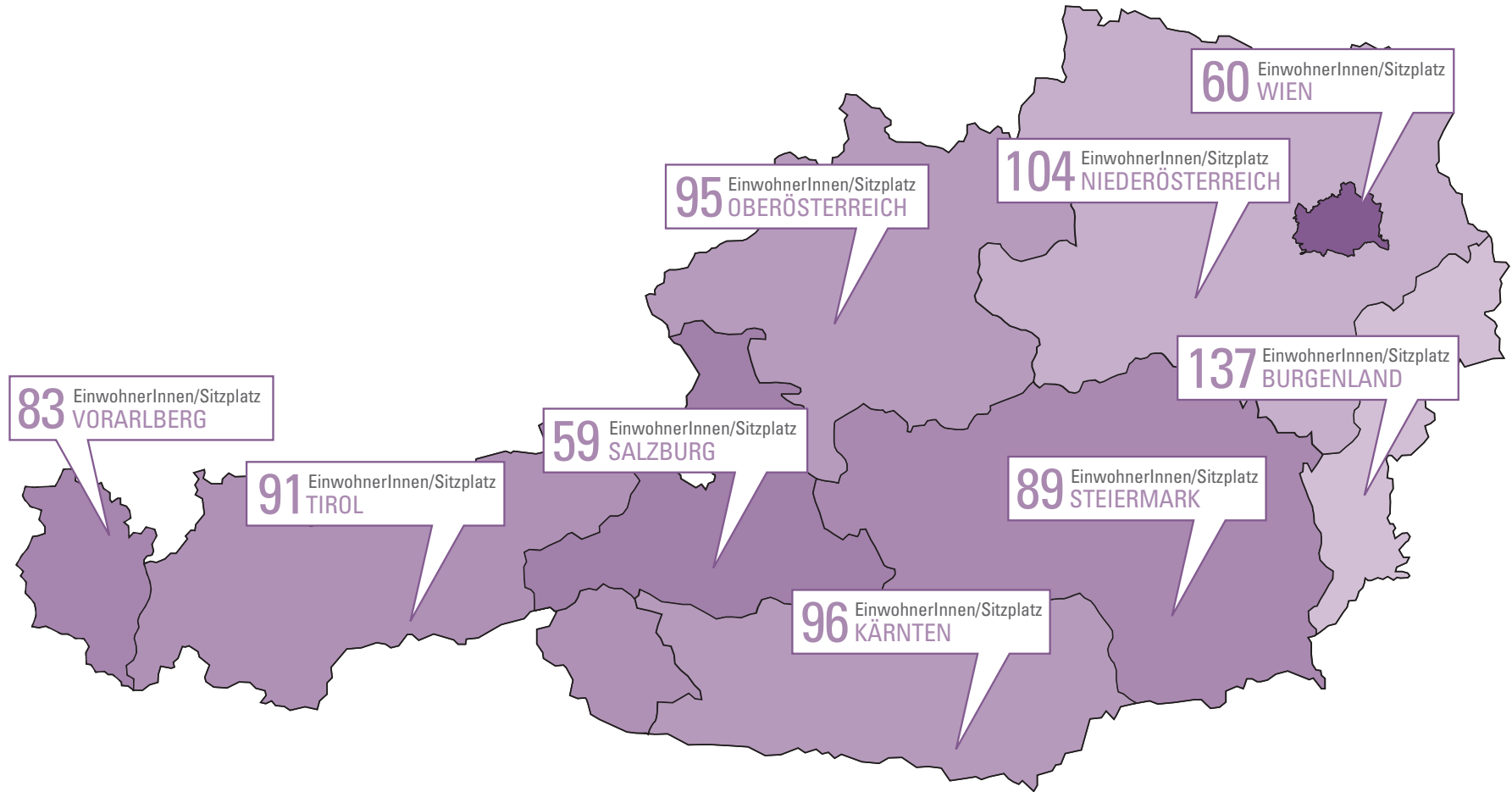
Traditionell stellt in Österreich die AKM (Verwertungsgesellschaft der Autoren, Komponisten, Musikverleger) die Gesamtanzahl der Kinobesuche fest. Diese Daten werden vom Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe zur Verfügung gestellt. Durch unterschiedliche Erfassungsmethoden liegen die Werte für Kinobesuche bei der AKM teilweise deutlich über den Werten von Rentrak. Während Rentrak die Meldungen der Verleihfirmen erfasst, berücksichtigt die AKM die Daten auch von Kurzfilmen, Open Air-Aufführungen und Nachspielkinos (Aufführungen nach der regulären Erstauswertung). Aus Gründen der internationalen Vergleichbarkeit und der Datentiefe werden bei den Angaben zu Kinobesuchen, gezeigten Filmen, etc., die Zahlen von Rentrak verwendet. Für detaillierte Informationen zur Kinoinfrastruktur, differenziert nach einzelnen Bundesländern, werden hingegen die Angaben der AKM verwendet.

Mit den Daten der media control GfK International stehen nun das zweite Jahr detaillierte Betrachtungen der DVD Verwertung zur Verfügung. Media control GfK International ist weltweit führender Anbieter für Marktforschungsdaten im Entertainmentbereich. Das Unternehmen ermittelt Abverkaufscharts und führt Marktforschung in den Bereichen DVD/Video, Games, Musik, Buch und Kino durch. Mit den Abverkaufsdaten von 450 Verkaufsstellen aus stationärem Handel und E-Commerce erreicht media control GfK International Austria bei DVD/Video eine Marktabdeckung von 70 Prozent.



# KINOS

## EINWOHNERIN JE KINOSITZPLATZ



## KINOSÄLE UND SITZPLÄTZE

Die Anzahl der Kinos hat sich 2011 verringert, von 160 auf 157. Dieser Verlust ist durch gegenläufige Entwicklungen in den einzelnen Bundesländern gekennzeichnet: Während Burgenland, Tirol, Vorarlberg und Wien weniger Kinos aufweisen, haben Kärnten, Niederösterreich und Salzburg neue Kinos zu verzeichnen.

Auch ein Minus bei den Sälen ist zu verzeichnen, womit der Zuwachs des Jahres 2010 wieder verloren gegangen ist. Wie 2009 gibt es in Österreich 577 Säle, jedoch nur mit 101.880 Sitzplätzen. Gegenüber 2010 ist das ein Minus von fast 2.700 Sitzplätzen und auch gegenüber den Jahren 2008 bzw. 2009 bedeutet dies einen deutlichen Rückgang.

Jahr	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze
2008	164	577	103.507
2009	160	577	103.880
2010	160	584	104.569
2011	157	577	101.880

Stand: Dezember 2011

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

## STRUKTUR DER KINOS

Während die Zahl der Kinos mit einem oder zwei Sälen um weitere drei sinkt, steigt die Zahl der Kinos mit drei bis fünf Sälen und vergrößert so das Gesamtangebot. Das Angebot an Kinos mit mehr als fünf Sälen hat um zwei Kinos abgenommen. Durch diese strukturellen Änderungen beträgt der Anteil der Multiplexe (Kinos mit mehr als acht Sälen) am Sitzplatzangebot rund 48%. Auf Kinos mit weniger als fünf Sälen entfallen im Jahr 2010 mit 41% nun sogar höhere Anteile als zuletzt.

Säle pro Kino	Kinos	Kinosäle	Digitalisierte Kinosäle	Sitzplätze
1 Saal	52	52	5	11.452
2 Säle	22	44	22	6.914
3-5 Säle	50	188	102	23.623
6-7 Säle	11	67	48	11.120
8-11 Säle	17	151	141	33.827
12-15 Säle	4	54	54	11.420
21 Säle und mehr	1	21	21	3.524
<b>Gesamt</b>	<b>157</b>	<b>577</b>	<b>393</b>	<b>101.880</b>

Stand: Dezember 2011

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

## KARTENPREIS

2011 kostet eine Kinokarte in Österreich 7,59 Euro, 1% mehr als im Jahr zuvor. 2011 gab es damit keine so deutlichen Steigerungen wie 2009 und 2010 mit den Erfolgen der 3D Filme. Die Kartenpreise liegen in Österreich dennoch höher als in Deutschland (7,4 Euro), Italien (6,3 Euro), Frankreich (6,3 Euro) oder Belgien (6,6 Euro), aber unter den durchschnittlichen Kartenpreisen in der Schweiz (12,6 Euro) oder Dänemark (10,1 Euro).

Jahr	Ø Kartenpreis	% Veränderung zum Vorjahr
2008	6,67	-0,7%
2009	7,08	6,1%
2010	7,53	6,4%
2011	7,59	0,8%

Stand: Dezember 2011

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

## STRUKTUR DER KINOS NACH BUNDESLÄNDERN

Die Daten zu den Kinos beruhen auf den Angaben der AKM (Urheberrechtsgesellschaft der Autoren, Komponisten, Musikverleger), die vom Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe zur Verfügung gestellt werden. Die AKM weist für 2011 16,8 Millionen Besuche aus, ein Minus von 0,5 Millionen gegenüber 2010 (17,3 Millionen Besuche). Der Rückgang an Sitzplätzen (ein Minus von 2.689) und an Besuchen führt dazu, dass sich die Sitzplatzauslastung gegenüber 2010 kaum verändert hat. War 2010 jeder Sitzplatz im Schnitt 166mal ausgelastet, so waren es 2011 nur mehr 165 verkaufte Kinokarten pro Sitzplatz.

Die Sitzplatzauslastung hat sich in den einzelnen Bundesländern recht unterschiedlich entwickelt: Burgenland, Tirol, Vorarlberg und Wien erreichen 2011 mehr Besuche pro Sitzplatz, in den übrigen Bundesländern, bis auf Oberösterreich, kommt es zu einem Absinken der Sitzplatzauslastung.

Bundesland	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze	Besuche	Sitzplatzauslastung
Burgenland	4	16	2.084	367.787	176,5
Kärnten	7	29	5.839	851.799	145,9
Niederösterreich	30	98	15.482	2.309.505	149,2
Oberösterreich	29	91	14.915	2.675.325	179,4
Salzburg	11	43	8.978	1.141.284	127,1
Steiermark	22	76	13.677	2.120.415	155,0
Tirol	11	43	7.773	1.351.400	173,9
Vorarlberg	7	25	4.470	903.477	202,1
Wien	36	156	28.662	5.059.138	176,5
<b>Gesamt</b>	<b>157</b>	<b>577</b>	<b>101.880</b>	<b>16.780.130</b>	<b>164,7</b>

Stand: Dezember 2011

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

## DIGITALISIERUNG

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/11/verwertung/kinos/>

Österreich ist gemeinsam mit Frankreich und UK unter den Kinomärkten, die in Europa am dichtesten digitalisiert sind. 2011 sind in Österreich von den insgesamt zur Verfügung stehenden 577 Kinosälen bereits 393 Säle digitalisiert, rund 100 Kinosäle wurden 2011 zusätzlich digitalisiert.

Nach der Initiative der größten österreichischen Kinokette Constantin, die in den vergangenen Jahren die Digitalisierung ihrer Kinosäle in Österreich deutlich vorangetrieben hat, haben sich in Folge etliche andere Anbieter veranlasst gesehen, in die neue Technologie zu investieren. Unterstützt wurden diese Bemühungen auch durch Fördergelder der öffentlichen Hand.

Bei der Digitalisierung haben bis auf die Ein-Saal-Kinos 2011 Kinos aller Größen deutlich zugelegt. Der Anteil der digitalisierten Säle bei den Ein-Saal-Kinos ist mit unter 10% nach wie vor sehr gering. Multiplexe mit mehr als elf Sälen sind hingegen vollständig digitalisiert. Das Verhältnis von analogen und digitalen Kinosälen spiegelt sich mittlerweile auch bei den Filmkopien wieder: Die digitale Filmkopie hat die analoge Kopie überholt.

Jahr	Kinosäle	Digitalisierte Kinosäle	Digitalisierungsrate
2008	577	83	14,4%
2009	577	257	44,5%
2010	584	299	51,2%
<b>2011</b>	<b>577</b>	<b>393</b>	<b>68,1%</b>

Stand: Dezember 2011

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

## KINOBESUCHE UND FILMVERLEIH

### KINOBESUCHE

Rentrak weist für 2011 rund 15,8 Millionen Kinobesuche aus, ein Minus von 4,2% im Vergleich zu 2010. Die Anzahl der Besuche liegt mit rund 0,9 Millionen aber über den Werten der Jahre 2007 und 2008. Das Box Office beträgt 124,3 Mio. Euro, ein Minus von 3,5 Mio. Euro gegenüber 2010.

Das Kinopublikum konnte 2011 aus einem Angebot von 364 Filmen auswählen <sup>1/</sup>, das entspricht einem Plus von 40 bzw. 15 Filmen gegenüber 2008 und 2009.

<sup>1/</sup> Eine Umstellung der Datenerfassung ab dem Jahr 2010 hat zu einem deutlichen Anstieg der gezeigten Filme in diesem Jahr geführt. Für 2010 wurden erstmals Filme berücksichtigt, die im Vorjahr gestartet sind und im Folgejahr Besuchsergebnisse aufwiesen, ohne einer spezifischen Spielwoche zugeordnet werden zu können. Dieser Effekt betrifft nur die Ergebnisse für 2010.

Jahr	Besuche */	% Veränderung zum Vorjahr	Anzahl Filme */	Box Office	Zeitraum
2008	14.826.679	-0,4%	324	103.435.804	31.12.07-01.01.09
2009	18.072.905	21,9%	339	131.572.467	02.01.09-31.12.09
2010	16.450.648	-9,0%	425	127.857.318	01.01.10-30.12.10
2011	15.752.844	-4,2%	364	124.323.885	31.12.10-29.12.11

\*/ erstaufgeführte Filme, Wiederaufführungen, Filme mit Kinostart in den Vorjahren, die noch in Auswertung sind

Stand: Juli 2012

Quelle: Rentrak

## FILMVERLEIH

26 Verleihfirmen haben im Jahr 2011 Filme zur Auswertung gebracht. Es sind nur zwölf Verleihfirmen, die jeweils mehr als 1% der Besuchsanteile erreichen können. Wie auch in den letzten Jahren sind es die sechs Majors (bis auf Constantin alle österreichische Unternehmen mit US-amerikanischen EigentümerInnen), die mit rund 84% den Großteil aller Besuche verzeichnen können. Die übrigen 20 Verleihfirmen teilen sich etwa 16% der Besuche. Die Schere zwischen der Anzahl der aufgeführten Filme und der erreichten Besuche in der Unterscheidung der Majors und den übrigen VerleiherInnen bleibt konstant hoch. Diese 84% der Besuche realisierten die sechs Marktführer mit rund einem Drittel des Angebotes (132 Filme).

Verleih	Anzahl Filme	gemeldete Verleihbesuche */	Marktanteil	Besuchsstärkster Film	Besuche */
Universal Int'l	33	3.503.784	22,2%	Gestiefelte Kater, Der	359.896
Warner Bros Int'l	26	2.907.668	18,5%	Hangover 2, The	624.121
Sony Int'l	18	1.881.966	11,9%	Schlümpfe, Die	423.368
Constantin	30	1.775.192	11,3%	Twilight Saga: Breaking Dawn (Bis(s) zum Ende der Nacht) Teil 1	417.912
Walt Disney Int'l	11	1.720.610	10,9%	Pirates of the Caribbean 4 - Fremde Gezeiten	603.200
Fox Int'l	14	1.505.780	9,6%	Rio	298.892
Filmladen	44	689.898	4,4%	Midnight in Paris	90.920
Elmo Movie World	18	421.316	2,7%	Tourist, The	98.901
Thim Film	34	400.041	2,5%	Echte Wiener 2 - Die Deppat'n & die Gspritzt'n	84.096
Constantin/Senator	5	261.431	1,7%	King's Speech, The	224.324
Constantin/Tobis	11	222.274	1,4%	Fremd Fischen	68.621
Luna Film	9	156.905	1,0%	Nichts zu verzollen	50.035
Weitere Verleihfirmen	111	305.979	<1%		
	<b>364</b>	<b>15.752.844</b>			

\*/ 31.12.2010-29.12.2011

Stand: Juli 2012

Quelle: Rentrak

## TOP 50

weiterführend <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/11/verwertung/kinobesuche-und-filmverleih/>

War 2010 ein österreichischer Spielfilm („Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott“) in den Top 50, so erreicht auch 2011 wieder ein österreichischer Film Besuchszahlen, um in die Top Platzierung zu kommen. Der Abenteuerfilm „Hexe Lilli: Die Reise nach Mandolan“(DE/AT/ES) kann mit rund 116.000 Besuchen den 39. Rang erzielen. Die Dominanz der US-Filme bleibt ungebrochen. Nicht weniger als 43 der Top 50 stammen aus den USA oder sind mit US-Beteiligung produziert. Deutschland ist mit fünf Produktionen (die Koproduktion von „Hexe Lilli“ eingerechnet) nach den USA die erfolgreichste Nation am österreichischen Markt.

Rang	Filmtitel	Verleih	Kinostart	Besuche 2011 */	Besuche gesamt	Genre	Herkunftsland
1	Hangover 2, The	Warner Bros Int'l	01.06.2011	624.121	624.121	Komödie	US
2	Harry Potter 8 - Die Heiligtümer des Todes (Teil 2)	Warner Bros Int'l	13.07.2011	611.322	611.322	Abenteuer	US/UK
3	Pirates of the Caribbean 4 - Fremde Gezeiten	Walt Disney Int'l	19.05.2011	603.200	603.200	Action	US
4	Schlümpfe, Die	Sony Int'l	05.08.2011	423.368	445.054	Animation	US
5	Twilight Saga: Breaking Dawn (Bis(s) zum Ende der Nacht) Teil 1	Constantin	23.11.2011	417.912	439.524	Drama	US
6	Gestiefelte Kater, Der	Universal Int'l	08.12.2011	359.896	553.929	Animation	US
7	Fast & Furious Five	Universal Int'l	29.04.2011	337.605	351.378	Action	US
8	Kung Fu Panda 2	Universal Int'l	17.06.2011	325.209	330.704	Animation	US
9	Kokowääh	Warner Bros Int'l	03.02.2011	310.442	310.442	Komödie	DE
10	Rio	Fox Int'l	07.04.2011	298.892	298.892	Animation	US
11	Transformers 3	Universal Int'l	29.06.2011	287.649	287.649	Action	US
12	Cars 2	Walt Disney Int'l	28.07.2011	272.976	272.976	Animation	US
13	Zoowärter, Der	Sony Int'l	08.07.2011	267.887	272.558	Komödie	US
14	Bad Teacher	Sony Int'l	23.06.2011	262.160	262.160	Komödie	US
15	Johnny English - Jetzt erst recht	Universal Int'l	07.10.2011	254.073	257.699	Komödie	UK
16	Rapunzel - Neu Verföhnt	Walt Disney Int'l	08.12.2010	235.886	557.798	Animation	US
17	Wickie auf großer Fahrt	Constantin	29.09.2011	233.800	233.800	Abenteuer	DE
18	Meine erfundene Frau	Sony Int'l	25.02.2011	228.672	238.209	Komödie	US
19	King's Speech, The	Constantin/Senator	18.02.2011	224.324	224.324	Drama	UK/AU
20	Black Swan	Fox Int'l	21.01.2011	207.334	207.334	Drama	US
21	Gullivers Reisen - Da kommt was Großes auf uns zu	Fox Int'l	10.02.2011	181.321	181.321	Komödie	US
22	Drei Musketiere, Die	Constantin	01.09.2011	169.525	169.525	Action	DE/UK/FR
23	Brautalarm	Universal Int'l	22.07.2011	165.455	165.455	Komödie	US
24	Meine Frau, unsere Kinder und Ich	Universal Int'l	23.12.2010	157.920	269.463	Komödie	US
25	Freunde mit gewissen Vorzügen	Sony Int'l	09.09.2011	150.633	159.888	Komödie	US
26	Kill the Boss	Warner Bros Int'l	01.09.2011	149.445	149.445	Komödie	US

Rang	Filmtitel	Verleih	Kinostart	Besuche 2011 */	Besuche gesamt	Genre	Herkunftsland
27	Green Hornet, The	Sony Int'l	14.01.2011	140.747	147.111	Action	US
28	Hop - Osterhase oder Superstar?	Universal Int'l	01.04.2011	138.359	139.354	Animation	US
29	Paul - Ein Alien auf der Flucht	Universal Int'l	15.04.2011	131.638	135.846	Science Fiction	UK/FR/US
30	Tron: Legacy	Walt Disney Int'l	27.01.2011	126.216	126.216	Action	US
31	Thor	Universal Int'l	27.04.2011	126.092	126.092	Action	US
32	Alles erlaubt - Eine Woche ohne Regeln	Warner Bros Int'l	10.03.2011	125.447	125.447	Komödie	US
33	Happy New Year	Warner Bros Int'l	07.12.2011	125.084	184.303	Komödie	US
34	Rango	Universal Int'l	04.03.2011	121.833	123.867	Animation	US
35	Crazy, Stupid, Love	Warner Bros Int'l	18.08.2011	119.719	119.719	Komödie	US
36	In Time - Deine Zeit läuft ab	Fox Int'l	02.12.2011	118.727	163.330	Thriller	US
37	Planet der Affen: Prevolution	Fox Int'l	11.08.2011	117.199	117.199	Science Fiction	US
38	Final Destination 5	Warner Bros Int'l	25.08.2011	116.818	116.818	Horror	US
39	Hexe Lilli: Die Reise nach Mandolan	Walt Disney Int'l	17.02.2011	115.670	115.670	Abenteuer	DE/AT/ES
40	Mission: Impossible 4 - Phantom Protokoll	Universal Int'l	16.12.2011	113.539	207.225	Action	US
41	Eine ganz heiÙe Nummer	Constantin	26.10.2011	112.382	131.884	Komödie	DE
42	Wie ausgewechselt	Universal Int'l	14.10.2011	110.920	114.541	Komödie	US
43	Paranormal Activity 3	Universal Int'l	04.11.2011	109.110	117.893	Horror	US
44	Freundschaft Plus	Universal Int'l	18.02.2011	107.705	118.287	Komödie	US
45	Tourist, The	Elmo Movieworld	16.12.2010	98.901	194.630	Drama	US/FR
46	Wasser für die Elefanten	Fox Int'l	29.04.2011	98.267	102.665	Drama	US
47	Sherlock Holmes: Spiel im Schatten	Warner Bros Int'l	22.12.2011	96.426	238.409	Action	US
48	Yogi Bär	Warner Bros Int'l	23.12.2010	93.294	130.701	Animation	US/NZ
49	Krieg der Götter	Constantin	10.11.2011	92.823	92.823	Action	US
50	König der Löwen (WA)	Walt Disney Int'l	10.11.2011	92.636	98.687	Animation	US

\*/ 31.12.2010-29.12.2011  
 Stand: Juli 2012, WA: Wiederaufführung  
 Quelle: Rentrak

## BESUCHSSCHWELLEN

Besuchsschwelle	Filmanzahl */			
	Alle Filme	%	US-Filme	%
unter 1.000	76	20,9%	8	5,8%
1.000 - 4.999	79	21,7%	10	7,2%
5.000 - 9.999	30	8,2%	10	7,2%
10.000 - 14.999	19	5,2%	6	4,3%
15.000 - 29.999	46	12,6%	17	12,3%
30.000 - 59.999	38	10,4%	26	18,8%
60.000 - 99.999	32	8,8%	25	18,1%
100.000 - 119.999	10	2,7%	8	5,8%
120.000 - 199.999	14	3,8%	12	8,7%
über 200.000	20	5,5%	16	11,6%
<b>Gesamt</b>	<b>364</b>		<b>138</b>	

\*/ 2011 im Kino  
Quelle: Rentrak

Der zunehmend schwierige Wettbewerb am Kinomarkt ist nicht zuletzt an der immer kleiner werdenden Zahl, der an den Kassen besonders erfolgreichen Filme zu erkennen. Waren es 2010 noch 50 Filme, die mehr als 100.000 Besuche erzielen konnten, sind es 2011 nur mehr 44 Filme. 36 Filme davon sind US-Produktionen. Wie in den letzten Jahren sind US-amerikanische Filme unter den erfolgreichsten Produktionen des Jahres dominierend, das heißt aber nicht, dass die ohnehin schon sehr gezielte Auswahl der US-Filme automatisch auch in Österreich erfolgreich ist. 28 US-Produktionen konnten keine 10.000 Besuche realisieren und in Summe sind es 51 der angebotenen 138 Filme aus den USA, die weniger als 30.000 Besuche erreichen. Diesen 51 US-Filmen stehen 199 Filme anderer Herkunftsländer gegenüber, die die Schwelle von 30.000 Besuchen nicht überschreiten. Die Anzahl der an den Kassen kaum überzeugenden Filmen steigt von Jahr zu Jahr. 2011 ist es rund die Hälfte aller angebotenen Filme, die weniger als 10.000 Besuche verzeichnen können.



## Ö FILME TOP 10

weiterführend <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/11/verwertung/oe-filme/>

Auf Basis der Daten von Rentrak wurden 47 österreichische Filme (nationale Filme und Koproduktionen) in den heimischen Kinos gezeigt, um zehn Filme weniger als 2010, aber um zwei mehr als 2009. Allerdings erreicht die Zahl der Erstaufführungen mit 41 Filmen einen neuen Höchststand (2009: 34, 2010: 37). Der österreichische Anteil am Filmangebot beträgt wie zuletzt 13%.

In Summe erzielen diese 47 Filme mit 572.019 Besuchen einen Marktanteil von 3,6%. Im langjährigen Schnitt ist dieser Wert durchaus erfreulich, verglichen mit den Ergebnissen der letzten drei Jahre (und vor dem Hintergrund der hohen Anzahl der gestarteten Filme 2011) ist dieser Marktanteil nicht überzeugend. Diese 3,6% sind nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass von den 47 österreichischen Produktionen nur drei mehr als 50.000 Besuche erreichten.

Innerhalb des europäischen Films können österreichische Produktionen einen Marktanteil von 17,1% erreichen. Auch das ist gegenüber dem zuletzt erreichten Marktanteil von 26,1% ein Rückgang.

## Ö FILME BEI RENTRAK

47 Filme in Auswertung

- 41 Erstaufführungen
- 27 nationale und majoritäre Filme
- 14 minoritäre Filme

Filmtitel	FilmherstellerIn	Regie	Verleih	Kinostart	Besuche 2011 */	Genre
Hexe Lilli: Die Reise nach Mandolan	Dor Film/Mini Film	Harald Sicheritz	Walt Disney Int'l	17.02.2011	115.670	Abenteuer
Echte Wiener 2 - Die Deppat'n & die Gspritzt'n 1/	Bonus Film	Barbara Gräftner	Thim Film	22.12.2010	84.096	Komödie
Atmen	Epo Film	Karl Markovics	Thim Film	30.09.2011	68.446	Drama
One Way Trip	Super Film	Markus Welter	Thim Film	23.09.2011	46.521	Horror
Wie man leben soll	Dor Film	David Schalko	Luna Film	07.10.2011	32.980	Komödie
Black Brown White	Allegro Film	Erwin Wagenhofer	Filmladen	18.02.2011	27.482	Drama
Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel	Wega Film	Oliver Dieckmann	Constantin	25.11.2011	22.863	Abenteuer
Unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott, Die 2/	Dor Film	Andreas Prochaska	Luna Film	01.10.2010	21.076	Komödie
Vaterlosen, Die	Novotny & Novotny Film/Witcraft Szenario/ KGP - Kranzelbinder Gabriele Production	Marie Kreutzer	Thim Film	08.04.2011	17.131	Drama
Mein bester Feind	Aichholzer Film	Wolfgang Murnberger	Filmladen	11.03.2011	13.257	Komödie

\*/ 31.12.10-29.12.11

1/ Besuche 2010 und 2011: 154.148

2/ Besuche 2010 und 2011: 217.191

Quelle: Rentrak

## VERTEILUNG DER BESUCHE UND KOPIEN

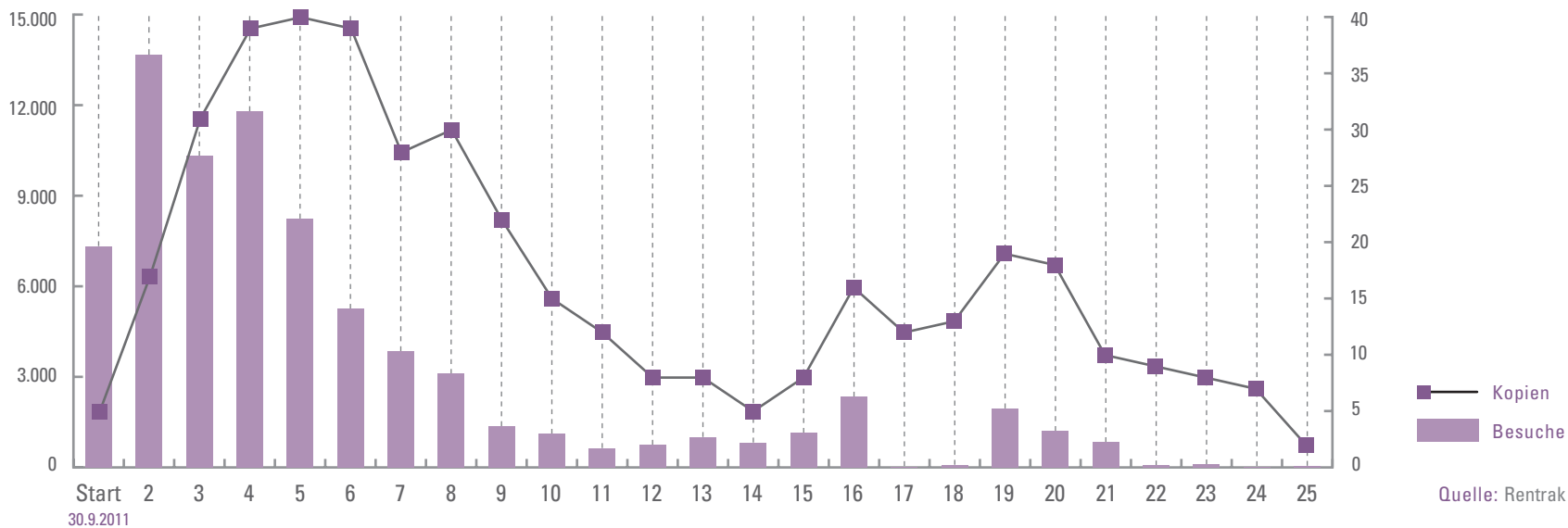
Die Verläufe der Besuchsentwicklung von drei erfolgreichen österreichischen Filmen des Jahres 2011 zeigen unterschiedliche Strategien der Verleihfirmen aber auch unterschiedliche Verläufe der Entwicklung der Besuche.

Während „Hexe Lilli: Die Reise nach Mandolan“ mit hohen Kopienzahlen startet und in den ersten sechs Wochen damit auch den Großteil der Besuche erzielen kann, startete „Atmen“ mit einer relativ geringen Kopienanzahl. Mit dem großen Erfolg an den Kassen wird die Kopienanzahl erhöht, um in den Wochen fünf bis acht mehr als das Achtfache der ersten Woche zu erreichen. Zu diesem Zeitpunkt aber lässt das Interesse des Kinopublikums nach, sodass zwischen der Anzahl der bespielten Säle und den erreichten Besuchen doch erheblich Diskrepanz entsteht.

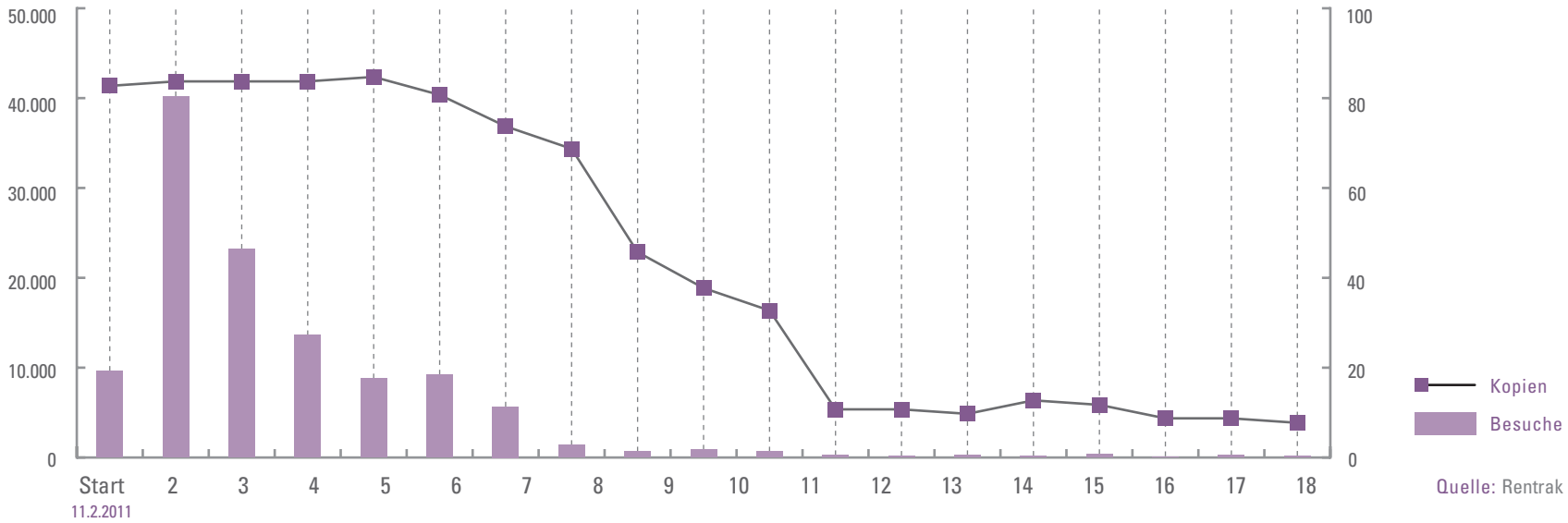
Mit dem beeindruckendem Erfolg bei der Verleihung des „Österreichischen Filmpreises“ im Jänner 2012 (insgesamt sechs Preise, darunter „Bester Spielfilm“) wird die Kopienzahl ein weiteres Mal deutlich erhöht, die Besuchszahlen aber steigen nur geringfügig. Dennoch kann „Atmen“ über eine sehr lange Laufzeit in den Kinos mit fast 80.000 Besuchen ein beeindruckendes Ergebnis erzielen.

Das dritte Beispiel „Whores' Glory“ zeichnet sich über die gesamte Verwertungsdauer im Kino durch weitgehend konstante Kopienanzahl aus. Nach einem relativ starken Start in den ersten beiden Wochen sinken die Besuchszahlen konstant ab. In insgesamt acht Wochen erreicht dieser Dokumentarfilm rund 14.000 Besuche.

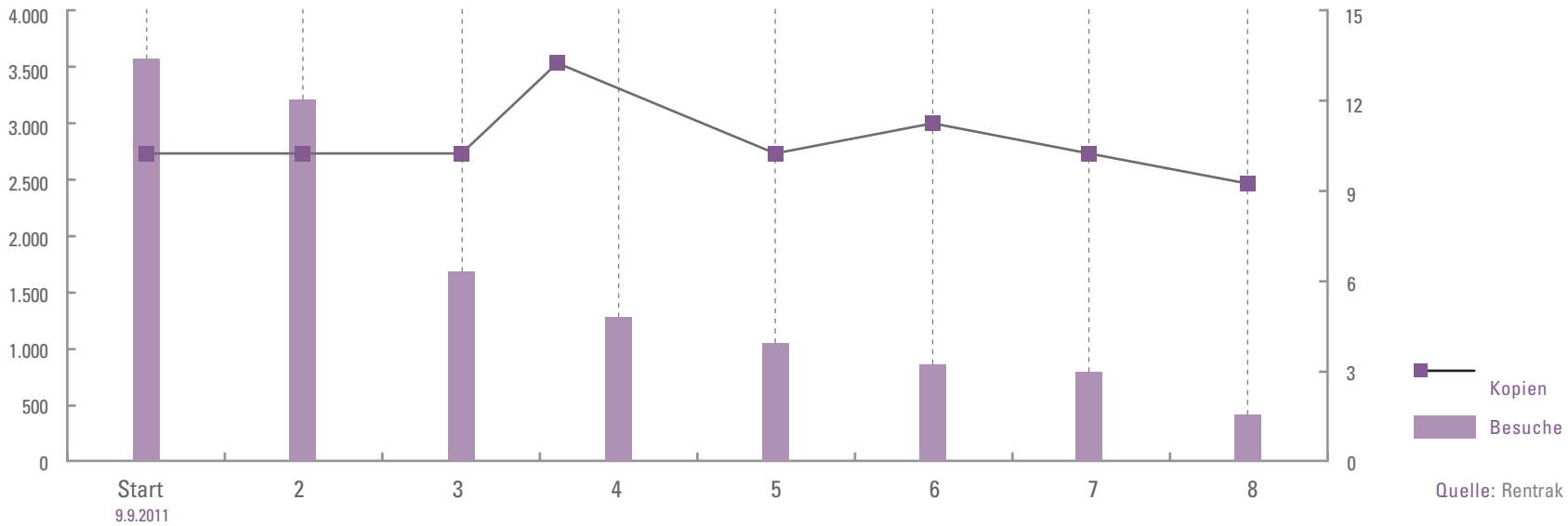
## ATMEN



### HEXE LILLI: DIE REISE NACH MANDOLAN



### WHORES' GLORY



## ERSTAUFGEFÜHRTE KINOFILME

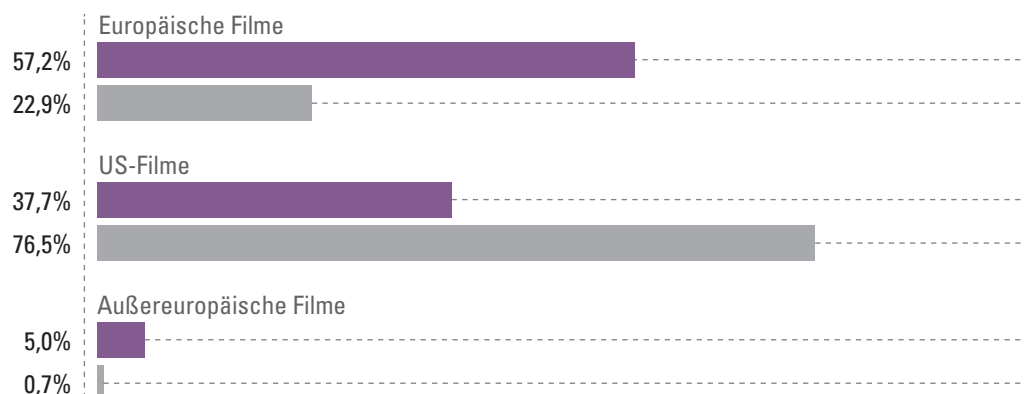
Fast 90% aller in den heimischen Kinos gezeigten Filme waren Erstaufführungen. Auf diese 318 Erstaufführungen entfielen mit 14,7 Millionen Besuchen 93% aller verkauften Kinokarten des Jahres 2011. Die USA sind mit 120 Filmen (37,7%) dominierend. Allerdings gelingt es US-Produktionen mit einem sinkenden Anteil am Angebot nach wie vor, die höchsten Besuchsanteile (76,5%) zu erzielen. Im Vergleich kommen auf 182 europäische Produktionen (57,2% des Gesamtangebots), nur 22,9% der Besuche.

Mit 51 Filmen in den Kinos ist Deutschland der stärkste europäische Anbieter, gefolgt von Frankreich (36) und der Türkei (19), noch vor UK (15). Am heimischen Markt nehmen österreichische Filme (österreichische Filme und majoritäre Koproduktionen innerhalb der 41 Erstaufführungen) mit 27 Neustarts mittlerweile den dritten Rang bei den europäischen Herkunftsländern ein.

## ERSTAUFGEFÜHRTE FILME 2008-2011

Jahr	Filme
2008	268
2009	296
2010	310
2011	318

■ Filmanzahl  
■ Besuche



## MARKTANTEILE NACH HERKUNFT

## HERKUNFTSLÄNDER UND BESUCHE

Herkunftsland	Filmanzahl */	Besuche
Albanien	1	634
Australien	1	66.069
Bosnien	1	3.964
Chile	1	553
Dänemark	4	28.603
Deutschland	51	1.524.871
Ecuador	1	160
Finnland	2	19.993
Frankreich	36	449.670
Griechenland	1	2.030
Indien	1	147
Iran	2	5.537
Irland	2	20.060
Italien	6	52.640
Japan	2	3.067
Kanada	4	18.062
Luxemburg	1	91
Mexiko	1	62
Niederlande	3	11.915
Norwegen	2	3.544
Österreich	27	244.098
Rumänien	3	703
Russland	2	608
Schweiz	3	57.085
Serbien	1	84
Spanien	4	50.848
Südkorea	1	1.249
Türkei	19	65.230
UK	15	817.991
USA	120	11.223.430
<b>Gesamt</b>	<b>318</b>	<b>14.672.998</b>

\*/ erstaufgeführte Filme und Besuche  
Bei Koproduktionen wird das majoritäre Koproduktionsland angeführt  
Quelle: Rentrak

## FILME NACH GENRE UND AKZEPTANZ

Das mit 318 Erstaufführungen neuerlich gestiegene Filmangebot wird - wie auch schon in den Vorjahren - von zwei Genres dominiert: 101 Dramen und 92 Komödien machen zusammen fast zwei Drittel des Angebots aus und können knapp die Hälfte der Besuche verzeichnen. Die Komödien erzielen im Schnitt die 2,5fache Besuchsmenge des Dramas. Die höchsten durchschnittlichen Besuchszahlen erzielen aber Abenteuer- und Animationsfilme mit durchschnittlich mehr als 100.000 verkauften Kinokarten. Der mit 30 Produktionen relativ starke Dokumentarfilm erzielt im Schnitt knapp über 4.000 Besuche.

## FILME GESAMT

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnittsbesuche pro Genre
Abenteuer	8	1.043.867	130.483
Action	31	2.878.290	92.848
Animation	20	2.482.060	124.103
Dokumentarfilm	30	128.720	4.291
Drama	101	1.937.740	19.186
Family	3	86.578	28.859
Horror	10	463.791	46.379
Komödie	92	4.822.889	52.423
Musical	1	4.810	4.810
Mystery	1	3.095	3.095
Satire	1	7.254	7.254
Science Fiction	9	422.397	46.933
Thriller	11	391.507	35.592
<b>Gesamt</b>	<b>318</b>	<b>14.672.998</b>	

\*/ erstaufgeführte Filme und Besuche  
Quelle: Rentrak

## Ö FILME

Der zuletzt das heimische Angebot (nationale Filme und Koproduktionen) dominierende Dokumentarfilm ist 2011 zwar noch immer stark vertreten (13 Filme), in Summe aber führt das Drama mit 15 Produktionen. Die Dramen erreichen im Schnitt etwas über 10.000 Besuche, die Dokumentarfilme kommen auf durchschnittlich 3.500 Besuche. Spitzenreiter sind die zwei Abenteuerfilme mit jeweils knapp 70.000 Besuchen. 2011 ist die bisher verlässliche Komödie weniger erfolgreich, die im Schnitt nicht ganz 10.000 Besuche erreicht. Sehr erfolgreich ist der erste in 3D gedrehte Horrorfilm „One Way Trip“ mit mehr als 46.000 verkauften Kinokarten.

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnittsbesuche pro Genre
Abenteuer	2	138.533	69.267
Dokumentarfilm	13	46.233	3.556
Drama	15	152.812	10.187
Horror	1	46.521	46.521
Komödie	6	56.556	9.426
Mystery	1	3.095	3.095
Satire	1	7.254	7.254
Science Fiction	1	1.197	1.197
Thriller	1	1.042	1.042
<b>Gesamt</b>	<b>41</b>	<b>453.243</b>	

\*/ erstaufgeführte Filme und Besuche  
Quelle: Rentrak

## STRUKTUR DER KINOBESUCHE

### KINOBESUCHE NACH ALTER UND GESCHLECHT

Traditionell gilt das Kino als eine Domäne der jungen BesucherInnen: Tatsächlich nehmen die Kinobesuche durch die Altersgruppe der unter 20 Jährigen kontinuierlich ab. Seit dem Jahr 2008 hat der Anteil dieser Altersgruppe an den Kinobesuchen von 24,3% auf 22,2% abgenommen. Noch deutlicher aber sind die Rückgänge bei der nächsten Altersgruppe, den 20 bis 29 Jährigen, die in diesen vier Jahren anteilig von 32,4% auf 29,9% gesunken sind.

Dafür legen die 40 bis 60 Jährigen zu und übertreffen nach 20,7% im Jahr 2008 nun im Jahr 2011 mit 26,1% bereits die Teenager. Die ältesten BesucherInnen (über 60 Jahre) haben sich bei relativ stabilen 3,3% an allen Besuchen eingependelt. Kinofilme richten sich damit nicht mehr an ein vorwiegend junges Publikum unter 30 Jahren, sondern an eine Zielgruppe, die alle Altersgruppen von 14 bis 60 umfasst. Knapp die Hälfte aller verkauften Kinokarten werden von BesucherInnen über 30 Jahren erworben. Die Zahlen alleine geben aber keine Auskunft darüber, ob das Publikum sich nach dem Filmangebot orientiert oder das Filmangebot den veränderten Publikumsstrukturen folgt. Kinofilme sind aber in jedem Fall kein exklusives Angebot an Menschen unter 30 Jahren.

Alter	2008		2009		2010		2011	
	Besuche in 1.000	% Anteile	Besuche in 1.000	% Anteile	Besuche in 1.000	% Anteile	Besuche in 1.000	% Anteile
<b>Gesamt</b>	<b>14.827</b>	<b>100%</b>	<b>18.073</b>	<b>100%</b>	<b>16.451</b>	<b>100%</b>	<b>15.753</b>	<b>100%</b>
<b>Geschlecht</b>								
Männer	7.664	51,7%	9.428	52,2%	8.605	52,3%	8.260	52,4%
Frauen	7.164	48,3%	8.646	47,8%	7.846	47,7%	7.493	47,6%
<b>Alter</b>								
14 - 19 Jahre	3.601	24,3%	4.177	23,1%	3.728	22,7%	3.496	22,2%
20 - 29 Jahre	4.807	32,4%	5.603	31,0%	4.989	30,3%	4.703	29,9%
30 - 39 Jahre	2.696	18,2%	3.271	18,1%	3.073	18,7%	2.928	18,6%
40 - 49 Jahre	2.063	13,9%	3.043	16,8%	2.828	17,2%	2.812	17,9%
50 - 59 Jahre	1.010	6,8%	1.405	7,8%	1.304	7,9%	1.292	8,2%
60 - 69 Jahre	539	3,6%	431	2,4%	400	2,4%	392	2,5%
70 oder älter	112	0,8%	147	0,8%	129	0,8%	129	0,8%
<b>Durchschnittsalter</b>	<b>31</b>		<b>32</b>		<b>32</b>		<b>32</b>	

Quelle: Rentrak, Mediaanalyse, Filminstitut

## FREQUENZ KINOBESUCHERIN

Betrachtet man die Menschen, die für diese Besuche verantwortlich sind, unabhängig von der Anzahl der Kinobesuche, wird die Streuung über die Altersgruppen noch deutlicher. Von allen BesucherInnen heimischer Kinos waren 2011 18,7% jünger als 20 Jahre, auf die Altersgruppen 20 bis 29 Jahre entfallen 25,6% und auf die Gruppe von 30 bis 39 Jahren 21,9% der BesucherInnen. Die über 40 Jährigen übertreffen den Anteil der Teenager und machen in Summe sogar mehr als ein Drittel aller BesucherInnen aus.

Durch die geringere Besuchsfrequenz der älteren Zielgruppen wirkt sich das bei den Besuchen nicht ganz so stark aus. Der/die durchschnittliche KinobesucherIn wird damit immer älter, auch wenn noch knapp die Mehrzahl der Kinobesuche auf Personen unter 30 Jahre entfällt. Nach den tatsächlichen Besuchen (also unter Einbeziehung der höheren Besuchsfrequenz der Jüngeren) sind die BesucherInnen im Schnitt 32 Jahre alt, auf die Personen bezogen (ohne Berücksichtigung der Frequenz) sind die BesucherInnen durchschnittlich 33,3 Jahre alt.

Da die Mediaanalyse, der die Daten zur Struktur der KinobesucherInnen entnommen wurden, den Kinobesuch ab 2012 nicht mehr erfasst und eine andere Datenquelle nicht zur Verfügung steht, kann ab dem kommenden Filmwirtschaftsbericht die Information zur Zusammensetzung des Publikums im Kino nicht mehr zur Verfügung gestellt werden.

	Bevölkerung in 1.000	Letzter Kinobesuch (Angabe in 1.000)					KinobesucherIn	
		letzte Woche	in den letzten 14 Tagen	in den letzten 3 Wochen	in den letzten 3 Monaten	nicht in den letzten drei Monaten	Gesamt in 1.000	% Anteil
<b>Gesamt 1/</b>	<b>7.138</b>	<b>307</b>	<b>471</b>	<b>550</b>	<b>785</b>	<b>1.071</b>	<b>3.184</b>	<b>100%</b>
<b>Geschlecht</b>								
Männer	3.460	165	248	275	400	559	1.648	51,8%
Frauen	3.679	141	223	274	385	512	1.536	48,2%
<b>Alter</b>								
14 - 19 Jahre	589	75	120	112	117	172	596	18,7%
20 - 29 Jahre	1.070	101	150	169	169	225	814	25,6%
30 - 39 Jahre	1.120	47	78	119	189	264	698	21,9%
40 - 49 Jahre	1.401	52	77	909	181	245	644	20,2%
50 - 59 Jahre	1.051	24	31	42	94	120	311	9,8%
60 - 69 Jahre	897	7	11	12	28	35	93	2,9%
70 oder älter	970	2	5	5	7	11	29	0,9%
<b>Durchschnittsalter</b>							<b>33,3</b>	

1/ Bevölkerung über 14 Jahre

Quelle: Rentrak, Mediaanalyse, Filminstitut

## Ö FILME IM AUSLAND

weiterführend <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/11/verwertung/oe-filme-im-ausland/>

2011 konnten die Besuchszahlen der österreichischen Filme im Ausland nicht mehr in demselben Ausmaß erreicht werden wie in den Jahren zuvor. Waren es 2010 knapp drei Millionen Besuche für österreichische Produktionen im Ausland, waren es 2011 in Summe über 1,6 Millionen Besuche außerhalb des Heimatmarktes. Mehr als die Hälfte dieser Besuche entfällt dabei auf den Film „Hexe Lilli: Die Reise nach Mandolan“.

Filmtitel	FilmherstellerIn	Regie	Anzahl Länder	Länder	Besuche */
3faltig	MR Film	Harald Sicheritz	1	DE	4.836
Abendland (Dok)	Geyrhalter Film	Nikolaus Geyrhalter	1	DE	1.241
Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel	Wega Film	Oliver Dieckmann	1	DE	272.236
Am Anfang war das Licht (Dok)	Allegro Film	P. A. Straubinger	1	ES	6.599
Atmen	Epo Film	Karl Markovics	1	DE	6.652
Black Brown White	Allegro Film	Erwin Wagenhofer	1	DE	282
Brand	Lotus Film/Prisma Film	Thomas Roth	1	DE	538
Ende des Schweigens, Das	Dor Film	Roland Edzard	1	FR	1.623
Frauenkarawane, Die (Dok)	Lotus Film	Natalie Borgers	1	FR	2.745
Habermann	Wega Film	Juraj Herz	1	US	348
Hana, dul, sed (Dok)	Ri Filme	Brigitte Weich, Karin Macher	1	DE	862
Hexe Lilli: Die Reise nach Mandolan	Dor Film/Mini Film	Harald Sicheritz	4	DE, ES, IT, NL	868.088
Im Bazar der Geschlechter (Dok)	Freibeuter Film	Sudabeh Mortezaei	1	DE	5.261
Kottan ermittelt - Rien ne va plus	Satel Film	Peter Patzak	1	DE	3.097
La Pivellina (Dok)	Vento Film	Tizza Covi, Rainer Frimmel	1	CL	2.445
Let's make MONEY (Dok)	Allegro Film	Erwin Wagenhofer	1	ES	3.068
Lourdes	Coop 99 Film	Jessica Hausner	2	FR, PT	69.414
Love Comes Lately	Dor Film	Jan Schütte	1	BR	16.166
Mein bester Feind	Aichholzer Film	Wolfgang Murnberger	2	CH, DE	38.251
Mein Kampf	Dor Film	Urs Odermatt	1	DE	1.819
Michael	Geyrhalter Film	Markus Schleinzer	1	FR	2.318
Na putu - Zwischen uns das Paradies	Coop 99 Film	Jasmila Žbanić	1	FR	15.119



Filmtitel	FilmherstellerIn	Regie	Anzahl Länder	Länder	Besuche */
Pianomania (Dok)	Wildart Film	Lilian Franck, Robert Cibis	2	FR, US	28.992
Plastic Planet (Dok)	Neue Sentimental Film	Werner Boote	2	FR, US	5.374
Poll	Dor Film	Chris Kraus	1	DE	123.653
Räuber, Der	Geyrhalter Film	Benjamin Heisenberg	3	AR, CH, US	19.804
Tender Son - The Frankensteinproject	KGP - Kranzelbinder Gabriele Production	Kornél Mundruczó	1	ES	233
Tiger-Team - Der Berg der 1000 Drachen	Family Pictures Film	Peter Gersina	1	ES	2.658
Tortuga - Die unglaubliche Reise der Meeresschildkröte (Dok)	Allegro Film	Nick Stringer	1	US	50.249
Vaterlosen, Die	Novotny & Novotny Film/Witcraft Szenario/ KGP - Kranzelbinder Gabriele Production	Marie Kreutzer	2	CH, DE	5.517
Was du nicht siehst	Stalker Film	Wolfgang Fischer	1	DE	4.705
Weiberleut	Gertraud Schwarz	Gertraud Schwarz	1	CH	794
Whores' Glory (Dok)	Lotus Film	Michael Glawogger	1	DE	8.818
Women Without Men	Coop 99 Film	Shirin Neshat	2	ES, FR	26.875
Wüstenblume	Dor Film	Sherry Hormann	1	US	5.550

\*/ Kinostarts 2011

Dok: Dokumentarfilm

Quelle: Rentrak, Bundesamt für Statistik Schweiz, Eigenberechnung der Besuche für Länder, die nur Umsätze bekannt geben

## ERSTAUFGEFÜHRTE Ö FILME IM AUSLAND

	2010	2011
<b>EU</b>		
Deutschland	19	16
Frankreich	5	8
Italien	6	1
Niederlande	1	1
Portugal	2	1
Schweiz	12	4
Spanien	7	6
UK	4	0
<b>Non-EU</b>		
Argentinien	3	1
Australien	2	0
Brasilien	3	1
Chile	1	1
Japan	1	0
USA	2	6
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>46</b>

## BLU-RAY UND DVD VERWERTUNG

Der ökonomische Erfolg der DVD scheint an einem Scheitelpunkt angekommen zu sein. In den USA ist (laut DEG – Digital Entertainment Group) trotz eines deutlichen Anstiegs der Blu-ray Verkäufe (um 19% mehr als 2010) der Gesamtumsatz aus Verkäufen und Vermietungen von DVDs um 2% gesunken. Damit befinden sich die USA im Gleichklang mit England (laut British Video Association), wo die Umsätze 2011 gegenüber dem Vorjahr um 7,2% sanken. In Deutschland haben die Umsätze dank eines sehr dynamischen Wachstums der Blu-ray (+41% bei den Stückzahlen) die Verluste aus dem Absatz von konventionellen DVDs und den sinkenden Durchschnittspreisen (von 11,88 auf 11,68 Euro pro Stück) kompensieren können und eine nominelle Steigerung der Verkaufserlöse um 2% realisiert.

Die aktuellen Zahlen aus den USA berücksichtigen auch die Erlöse aus (legalen) Downloads. In Summe gaben im Jahr 2011 US-amerikanische KonsumentInnen für „Home-Entertainment“ 18 Milliarden USD aus. Die Einkünfte aus dem Verkauf von physischen Datenträgern haben um 13% abgenommen und liegen bei neun Mrd. USD. Die Erlöse aus dem Verleih nehmen mit Minus 3% leicht ab (5,7 Mrd. USD). Allerdings können elektronische Vertriebsformen (Subscription Screening, VOD, Electronic Sell-Thru) in den USA die Verluste doch weitgehend kompensieren. Diese neue Vertriebsform erzielte im Jahr 2011 um 51% höhere Umsätze und erreichte mit 3,4 Mrd. USD wesentlich höhere Umsätze als die Blu-ray, die 2011 erstmals die 2 Milliarden USD-Marke durchbrach.

Verglichen mit den Ergebnissen an der Kinokasse, die zurückgegangen sind, kann die tertiäre Verwertung nur durch die Gesamtheit der Verwertungskaskade (Verkauf, Verleih und Download) die Kinoergebnisse übertreffen, die 2011 (für die USA und Kanada) 10,2 Mrd. USD erreichten, ein Rückgang um 2%.

Seit 2011 kann das Österreichische Filminstitut auch für Österreich verlässliche Daten für den Verkaufsmarkt von DVDs und Blu-rays vorlegen. Durch ein Abkommen mit mediacontrol GfK International werden für den Österreichischen Filmwirtschaftsbericht die Daten für die Umsätze mit DVDs und Blu-rays detailliert verfügbar. Wie auch zuletzt sind die Umsätze mit DVD und Blu-ray in Österreich im Verhältnis zur Bevölkerung deutlich höher als in Deutschland.

2010 wurden in Österreich insgesamt 14,8 Millionen DVDs und Blu-rays verkauft. Auf die DVD entfielen davon 12,6 Mio. Stück, auf Blu-ray 2,2 Mio. Stück. Die Gesamtumsätze für das Jahr 2011 belaufen sich auf 190,7 Mio. Euro. Mehr als 37 Millionen Euro davon entfallen auf die Verkäufe von Blu-ray. Anders als in den USA liegen damit die Umsätze mit dem Heimkino deutlich höher als mit der Kinokarte, wo 2011 insgesamt 124 Millionen Euro an den Kinokassen erlöst wurden. Während die DVD bei den verkauften Stückzahlen um 3,6% und bei den Umsätzen um 7,9% verlor, hat Blu-ray bei den Stückzahlen um 33,7% und bei den Erlösen um 29,6% gewonnen.

Die beliebtesten DVD Genres der ÖsterreicherInnen sind Komödien, Unterhaltung und Action, die gemeinsam deutlich mehr als die Hälfte aller verkauften Titel ausmachen. Die Vorlieben unterscheiden sich allerdings zwischen DVD und Blu-ray. Während bei der DVD Komödie und Unterhaltung deutlich vor Action liegen, führt Action bei Blu-ray klar vor Komödie und Thriller. Unterhaltung liegt bei diesem Format erst auf dem vierten Rang.

### BLU-RAY VERWERTUNG

Genre	Stück in %	Wert in %
Abenteuer	5,8%	6,1%
Action	24,1%	22,0%
Diverse Special Interest	3,8%	4,2%
Eastern	0,2%	0,2%
Erotik	0,1%	0,2%
Fantasy	9,3%	11,2%
Horror	5,0%	4,3%
Kinder	2,0%	2,6%
Komödie	16,4%	15,3%
Musik	1,4%	1,6%
Musikvideo	0,0%	0,0%
Reise	0,0%	0,0%
Science Fiction	8,3%	11,3%
Sport	0,1%	0,2%
Thriller & Krimi	10,9%	9,5%
Unterhaltung	10,3%	9,1%
Western	0,9%	0,8%
Zeichentrick	1,5%	1,7%

Quelle: media control GfK INTERNATIONAL

### DVD VERWERTUNG

Genre	Stück in %	Wert in %
Abenteuer	3,9%	4,0%
Action	9,4%	8,8%
Diverse Special Interest	5,0%	5,6%
Eastern	0,1%	0,1%
Erotik	0,4%	0,4%
Fantasy	6,3%	6,1%
Horror	3,2%	2,7%
Kinder	8,3%	8,1%
Komödie	24,9%	23,9%
Musik	2,5%	3,4%
Musikvideo	0,1%	0,1%
Reise	0,2%	0,1%
Science Fiction	3,0%	3,6%
Sport	1,0%	1,2%
Thriller & Krimi	8,9%	9,9%
Unterhaltung	20,1%	19,3%
Western	1,0%	0,8%
Zeichentrick	1,9%	2,0%

Quelle: media control GfK INTERNATIONAL

## VIDEO ON DEMAND

Video on Demand (VoD) beschreibt die Möglichkeit, digitales Videomaterial von einem Internetanbieter oder -dienst herunterzuladen oder über einen Video-Stream direkt anzusehen. Viele neue „Smart“-Geräte u.a. Smartphones, Tablet-PCs, Spielekonsolen zeigen die Möglichkeiten und auch Notwendigkeiten von neuen Distributionswegen auf.

Im deutschsprachigen Raum existieren 1.418 dokumentierte, kostenlose und kostenpflichtige Online Video Plattformen, die Umsätze der kostenpflichtigen Online Video Dienste steigen seit 2005 um 89% pro Jahr (Goldmedia 2012).

Seit einigen Jahren werden auch in Österreich Filme via VoD ausgewertet. Das Filmladen-Download-Portal wurde 2007 ins Leben gerufen und dient hauptsächlich der unterstützenden Verbreitung der verleihbaren Filme, für die der Filmladen die Download-Rechte besitzt. Darüber hinaus kann das Portal von all jenen genutzt werden, die werthaltigen AV-Content im Internet verkaufen wollen und diesen (über einen gebrandeten Warenkorb) selbst verbreiten wollen.

Bereits zum zweiten Mal in Folge wurde die österreichische Plattform Flimmit für eine Förderung durch das EU-Programm „MEDIA“ ausgewählt, um den Aufbau von Video on Demand in Österreich mit der Plattform flimmit.com zu gestalten. Seit Jänner 2012 ist Flimmit Mitglied in der Europäischen Independent Video on Demand-Anbieter Vereinigung EuroVoD und wird damit den Vertrieb heimischer Filme innerhalb der EU ausdehnen.

## GEFÖRDERTE FILME IM ORF

weiterführend <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/11/verwertung/geofoerderte-filme-im-orf/>

Mit 54 von den österreichischen Förderinstitutionen geförderten Kinofilmen, die im ORF ausgestrahlt wurden, ist 2011 die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr um 17 Filme gestiegen.

Die Anzahl der Dokumentarfilme hat sich gegenüber 2010 verdoppelt, die fiktionalen Angebote haben um neun Filme zugenommen.

13 der gezeigten 38 Spielfilme waren Erstausstrahlungen (fast eine Verdopplung), von den 16 Dokumentarfilmen waren es zehn Erstausstrahlungen (ebenfalls zwei Mal so viele wie im Jahr davor). Spitzenreiter sind die Kinofilme „Das weiße Band“ mit 728.000 ZuseherInnen und „Der Knochenmann“ mit 717.000 SeherInnen. Beide Filme wurden 2011 im ORF erstausgestrahlt. Mit 547.000 ZuseherInnen erzielte auch der Dokumentarfilm „Plastic Planet“ bei der Erstausstrahlung einen überzeugenden Erfolg.

Den 54 geförderten Kinofilmen im ORF Programm stehen 95 geförderte Fernsehfilme (und damit um 25 mehr als im Jahr davor) gegenüber. Bei den Erstausstrahlungen rangieren mit 33 Produktionen Fernsehdokumentarfilme (+9) vor den Spielfilmen (29), die ein Plus von acht Erstausstrahlungen aufweisen. Innerhalb der Erstausstrahlungen bei fiktionalen Angeboten erzielen „Die Abstauber“ mit 908.000 ZuseherInnen und „Bauernopfer“ mit 855.000 SeherInnen die höchsten Reichweiten. Bei den Dokumentationen erzielt „Kreisky. Politik und Leidenschaft“ der Reihe „Menschen & Mächte“ mit 707.000 SeherInnen die höchste Reichweite.

### KINOFILME

Ausstrahlung	Kinofilme		Gesamt
	Spielfilme	Dokumentarfilme	
Erste	13	10	23
Zweite	12	5	17
Dritte	6	1	7
Vierte	2		2
Fünfte	3		3
Zehnte	2		2
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>16</b>	<b>54</b>

Quelle: Mediaresearch, ORF, Filminstitut

### FERNSEHFILME

Ausstrahlung	Fernsehfilme		Gesamt
	Spielfilme	Dokumentarfilme	
Erste	29	33	62
Zweite	13	5	18
Dritte	8	2	10
Vierte	2	1	3
Fünfte	2		2
<b>Gesamt</b>	<b>54</b>	<b>41</b>	<b>95</b>

Quelle: Mediaresearch, ORF, Filminstitut

## PRODUKTION Ö KINOFILME

weiterführend <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/11/verwertung/oe-filme/>

Rentrak beobachtete 2011 die Besuchszahlen für 47 österreichische Filme. Diese Daten sind die Basis für alle internationalen Vergleichswerte.

Das Österreichische Filminstitut erfasst in seinen Aufstellungen auch jene österreichischen Filme, die nicht von Rentrak beobachtet werden. In Summe starteten demnach 54 österreichische Filme in den Kinos, so viele wie nie zuvor, acht mehr als 2010 und 19 mehr als 2009. Nachdem Dokumentarfilme zumindest die Hälfte der Neustarts ausmachten, ist 2011 wieder eine Dominanz von fiktionalen Inhalten zu beobachten.

33 Spielfilmen stehen 19 Dokumentarfilmen gegenüber. 28 Produktionen (jeweils 14 Dokumentar- und Spielfilme) sind rein national, neun Filme majoritäre und 15 minoritäre Koproduktionen. Zwei Filme sind Kofinanzierungen. Die Anzahl der minoritären Spielfilmkoproduktionen nimmt in den letzten Jahren zu. Bei zwölf Filmen führten Frauen Regie, bei 42 Filmen Männer. Die weibliche Regie findet sich eher bei den Dokumentarfilmen.

Jahr	Ö Spielfilme				Ö Dokumentarfilme				Kofinanzierung	Gesamt
	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen	österr./ausländische Koproduktionen	Gesamt	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen	österr./ausländische Koproduktionen	Gesamt		
		maj.	min.			maj.	min.			
2008	7	7	3	17	10	3		13	0	30
2009	7	5	5	17	14	2	1	17	1	35
2010	10	4	6	20	17	4	4	25	1	46
2011	14	6	13	33	14	3	2	19	2	54

Quelle: Filminstitut

## FILMHHERSTELLERINNEN

40 FilmherstellerInnen (und damit sechs mehr als 2010) starteten im Jahr 2011 Kinofilme. Was die Produktionsintensität anbelangt, hat sich in den vergangenen Jahren wenig geändert: Rund drei Viertel aller Produktionsunternehmen bringen 2011 einen Film ins Kino. Weitere 12,5% haben zwei Filme, vier Unternehmen mehr als zwei Filme in die Kinos gebracht. Damit hat sich der Anteil der ProduzentInnen mit mehreren Neustarts gegenüber den letzten Jahren etwas erhöht.

Anzahl der Filme	2008		2009		2010		2011	
	FilmherstellerInnen	%	FilmherstellerInnen	%	FilmherstellerInnen	%	FilmherstellerInnen	%
1	13	65,0	22	78,6	25	73,5	31	77,5
2	5	25,0	5	17,9	7	20,6	5	12,5
3	1	5,0	1	3,6	1	2,9	3	7,5
4	1	5,0	0	0,0	1	2,9	1	2,5
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>		<b>28</b>		<b>34</b>		<b>40</b>	

Quelle: Filminstitut

## KOPRODUKTIONEN

Das traditionell stärkste Koproduktionsland ist Deutschland. Im Jahr 2011 kamen 14 Produktionen mit dem großen Nachbarland in die Kinos, davon acht bilaterale Koproduktionen.

In Summe haben 2011 österreichische HerstellerInnen mit Partnern aus 19 Ländern zusammengearbeitet. Von den 26 realisierten Koproduktionen sind 13 bilateral und 13 multilateral.

Länder	
Albanien	1
Belgien	1
Bosnien und Herzegowina	1
Deutschland	14
Ecuador	1
Frankreich	3
Japan	1
Kroatien	1
Luxemburg	2
Niederlande	1
Rumänien	2
Schweiz	2
Serbien	1
Slowakei	1
Spanien	1
Tschechien	2
UK	1
Ungarn	4
USA	1

Quelle: Filminstitut





# FILMPREISE

» Mit „Atmen“, Regie: Karl Markovics, und „Michael“, Regie: Markus Schleinzer, verzeichnen zwei Regiedebüts beeindruckende Erfolge auf Festivals.

» Michael Glawogger erhält für seinen Dokumentarfilm „Whores' Glory“ den Regiepreis „Special Orizzonti Jury Prize“ in Venedig.

» Zwei Drittel aller internationalen Fernsehfilmpreise (12 von 18) entfallen auf Produktionen der Universum Reihe, die damit ihre Bedeutung weiter ausbaut.

» XXXLUTZ hat mit seinem Lichtspot in Portorož den Preis „Golden Drum“ gewonnen.

» Erstmals wird der Österreichische Filmpreis der Österreichischen Filmakademie vergeben.

Filmfestivals sind periodisch stattfindende, kulturelle Veranstaltungen mit Event-Charakter, die ProduzentInnen und FilmemacherInnen die Chance geben, international auf sich aufmerksam zu machen und Vertriebswege für ihre Filme zu erschließen. Filmfestivals wie Berlin, Cannes oder Toronto haben zudem jeweils eine Filmmesse (Filmmarkt) angeschlossen. Im „International Guide Film Video Festivals“ (Hrsg. Wolfgang Samlowski) werden, nach Ländern sortiert, für das Jahr 2011 rund 530 internationale Filmfestivals aufgewiesen, darunter 78 spezialisierte Filmfestivals für Kurzfilme und 244 für Dokumentarfilme.

Die bedeutendsten Kinofilmfestivals sind so genannte A-Festivals. Als A-Festivals gelten Filmfestspiele mit internationalem Wettbewerb, die beim internationalen Filmproduzentenverband (FIAPF) akkreditiert sind. 2011 wurde das Internationale Filmfestival in Goa in die Liste der A-Festivals aufgenommen:

**Internationale Filmfestspiele Berlin**

(Deutschland, Februar)

**Festival de Cannes**

(Frankreich, Mai)

**Shanghai International Film Festival**

(China, Juni)

**Moscow International Film Festival**

(Russland, Juni/Juli)

**Karlovy Vary International Film Festival**

(Tschechien, Juli)

**Festival Internazionale del film Locarno**

(Schweiz, August)

**World Film Festival Montréal**

(Kanada, August)

**Mostra Internazionale d'Arte**

**Cinematografica**

(Venedig, Italien, August/September)

**Festival Internacional de Cine de San**

**Sebastián** (Spanien, September)

**Warsaw Film Festival**

(Polen, Oktober)

**Tokyo International Film Festival**

(Japan, Oktober)

**Festival Internacional de Cine de**

**Mar del Plata** (Argentinien, November)

**International Film Festival of India**

(Goa, Indien, November/Dezember)

**Cairo International Film Festival**

(Ägypten, November/Dezember)

Im Jahr 2011 haben sechs Filme aufgrund von Festivalteilnahmen und Preisen - in Kombination mit Kinobesuchen - die Voraussetzung für Referenzmittel beim Filminstitut erfüllt:

„**Abendland**“/Geyrhalter Film, Regie: Nikolaus Geyrhalter, Toronto Hot Docs (Teilnahme)

„**Atmen**“/Epo Film, Regie: Karl Markovics, Cannes - Quinzaine des Réalisateurs (Teilnahme)

„**Die Vaterlosen**“/Novotny & Novotny Film/Witcraft Szenario/KGP - Kranzelbinder Gabriele Production, Regie: Marie Kreutzer, Berlin - Panorama Spezial (Teilnahme)

„**Mein bester Feind**“/Aichholzer Film, Regie: Wolfgang Murnberger, Berlin Wettbewerb - Out of Competition (Teilnahme)

„**Michael**“/Geyrhalter Film, Regie: Markus Schleinzer, Cannes - Wettbewerb (Teilnahme)

„**Whores' Glory**“/Lotus Film, Regie: Michael Glawogger, Venedig - Special Orizzonti Jury Prize

Die Filme werden entsprechend ihrer primären Verwertung zugeordnet. Internationale Kinofilmpreise enthalten vorwiegend Preise und Auszeichnungen für den Film, Preise für SchauspielerInnen, Kritikerpreise, lobende Erwähnungen udgl. werden im Filmwirtschaftsbericht nicht angeführt. Das Filminstitut ist bemüht, die nationalen Filmpreise so umfassend wie möglich darzustellen.

## KINOFILM

## INTERNATIONAL

**22:43**, Spielfilm

R: Markus Hautz, P: Bild[er]folge-Verein zur Förderung von Filmkunst

**New York**, New York International Film Festival, Best Original Score

**Rosarito**, Mexico International Film Festival, Silver Palm Award

**ADRIENN PÁL**, Spielfilm

R: Ágnes Kocsis, P: Freibeuter Film, Print KHM Film (HU), Cinema Defacto (FR), Isabella Film (NL)

**LinZ**, Crossing Europe Film Festival, Audience Award

**ABENDLAND**, Dokumentarfilm

R: Nikolaus Geyrhalter, P: Geyrhalter Film

**Warschau**, 8th Planete Doc Film Festival, Millennium Award

**ATMEN**, Spielfilm

R: Karl Markovics, P: Epo Film

**Bromberg**, 19th International Film Festival of the Art of Cinematography - Plus Camerimage, Best Director Debut

**Brüssel**, 36th Royal Belgian Film Archive - Prix de l'Age d'Or & Cinédécouvertes, Cinédécouverte 2011 - Prix du Public

**Cannes**, 64e Festival de Cannes - Quinzaine des Réalisateurs, Prix Label Europa Cinemas

**Gonfreville l'orcher**, 12e Festival de cinéma du grain à démodre, The „Young Film Lover's“ Jury:

Best Feature-length Film/The „Young Scriptwriters“ Jury: Best Feature-length Film/Award of the Public: Best Feature-length Film

**Kiew**, 41st International Film Festival „Molodist“, Grand Prix for best feature film of the competition

**Miskolc**, 8th Jameson CineFest International Film Festival, Emeric Pressburger Prize/International Ecumenical Award/Critics Award

**Poznan**, 29th International Young Audience Film Festival Ale Kino!, Golden Goat for the best live-action film for young people

**Quebec City**, 1st Film Festival - FCVQ, Prix de la Meilleure Première Oeuvre

**São Paulo**, 35th International Film Festival, Best Film Award

**Sarajevo**, 17th Film Festival, Heart of Sarajevo Award for Best Film/CICAE Award

**Zürich**, 7. Film Festival, Goldenes Auge für den Besten Film im Deutschsprachigen Spielfilmwettbewerb

**EINE SPÄTSOMMERNACHT**,

Spielfilm

R: Bernhard Kammel, P: Plasma Film

**Orenburg**, International Film Festival „East & West“, Sarmatian Lion Award

**HERBSTGOLD - WETTLAUF**

**GEGEN DIE ZEIT**, Dokumentarfilm

R: Jan Tenhaven, P: Navigator Film, Gebrüder Beetz (DE)

**Prag**, 13th One World International Human Rights Documentary Film Festival, VSEM Audience Award

**IM BAZAR DER GESCHLECHTER**, Dokumentarfilm

R: Sudabeh Mortezaei, P: Freibeuter Film, Lichtblick Film (DE)

**Boltaña**, espiello Documentary Festival, Premio Espiello al mejor documental etnográfico

**INSIDE AMERICA**, Spielfilm

R: Barbara Eder, P: Constanze Schumann

**Saarbrücken**, 32. Filmfestival Max Ophüls Preis, Spezialpreis der Jury

**LA PIVELLINA**, Spielfilm

R: Tizza Covi, Rainer Frimmel, P: Vento Film

**Dubrovnik**, Libertas Film Festival, Audience Award

**Italien**, Italian Film Award, Ciak d'Oro „Bello e Invisibile“

**LIEBE GESCHICHTE**,

Dokumentarfilm

R: Simone Bader, Jo Schmeiser, P: Klub Zwei

**Erasmus EuroMedia**, Medal of Excellence for Historical Narrative

**LITTLE ALIEN**, Dokumentarfilm

R: Nina Kusturica, P: Mobilefilm

**Erasmus EuroMedia**, Grand Award

**LOURDES**, Spielfilm

R: Jessica Hausner, P: Coop 99 Film, Essential Film (DE), Thermidor Film (DE), Société Parisienne de Production (FR)

**2010 Guldbagge Award** - Best Foreign Language Film

**MICHAEL**, Spielfilm

R: Markus Schleinzner, P: Geyrhalter Film

**Haifa**, 27th International Film Festival, FEDEORA Award - Filmmakers of Tomorrow (ex aequo)

**Melbourne**, 60th International Film Festival, TeleScope Award for Best New Talent from the EU

**Miskolc**, 8th Jameson CineFest International Film Festival, Grand Prix Spécial

**Mumbai**, 13th Film Festival, Silver Gateway Special Jury Award/Mumbai Young Critics Silver Gateway Award

**München**, 29. Filmfest, CineVision Award

**Trencianske Teplice**, **Trencin**, 19th Art Film Fest, Trencianske Teplice's Mayor Award

**Zagreb**, 9th Film Festival, Golden Pram Award for the Best Feature Film

**NA PUTU - ZWISCHEN UNS DAS PARADIES**, Spielfilm

R: Jasmila Žbanić, P: Coop 99 Film, Deblokada Film (BA), Pola Pandora Film (DE), Ziva (HR)

**Vilnius**, 16th International Film Festival „Kino pavasaris“, CICAE Award

**PERIFERIC**, Spielfilm

R: Bogdan George Apetri, P: Aichholzer Film, Saga Film (RO)

**Cluj-Napoca & Sibiu**, 10th Transilvania International Film Festival, Romanian Days Award for Best Debut

**Novi Sad**, 4th Cinema City International Film Festival, Exit Point Competition: Best Director

**Vilnius**, 16th International Film Festival „Kino pavasaris“, Best Film Award

**PIANOMANIA**, Dokumentarfilm

R: Robert Cibis, Lilian Franck, P: Wildart Film, Oval Film (DE)

**Deutscher Filmpreis**, Beste Tongestaltung

**POLL**, Spielfilm

R: Chris Kraus, P: Dor Film, Kordes & Kordes Film (DE)

**Deutscher Filmpreis**, Beste Kamera/Bestes Kostümbild/Bestes Bühnenbild

**DER RÄUBER**, Spielfilm

R: Benjamin Heisenberg, P: Geyrhalter Film, Peter Heilrath Film (DE)

**Dublin**, 9th Jameson International Film Festival, Dublin Critics Circle Award for Best Film

**TAG UND NACHT**, Spielfilm

R: Sabine Derflinger, P: Mobilefilm

**Ohio**, Athens International Film and Video Festival, Second Prize - Feature Narrative Category

**TODESPOLKA**, Spielfilm

R: Michael Pfeifenberger, P: Demmelbauer Film

**Rosarito**, Mexico International Film Festival, Bronze Palm Award

**#UNIBRENNT - BILDUNGSPROTEST 2.0**, Dokumentarfilm

R: AG Doku, Coop 99 Film, P: Coop 99 Film

**Biarritz**, FIPA - 24e Festival International de Programmes Audiovisuels, FIPA d'Argent Special Prize

**DIE VATERLOSEN**, Spielfilm

R: Marie Kreutzer, P: Novotny & Novotny Film/Witcraft Szenario/KGP - Kranzelbinder Gabriele Production

**Bolzano**, 25. Filmtage, Preis des Landes Südtirol für den besten Spielfilm

**Starnberg**, Herrsching, Seefeld, 5. Fünf Seen Filmfestival, Nachwuchsfilmpreis

**VIELLEICHT IN EINEM ANDEREN LEBEN**, Spielfilm

R: Elisabeth Scharang, P: Epo Film, Filmline Productions (DE), Mythberg Film (HU)

**Ashkelon**, 8th „Jewish Eye“ - World Jewish Film Festival, Ashkelon's Mayor Prize for Best Feature Film

**WHORES' GLORY**, Dokumentarfilm

R: Michael Glawogger, P: Lotus Film, Quinte Film (DE)

**Venedig**, 68. Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica - Selezione Ufficiale, Special Orizzonti Jury Prize

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Austrian Film Commission, Jahresbericht 2011

## KINOFILM

## NATIONAL

weiterführend <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/11/filmpreise/kinofilmpreise/>

**AUSTRIAN TICKET 2011 1/**

**Der Atem des Himmels**, P: Bilgeri Film, V: Constantin

**Echte Wiener 2 - Die Deppat'n und die Gspritzt'n**,

P: Bonus Film, V: Thim Film

**Hexe Lilli: Die Reise nach Mandolan**, P: Dor Film,

V: The Walt Disney Company

**BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND KULTUR - OUTSTANDING ARTIST AWARD**

**Tina Leisch** (Dokumentarfilm)

**Lotte Schreiber** (Film Avantgarde)

**BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND KULTUR - THOMAS-PLUCH-DREHBUCHPREIS**

**Spuren des Bösen**, R: Andreas Prochaska

**BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND KULTUR - THOMAS-PLUCH-DREHBUCHWÜRDIGUNGSPREIS**

**Black Brown White**, R: Erwin Wagenhofer

**Die verrückte Welt der Ute Bock**, R: Houchang

Allahyari

**CARL-MAYER-DREHBUCHPREIS**

**Überleben**, Jakob Pretterhofer (Hauptpreis)

**Geschwister**, Markus Mörth (Förderungspreis)

**DIAGONALE-PREISE****FÜR BESTES KOSTÜMBILD**

**Tag und Nacht**, Veronika Albert

**FÜR BESTES SZENENBILD**

**Folge mir**, Andrea Schratzberger

**FÜR DEN BESTEN INNOVATIVEN EXPERIMENTAL-, ANIMATIONS- ODER KURZFILM**

**Chiles en Nogada**, R: Billy Roisz

**The Achromatic Island**, R: Sofie Thorden,

Lobende Erwähnung

**FÜR DEN BESTEN KURZDOKUMENTAR- ODER KURZSPIELFILM**

**Papa**, R: Umut Dağ (Spielfilm)

**They**, R: Karl-Heinz Klopff (Dokumentarfilm)

**FÜR DEN BESTEN NACHWUCHSFILM**

**You're Out**, R: Max Liebich

**FÜR DIE BESTE BILDGESTALTUNG - DOKUMENTARFILM**

**Mondo Lux - Die Bilderwelten des Werner Schroeter**,

Elfi Mikesch

**FÜR DIE BESTE BILDGESTALTUNG - SPIELFILM**

**Die Vaterlosen**, Leena Koppe

### FÜR DIE BESTE KÜNSTLERISCHE MONTAGE - DOKUMENTARFILM

**Abendland**, Wolfgang Widerhofer

### FÜR DIE BESTE KÜNSTLERISCHE MONTAGE - SPIELFILM

**Mein bester Feind**, Evi Roman

### PUBLIKUMSPREIS

**Schwarzkopf**, R: Arman T. Riahi

### SCHAUSPIELPREISE

**Johannes Krisch**

**Marion Mitterhammer**

Großer Diagonale-Preis

### DOKUMENTARFILM

**Nachtschichten**, R: Ivette Löcker

Großer Diagonale-Preis

### SPIELFILM

**Die Vaterlosen**, R: Marie Kreutzer

Großer Diagonale

### SCHAUSPIELPREIS

**Senta Berger**

### ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS DER ÖSTERREICHISCHEN FILMAKADEMIE

**Bock for President**, R: Houchang Allahyari, Tom-Dariusch Allahyari, Bester Dokumentarfilm

**Jud Süß - Film ohne Gewissen**, R: Oskar Roehler,

Beste Maske: Björn Rehbein

**Lourdes**, R: Jessica Hausner,

Bester Schnitt: Karina Ressler

**Mahler auf der Couch**, R: Percy Adlon, Felix Adlon,

Beste weibliche Darstellerin: Barbara Romaner/

Bestes Kostümbild: Caterina Czepek

**Der Räuber**, R: Benjamin Heisenberg, Bester

männlicher Darsteller: Andreas Lust/Beste Regie/

Beste Tongestaltung: Marc Parisotto, Veronika

Hlawatsch, Bernhard Maisch

**Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott**,

R: Andreas Prochaska, Beste Bester Spielfilm/Bestes

Drehbuch: Uwe Lubrich, Alfred Schwarzenberger,

Michael Ostrowski, Andreas Prochaska/

Beste Musik: Kollegium Kalksburg

**Women Without Men**, R: Shirin Neshat,

Beste Kamera: Martin Gschlacht/

Bestes Szenenbild: Katharina Wöppermann

### PRODUZENTENPREIS DER VERWERTUNGSGESELLSCHAFT FÜR AUDIOVISUELLE MEDIEN FÜR INNOVATIVE PRODUKTIONSLEISTUNG (VAM)

**Dor Film** (Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott)

**Geyrhalter Film** (Der Räuber)

### „ROMY“ DER TAGESZEITUNG KURIER

**Gypsy Spirit. Harri Stojka - Eine Reise**,

R: Klaus Hundsichler, Beste Kino-Dokumentation

**Jud Süß - Film ohne Gewissen**, R: Oskar Roehler,

Beste Kamera Kinofilm

**Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott**,

R: Andreas Prochaska, Bestes Drehbuch Kinofilm/

Bester Kinofilm/Beste Regie Kinofilm

**Vielleicht in einem anderen Leben**, R: Elisabeth

Scharang, Bester Produzent Kinofilm: Dieter Pochlatko

### WIENER FILMPREIS - DOKUMENTARFILM DER VIENNALE

**Der Prozess**, R: Gerald Igor Hauzenberger

**David wants to fly**, R: David Sieveking, Lobende

Erwähnung

### WIENER FILMPREIS - SPIELFILM DER VIENNALE

**Michael**, R: Markus Schleinzer

R: Regie, P: Produktion, V: Verleih

Quelle: Austrian Film Commission, Diagonale, Fachverband der Film- und Musikindustrie, Viennale

## FERNSEHFILM INTERNATIONAL

### 7 WUNDER

R: Bernhard Nezdol, P: Kids TV  
**Hamburg**, Worldmediafestival, Intermedia-globe Gold in der Kategorie „Edutainment“

### AUFSCNEIDER

R: David Schalko, P: Super Film  
**Montenegro**, XVI International TV Festival BAR, Goldene Olive/Bestes Drehbuch

### B TEAM

R: Robert Reifer, Alex Scheurer, P: All4Media, Talk TV  
**Hamburg**, Worldmediafestival, Intermedia-globe Silver in der Kategorie „Comedy“

### DIE HEBAMME

R: Dagmar Hirtz, P: SK Film, Roxy Film (DE)  
**Igualada**, ZOOM European TVmovies Festival, Bester Film/Beste Regie/Bestes Drehbuch  
**Shanghai**, Television Festival, Silberne Magnolie in der Kategorie „TV Film“

### IM ANGESICHT DES VERBRECHENS

R: Dominik Graf, P: Typhoon AG (DE)  
**Adolf-Grimme** Preis in der Kategorie „Fiktion“  
**Bayerischer Fernsehpreis**, Regie

### SINGING FOR LIFE

R: Barbara Weissenbeck, P: Filmwerkstatt Wien  
**Italien**, 63rd Prix Italia, Premio Speciale

### UNIVERSUM: BÖHMEN - LAND DER HUNDERT TEICHE

R: Michael Schlamberger, Jiri Petr, P: Sience Vision  
**Japan**, Japan Wildlife Filmfestival, Special Jury Award

### UNIVERSUM: IM BANN DER BERGE

R: Otmar Penker, P: Die ARGEntur  
**Sestriere**, Sestriere Film Festival, Spezialpreis

### UNIVERSUM: LIBELLEN - DIE HIMMELSJÄGER

R: Kurt Mündl, P: Power of Earth Film  
**Rabat**, fifale - Le Festival International du Film Animalier et l'Environnement, La „Cigogne d'Argent“

### UNIVERSUM: MOUNT ST. HELENS - DER VULKAN LEBT

R: Jörg Daniel Hissen, Heinz Leger, P: Interspot Film  
**Albert**, Internationales Wildlife Filmfestival Albert, Scientific Award  
**New York**, World's Best Television & Films, Gold World Medal in der Kategorie „Nature & Wildlife“  
**St. Petersburg**, 6th international popular science and educational film festival – The World of Knowledge, Grand Prix of the Festival

### UNIVERSUM: RADIOAKTIVE WÖLFE

R: Klaus Feichtenberger, P: Epo Film  
**Chengdu**, Internationales Sichuan TV Festival, Goldener Panda für den besten Film in der Kategorie „Best Nature & Environment Film“  
**Jackson Hole**, Wildlife Film Festival, Best Wildlife Habitat Program  
**Pamplona**, Telenatura, City of the Pamplona Award  
**Xanty-Mansijsk**, Festival in Xanty-Mansijsk, Bester Film

### UNIVERSUM: RIFT VALLEY - DER GROSSE GRABEN (TEIL 1)

R: Harald Pokieser, P: Cosmos Factory  
**New York**, World's Best Television & Films, Bronze World Medal in der Kategorie „Nature & Wildlife“

### UNIVERSUM: RIFT VALLEY - VON SODASEEN UND BINNENMEEREN (TEIL 2)

R: Harald Pokieser, P: Cosmos Factory  
**Albert**, Internationales Wildlife Filmfestival Albert, Special Award for Best Sound

### UNIVERSUM: SAMBESI - QUELLE DES LEBENS (TEIL 1)

R: Michael Schlamberger, P: Science Vision  
**Albert**, Internationales Wildlife Filmfestival Albert, Grand Prix/Spezialpreis für den Besten Schnitt „Prix spécial du meilleur montage“

### UNIVERSUM: SAMBESI - QUELLE DES LEBENS (TEIL 1), DIE GROSSE FLUT (TEIL 2)

R: Michael Schlamberger, P: Science Vision  
**Deutschland**, GREEN SCREEN Naturfilmfestival, Gewinner in der Kategorie „Beste Kamera“  
**Montana**, International Wildlife Filmfestival, Merit for Cinematography  
**USA**, CINE Golden Eagle Festival, CINE Golden Eagle Award

### UNIVERSUM: DIE TRAUN - EIN FLUSS WIE EIN KRISTALL

R: Erich Pröll, Klaus Feichtenberger, P: Pröll Film  
**Tegernsee**, Internationales Bergfilm-Festival-Tegernsee, Bester Film in der Sonderkategorie „Wasser am Berg“

### UNIVERSUM: DAS VOYNICH-RÄTSEL - DIE GEHEIMNISVOLLSTE HANDSCHRIFT DER WELT

R: Klaus Steindl, Andreas Sulzer, P: pro omnia  
**New York**, World's Best Television & Films, Silber World Medal in der Kategorie „Science & Technology“

### UNIVERSUM: WILDNIS AM STROM - NATIONALPARK DONAU-AUEN

R: Franz Hafner, P: Interspot Film  
**Los Angeles**, 46th U.S. International Film & Video Festival, Certificate in der Kategorie „Documentary: Television: Documentary Programs: Nature, Wildlife“  
**New York**, World's Best Television & Films, Silber World Medal in der Kategorie „Nature & Wildlife“

R: Regie, P: Produktion  
Quelle: ORF, Filmservice

## FERNSEHFILM NATIONAL

### FERNSEHPREIS DER ERWACHSENENBILDUNG

**Die Hebamme**, R: Dagmar Hirtz, P: SK Film,  
Roxy Film (DE)

### „ROMY“ DER TAGESZEITUNG KURIER

**Aufschneider**, R: David Schalko, P: Super Film,  
Beste Regie TV-Film

**Scheitern, Scheitern, besser Scheitern**,  
R: André Heller, Lukas Sturm, P: Neuland Film,  
Beste TV-Dokumentation

**Schnell ermittelt**, R: Michael Riebl, Andreas Kopriva  
u.a., P: MR Film, Bester Produzent TV-Film:  
Kurt J. Mrkwicka

**Spuren des Bösen**, R: Andreas Prochaska,  
P: Aichholzer Film, Bestes Drehbuch TV-Film/Beste  
Kamera TV-Film/Bester TV-Film

R: Regie, P: Produktion  
Quelle: ORF

## WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILM INTERNATIONAL

**ANA NIKOLIC - DZUKELO, DMSAT**  
Berlin, Das Goldene Stadttor, 3. Preis in der Kategorie „Musik-Video“

### CONFERENCE VENUE GRAZ

R: Gernot Lercher, P: Editpark  
**Brasilien**, Tourfilm Brazil - Brazil International Tourism Film Festival, Bronze in der Kategorie „Events Tourism“  
**Portugal**, Art&Tur - International Tourism Film Festival, Bronze Rooster in der Kategorie „Events, Fairs and Congress“  
**Warschau**, Art & Tourism Festival „FilmAT“, The Best Film Promoting Country, Region or City

### DRAGANA MIRKOVIC - ZEMLJO OKRENI SE, DMSAT

Berlin, Das Goldene Stadttor, 2. Preis in der Kategorie „Musik-Video“

### EATON, RENEWABLE ENERGY

R: Thomas Krickl, P: planB Werbeagentur  
**Cannes**, 2nd Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie „Environmental Issues and Concerns“  
**Los Angeles**, 46th U.S. International Film & Video Festival, SILVER SCREEN in der Kategorie „Corporate: Environmental Issues/Concerns“

### FRONIUS IMAGEFILM „SHIFTING THE LIMITS“

R: Günter Kaser, P: Casamedia Film  
**Cannes**, 2nd Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „Integrated Communication“

### ILSE, WO BIST DU?

R: Ulrike Halmschlager, P: Halmschlager Film  
**Cannes**, 2nd Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „Ethnology & Sociology“

### LIGHTNING RELOADED

R: Manfred Christ, P: Cosmos Factory  
**New York**, 54. New York Festivals International Television & Film Award, Finalist Certificate in der Kategorie „Science & Technology“

### MOSTVIERTEL - BEST OF AUSTRIA FROM THE DANUBE TO THE ALPS

R: Gernot Grassl, P: Moorsfilm  
**Los Angeles**, 46th U.S. International Film & Video Festival, Certificate in der Kategorie „Corporate: Tourism Films“  
**Rumänien**, Document.Art, Award for best Tourism Advertising Spot

### ON LOCATION VIENNA

R: Stephan Mussil, P: Stephan Mussil Film  
**Cannes**, 2nd Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „Tourism Films“  
**Los Angeles**, 46th U.S. International Film & Video Festival, Certificate in der Kategorie „Corporate: Tourism Films“

### STADT VILLACH

R: Lukas Schwarzkogler, Patrick Brandstätter, P: Airborne Motion Pictures  
**Berlin**, Das Goldene Stadttor, 3. Preis in der Kategorie „Stadttourismus“  
**Brasilien**, Tourfilm Brazil - Brazil International Tourism Film Festival, Silber in der Kategorie „Touristic Destinations“  
**Cannes**, 2nd Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „Tourism Films“  
**Karlsbad**, Tourfilm Karlovy Vary, Prix Mayor of Karlovy Vary  
**Rumänien**, Document.Art, Best Tourism Promotional Film Award  
**Warschau**, Art & Tourism Festival „FilmAT“, The Best Screenplay  
**Wien**, 23rd Grand Prix CIFFT, Mention to the Grand Prix

### THE GLACIER - AN ALPINE LEGEND

R: Michael Schlamberger, P: Science Vision Film  
**Berlin**, Das Goldene Stadttor, 2. Preis in der Kategorie „Länder und Regionen“  
**Brasilien**, Tourfilm Brazil - Brazil International Tourism Film Festival, Gold in der Kategorie „Adventure Tourism“  
**Cannes**, 2nd Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „Tourism Films“  
**Los Angeles**, 46th U.S. International Film & Video Festival, SILVER SCREEN in der Kategorie „Corporate: Tourism Films“  
**New York**, 54. New York Festivals International Television & Film Award, Finalist Certificate in der Kategorie „Sales“  
**Portugal**, Art&Tur - International Tourism Film Festival, Best Visual Effects + Golden Rooster in der Kategorie „Active Tourism“  
**Rumänien**, Document.Art, Special Award of the Festival  
**Russland**, International Tourism and Cultural Film Festival „Kitovras“, Winner in der Kategorie „AdventureTourism and Sports“  
**Warschau**, Art & Tourism Festival „FilmAT“, The Best Photos  
**Wien**, 23rd Grand Prix CIFFT, Mention to the Grand Prix

### WAS MACHT DIE ERSTE GROUP SO EINZIGARTIG?

R: Virgil Widrich, P: checkpointmedia  
**Cannes**, 2nd Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie „Marketing Communication“

### WE.ROBEL - A SOMEWHAT DIFFERENT LOOK BEHIND THE SCENES

R: Hannes Klein, Uta Sax, P: explosive egg films  
**Los Angeles**, 46th U.S. International Film & Video Festival, Certificate in der Kategorie „Corporate: Communication: Employee/Internal-Oriented“

R: Regie, P: Produktion  
Quelle: Filmservice

## NATIONAL

### STAATSPREIS WIRTSCHAFTSFILM

**10 years of bwim**, R: David Ruehm, P: Tale Film, Lobende Erwähnung  
**Echt Gaulhofer - Wie das Holz zum besten Fenster wird**, R: Lukas Schwarzkogler, P: Airborne Motion Pictures, Lobende Erwähnung  
**Grüne Inseln im Strom der Zeit (3D)**, R: Klaus Feichtenberger, P: dreiD.at, Förderungspreis für besondere 3D-Kreativität  
**Lovepaper**, R: Antonin Pevny, P: Peynyfilms, Lobende Erwähnung  
**Salzburger Burgen & Schlösser**, R: Leonard Leiter, P: Zone Media, Staatspreis Wirtschaftsfilm  
**Sense:kis - Touch the future**, R: Lukas Schwarzkogler, P: Airborne Motion Pictures, Lobende Erwähnung  
**Steiner 1888 - Wollwelt**, R: Andreas Meschuh, P: Art Media Film, Förderungspreis für besondere 3D-Kreativität

R: Regie, P: Produktion  
Quelle: Filmservice



## WERBEFILM

### INTERNATIONAL

#### LICHT, XXXLUTZ

R: Christopher Schier, P: Filmhaus Wien, A: Demner, Merlicek & Bergmann Werbegesellschaft  
**Istanbul**, International Advertising Cup, Best of Retail  
**New York**, Cresta Awards, Cresta Award  
**Portorož**, Portorož Golden Drum, Golden Drum

R: Regie, P: Produktion, A: Agentur

Quelle: Fachverband der Film- und Musikindustrie

### NATIONAL

#### CREATIVE CLUB AUSTRIA

**Danone Actimel Herbert trink das, Danone (Film)**,  
 R: Ron Eichhorn, P: Mican Werbefilmproduktion,  
 A: DDFG, Bronzene Venus  
**Hollywood auf Abruf, A1 Telekom Austria (Film)**,  
 R: Mikko Lehtinen, P: Die Filmemacher, A: Euro RSCG,  
 Auszeichnung  
**Jahreskartenkampagne, Kunsthistorisches Museum (Kinospot)**, R: Thomas Brunner, P: Sabotage Film,  
 Auszeichnung  
**Licht, XXXLutz (Film)**, R: Christopher Schier,  
 P: Filmhaus Wien, A: Demner, Merlicek & Bergmann  
 Werbegesellschaft, Goldene Venus  
**Lipizzaner, Agrana Zucker (Film)**, R: Trevor Melvin,  
 P: Filmhaus Wien, A: Demner, Merlicek & Bergmann  
 Werbegesellschaft, Auszeichnung  
**Nachtschiene, Reed Messe Wien (Film)**,  
 R: Michael Rittmannsberger, P: Michael  
 Rittmannsberger, A: Ogilvy and Mather,  
 Bronzene Venus  
**Die passende Lösung (Florian), IKEA (Film)**,  
 P: Markenfilm, A: DDB Tribal Group, Goldene Venus  
**Die passende Lösung, IKEA (Film)**, P: Markenfilm,  
 A: DDB Tribal Group, Bronzene Venus  
**Schaff dir ein Zuhause - Hund, XXXLutz (Film)**,  
 R: Christopher Schier, P: Filmhaus Wien,  
 A: Demner, Merlicek & Bergmann Werbegesellschaft,  
 Bronzene Venus  
**Schaff dir ein Zuhause - Kind, XXXLutz (Film)**,  
 R: Christopher Schier, P: Filmhaus Wien,  
 A: Demner, Merlicek & Bergmann Werbegesellschaft,  
 Silberne Venus

#### TOP SPOT DES ORF

**Echte Männer gehen in Karenz, Bundesministerium für Frauen und öffentlichen Dienst**, P: Sabotage Film,  
 A: Lowe GGK Werbeagentur, Werbetrommel Sozial  
**E-Klasse, Mercedes-Benz**, P: elemente e Film,  
 A: Jung von Matt/Alster, Werbetrommel International  
**Fass, Napoli Dragee Keksi**, P: Filmhaus Wien,  
 A: Demner, Merlicek & Bergmann Werbegesellschaft,  
 Werbetrommel Bronze  
**Florian, IKEA, P: Markenfilm**, A: DDB Tribal Group,  
 Werbetrommel Silber  
**Schaff dir ein Zuhause - Kind, XXXLutz**,  
 P: Filmhaus Wien, A: Demner, Merlicek & Bergmann  
 Werbegesellschaft, Werbetrommel Gold

#### STAATSPREIS WERBEFILM

**Sports beim Preis, Sport Eybl & Sport Experts**,  
 P: Neue Sentimental Film

R: Regie, P: Produktion, A: Agentur

Quelle: Creative Club Austria, Fachverband der Film- und Musikindustrie



# FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

» 2011 betragen die Auszahlungen der Förderstellen knapp 67 Millionen Euro, ein Minus von 3,8 % bzw. 2,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

» 44,5 Mio. Euro zahlen die nationalen Förderstellen aus, 22,5 Mio. Euro die Förderstellen der Länder.

» Rund 71% (47,3 Mio. Euro) der Förderausgaben entfallen auf die Filmherstellung.

» 297 Filme wurden 2011 erstmals gefördert. Die Anzahl der geförderten Fernsehfilme (90) übersteigt die der Kinofilme (67 Filme). Fast die Hälfte aller Filme fällt in die Kategorie der Sonstigen Filme.

Die Daten zum Kapitel „Förderungen und Finanzierungen“ basieren auf den Angaben der österreichischen Förderstellen. Seit 2009 werden alle Förderstellen mit ihren Auszahlungsbeträgen erfasst.

Diese Förderstellen wurden nach unterschiedlichen Kriterien eingerichtet und üben ihre Tätigkeit auf Grundlage unterschiedlicher Gesetze, Richtlinien udgl. aus. Eine einheitliche Kategorisierung der Förderbereiche wird dadurch erschwert. Die Einteilung der Sparten im Filmwirtschaftsbericht erfolgt nach den Kernbereichen Stoffentwicklung, Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung (berücksichtigt sind hierbei Kinostarts und Festivalteilnahmen einzelner Filme). Die weiteren Förderbereiche werden unter „Sonstige Förderungen“ zusammengefasst. Je nach Förderstelle fallen darunter z.B. die Förderungen der Jahrestätigkeiten von Institutionen, die Durchführung von Festivals etc.

Im Bereich der Herstellung wird eine prinzipielle Trennung zwischen Kino- (ab 60 Minuten) und Fernsehfilme (ab 23 Minuten) vorgenommen. Filme, die nicht in diese Kategorien fallen und eine kürzere Spieldauer aufweisen, werden unter „Sonstige Filme“ zusammengefasst. Ein Problem bei der Erfassung sind die unterschiedlichen Projekttitel. Detailberechnungen sind nur für Kino- und Fernsehfilme möglich.

Nicht alle Förderstellen protokollieren Art des Filmes, Dauer und Zweck der Förderung, FilmherstellerInnen etc. im Detail. Bei den Angaben ist das Filminstitut auf die Angaben der Förderstellen angewiesen, es kann diese weder verifizieren noch kontrollieren. Die Zuordnung der Filme erfolgt durch die Förderstellen. Filme, die bereits einmal einer Kategorie zugeteilt worden sind, werden auch in den Folgejahren dieser Kategorie zugeteilt.

Als österreichische Filme gelten österreichische und österreichisch/ausländische Gemeinschaftsproduktionen, unabhängig davon, ob es sich dabei um österreichische Mehrheits- oder Minderheitsproduktionen handelt. Kofinanzierungen („finanzielle Koproduktionen“) sind ausländische Filme mit österreichischer finanzieller Beteiligung. Im Falle einer Förderung durch das Filminstitut setzt dies eine Vereinbarung auf Gegenseitigkeit des Filminstituts mit einer entsprechenden ausländischen Förderinstitution voraus. Unter „ausländische Produktionen“ (auch „incoming productions“) fallen Vorhaben, die keine oder eine zu geringe österreichische künstlerische, technische und finanzielle Beteiligung haben, um den Voraussetzungen zur Erlangung eines österreichischen Ursprungszeugnisses zu entsprechen und der/die ProduzentIn keine Produktionsniederlassung in Österreich hat. „Förderung“ und „Finanzierung“: Unter „Förderung“ sind jedenfalls materielle Vorteile ohne unmittelbare Gegenleistung zu verstehen, die von der öffentlichen Hand an Unternehmen geleistet werden. Demgegenüber steht z.B. die „Filmfinanzierung“ des ORF, der für seine Mitfinanzierung im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens Senderechte erhält und an den Einspielergebnissen der Filme beteiligt ist.

Die Förderungszusagen, die für die Branche die wesentlichen Informationen für die künftigen Entwicklungen beinhalten, können auf <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/11/foerderungen-und-finanzierungen/zusagen/> abgerufen werden.

## EINRICHTUNGEN DER FILMFÖRDERUNG UND FILMFINANZIERUNG

Auf nationaler Ebene sind in Österreich fünf Einrichtungen tätig:

Die Abteilung Film des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (bmukk), stellt Mittel für die Förderung von Spielfilmen auf Grundlage kultureller und künstlerischer Kriterien bereit, das Österreichische Filminstitut, als Organisation öffentlichen Rechts vergibt Förderungen auf Basis wirtschaftlicher und kultureller Kriterien. 2010 wurde das Förderprogramm Filmstandort Austria gegründet, das der Verantwortung des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend unterliegt und nichtrückzahlbare Zuschüsse für in Österreich gedrehte Kinofilme gewährt. Das Förderprogramm ist vorerst für drei Jahre (2010 bis 2012) angesetzt, zur Zeit (Oktober 2012) gibt es Gespräche über eine Verlängerung.

Auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Österreichischen Filminstitut und dem Österreichischen Rundfunk stellt der ORF mit dem Film/Fernseh-Abkommen jährlich Mittel für die Herstellung von Kinofilmen, inklusive Innovations- und Nachwuchsprojekten, bereit.

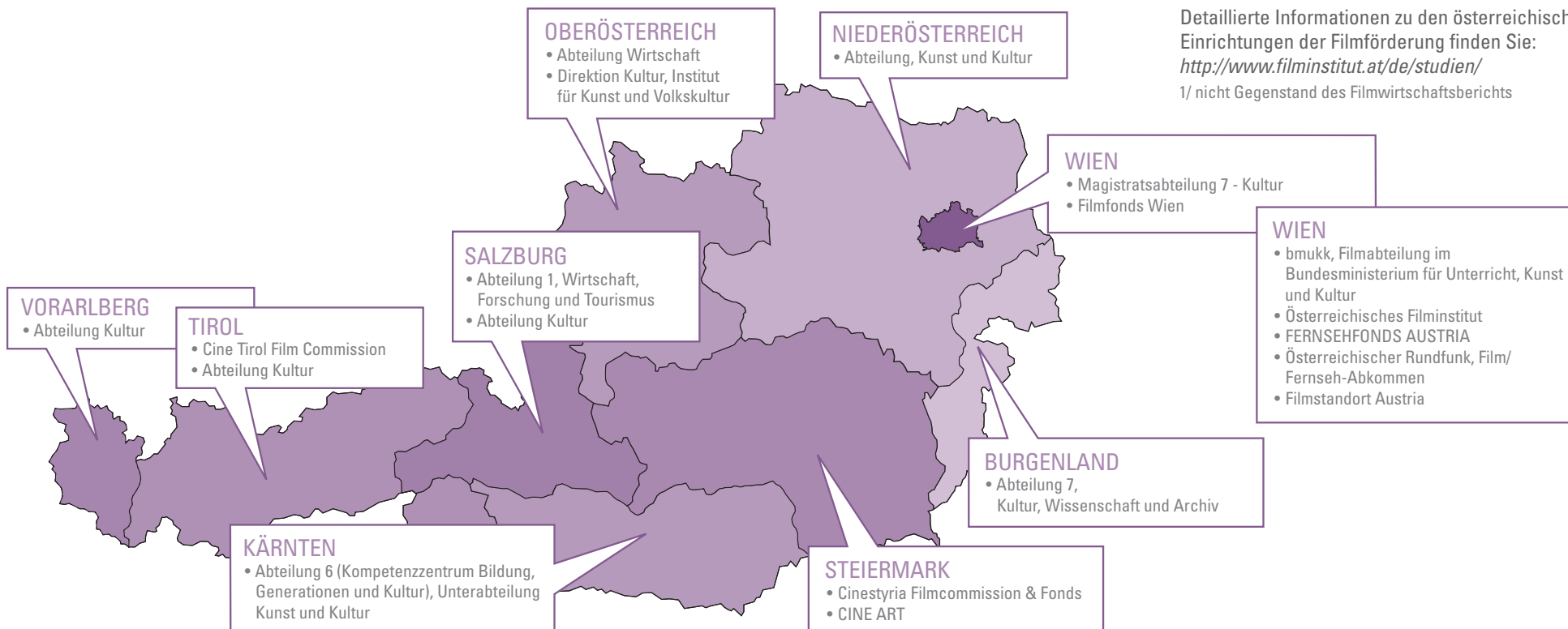
Fernsehproduktionen werden seit 2004 durch den FERNSEHFONDS AUSTRIA gefördert. Der Fonds untersteht der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH, der österreichischen Regulierungsbehörde.

Auf regionaler Ebene gibt es in Österreich 14 Förderstellen: In jedem der neun Bundesländer werden Filmförderungen über die Kulturabteilungen abgewickelt. In Oberösterreich und Salzburg vergeben auch die Wirtschaftsabteilungen Förderungen, vorwiegend für die Herstellung von Kino- und Fernsehfilmen. Die Bundesländer Steiermark, Tirol und Wien verfügen über spezialisierte Fördereinrichtungen: den Filmfonds Wien, die größte regionale Förderstelle, die Cine Tirol Film Commission, die eine Anreizfinanzierung von Produktionen nach wirtschaftlichen Kriterien anbietet, und die Cinestyria Filmcommission & Fonds.

Auf kommunaler Ebene gibt es in den Städten Graz, Klagenfurt, Linz und Salzburg Programme für audiovisuelle Projekte. Für einzelne Produktionen, bei denen mit hohem wirtschaftlichen und touristischen Effekten gerechnet wird, können Bundesländer Sondermittel bereitstellen.<sup>1/</sup> Detaillierte Informationen zu den österreichischen Einrichtungen der Filmförderung finden Sie:

<http://www.filminstitut.at/de/studien/>

<sup>1/</sup> nicht Gegenstand des Filmwirtschaftsberichts



## AUSZAHLUNGEN

Die Auszahlungen umfassen sowohl die für Projekte bereitgestellten Mittel als auch die Ausgaben für Tätigkeiten zum Nutzen der Filmbranche und die anteiligen österreichischen Kosten an den europäischen Förderprogrammen MEDIA 2007 und EURIMAGES. 2011 wurden von den 19 Förderstellen Auszahlungen in Höhe von knapp 67 Millionen Euro gemeldet. Das entspricht einem Rückgang von 3,8% gegenüber dem Jahr 2010 (69,6 Mio. Euro).

	Stoffentwicklung	Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Sonstige Förderungen	Europäische Filmförderungen	Gesamt
bmukk, Filmabteilung	24.820	176.010	1.603.710	372.061	4.104.414		6.281.015
Filminstitut	451.125	624.912	10.812.054	1.711.791	1.186.945	613.379	15.400.206
Fernsehfonds			10.362.853				10.362.853
Filmstandort			5.005.342				5.005.342
Film/Fernseh-Abkommen			7.408.593				7.408.593
Burgenland K	1.000		25.345		11.500		37.845
Kärnten K			140.580	800	44.300		185.680
Niederösterreich K	1.750		1.899.400	23.650	873.840		2.798.640
Oberösterreich			616.400		25.000		641.400
Oberösterreich K	3.000	12.500	357.200	9.600	333.950		716.250
Salzburg			443.000				443.000
Salzburg K 1/					307.729		542.687
Steiermark, Cinestyria			1.148.091		63.400		1.211.491
Steiermark K	44.350	65.000	454.340	6.500	714.400		1.284.590
Tirol, Cine Tirol			537.000		360.000		897.000
Tirol K	8.600	1.500	79.000		171.274		260.374
Vorarlberg K			22.400				22.400
Wien, Filmfonds Wien		335.539	6.139.981	1.798.574	613.046		8.887.140
Wien K			205.420		4.390.580		4.596.000
<b>Gesamt</b>	<b>534.645</b>	<b>1.215.461</b>	<b>47.260.709</b>	<b>3.922.976</b>	<b>13.200.378</b>	<b>613.379</b>	<b>66.982.506</b>

Stoffentwicklung: Drehbuch- bzw. Konzepterstellung, Drehbuchentwicklung im Team  
Projektentwicklung: schließt beim Filmfonds Wien die Drehbucherstellung ein  
Kinofilme: Kinofilme ab 60 Minuten

Fernsehfilm: Fernsehfilme und -serien ab einer Länge von 23 Minuten

Sonstige Filme: insbesondere Kurz-, Animations- und Experimentalfilme sowie Videoprojekte  
Ausländische Produktionen: keine oder zu gering österreichische künstlerische, technische und finanzielle Beteiligung, ausländischer Produzent ohne Niederlassung in Österreich

Verwertung: Kinostartförderung sowie Festivalteilnahme(n) einzelner Filme

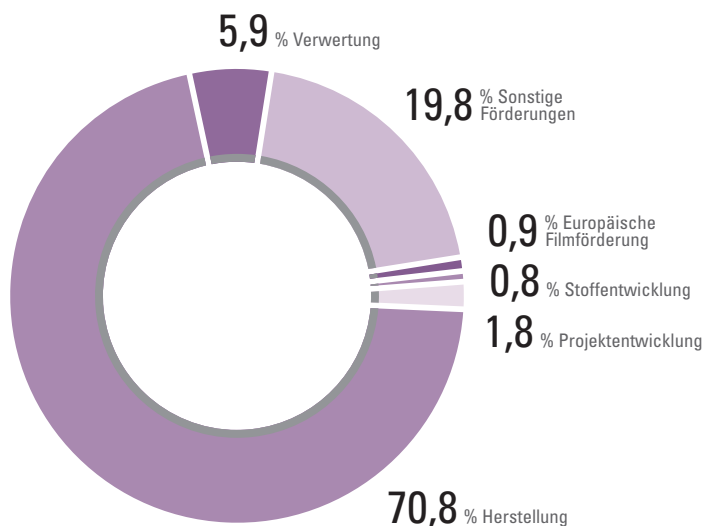
Sonstige Förderungen: Film Kommissionen, Filmfestivals, Filmeinrichtungen, Jahrestätigkeiten  
filmkultureller Einrichtungen, Weiterbildung

Europäische Filmförderungen: Jahresbeitrag an EURIMAGES, anteilige Kosten MEDIA DESK und EURIMAGES

1/ keine Bekanntgabe der Detaildaten für die Herstellung, 234.958 Euro wurden für die Gesamtförderung von Projekten ausbezahlt, die die Entwicklung, Herstellung und Postproduktion beinhaltet, dieser Betrag ist in den Gesamtauszahlungen enthalten, nicht jedoch in den Teilsommen.

Quelle: Institutionen

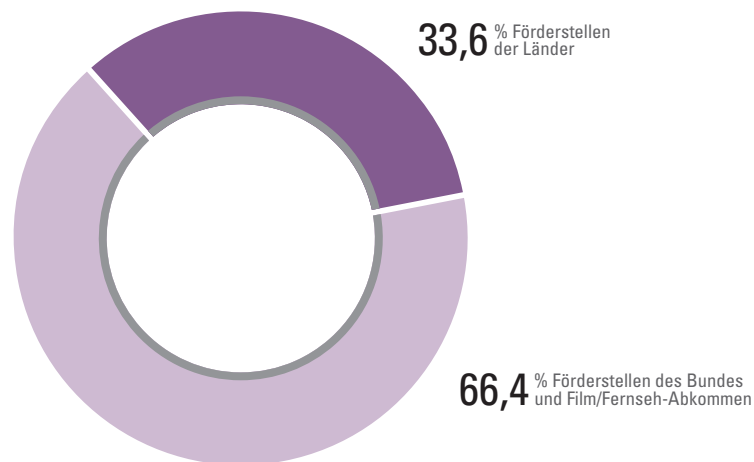
### AUSZAHLUNG NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Institutionen

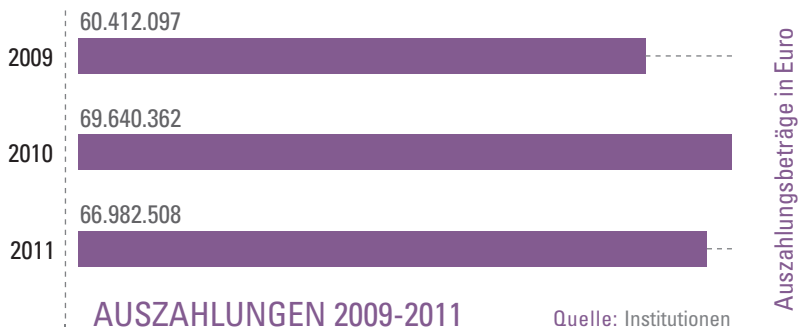
Die Verteilung der Mittel auf die Förderbereiche entspricht den Anträgen und den Entscheidungen der diversen Auswahlgremien und in Folge der Auszahlung nach Projektfortschritt. 73,4% aller Förderausgaben des Jahres 2011 beziehen sich auf die Schaffung von Werken (Drehbuch, Produktionsvorbereitung, Produktion), an zweiter Stelle steht die Sonstige Förderung mit 19,8%.

### NATIONALE UND REGIONALE FÖRDERUNG



Quelle: Institutionen

Die prozentuelle Aufteilung der Ausgaben auf die nationalen und regionalen Förderstellen ist seit Jahren nahezu gleichbleibend. Allerdings ist 2011 eine leichte Verschiebung zu verzeichnen. 66,4% oder 44,5 Mio. Euro entfallen auf die Bundesstellen, auf die Bundesländer entfallen 22,5 Mio. Euro. Im Jahr zuvor betrug das Verhältnis 64,1% zu 35,9%. Der mit Abstand größte regionale Förderer ist das Bundesland Wien mit über 20% der Gesamtauszahlungen. Filmfonds Wien und die Kulturabteilung der Stadt Wien tätigten knapp 60% der Auszahlungsbeträge der regionalen Förderstellen.



AUSZAHLUNGEN 2009-2011

Quelle: Institutionen

Nach Jahren der Steigerung von 60,4 Mio. Euro im Jahr 2009 auf 69,6 Mio. Euro 2010 ist 2011 erstmals ein Rückgang der Auszahlungen zu verzeichnen, und zwar um 2,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

## GEFÖRDERTE TÄTIGKEITEN

Diese Tabelle deckt die Tätigkeitsbereiche ab, die in den Jahren 2009 - 2011 von den Förderstellen gemeldet wurden.

	Stoffentwicklung	Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Sonstige Förderungen	Europäische Filmförderungen
bmukk, Filmabteilung	✓	✓	✓	✓	✓	
Filminstitut	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fernsehfonds			✓			
Filmstandort			✓			
Film/Fernseh-Abkommen			✓			
Burgenland K	✓		✓		✓	
Kärnten K			✓	✓	✓	
Niederösterreich K	✓		✓	✓	✓	
Oberösterreich			✓		✓	
Oberösterreich K	✓	✓	✓	✓	✓	
Salzburg			✓			
Salzburg K 1/			1/		✓	
Steiermark, Cinestyria			✓		✓	
Steiermark K	✓	✓	✓	✓	✓	
Tirol, Cine Tirol			✓		✓	
Tirol K	✓	✓	✓		✓	
Vorarlberg K			✓			
Wien, Filmfonds Wien		✓	✓	✓	✓	
Wien K			✓		✓	

Stoffentwicklung: Drehbuch- bzw. Konzepterstellung, Drehbuchentwicklung im Team

Projektentwicklung: schließt beim Filmfonds Wien die Drehbucherstellung ein

Kinofilme: Kinofilme ab 60 Minuten

Fernsehfilme: Fernsehfilme und -serien ab einer Länge von 23 Minuten

Sonstige Filme: insbesondere Kurz-, Animations- und Experimentalfilme sowie Videoprojekte

Ausländische Produktionen: keine oder zu gering österreichische künstlerische, technische und finanzielle Beteiligung, ausländischer Produzent ohne Niederlassung in Österreich

Verwertung: Kinostartförderung sowie Festivalteilnahme(n) einzelner Filme

Sonstige Förderungen: Film Kommissionen, Filmfestivals, Filmeinrichtungen, Jahrestätigkeiten filmkultureller Einrichtungen, Weiterbildung

Europäische Filmförderungen: Jahresbeitrag an EURIMAGES, anteilige Kosten MEDIA DESK und EURIMAGES

1/ Gesamtförderung für ein Projekt, deckt die Entwicklung, Herstellung und Postproduktion ab.

Quelle: Institutionen



## STOFFENTWICKLUNG UND PROJEKTENTWICKLUNG

Förderungen zur Stoffentwicklung werden für die Verfassung von Drehbüchern oder Drehkonzepten (Dokumentarfilm) gewährt. In der Regel ist der/die DrehbuchautorIn oder ein Autorenteam antragsberechtigt. Für Drehbuchentwicklungen im Team ist der/die FilmherstellerIn zusammen mit AutorIn, DramaturgIn und/oder RegisseurIn verantwortlich.

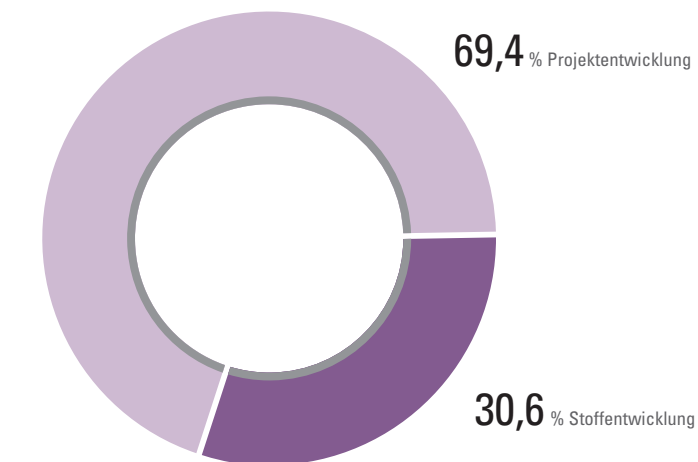
Mit 84% der Auszahlungen des Jahres 2011 ist das Filminstitut der wichtigste Förderer für Stoffentwicklungen, bei Projektentwicklungen (produktionsvorbereitende Maßnahmen) wurden über die Hälfte der Auszahlungen dieses Jahres vom Filminstitut getätigt. Filmfonds Wien und das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur sind für 19% bzw. 12 % der Auszahlungen verantwortlich. In den meisten Bundesländern spielen Stoff- und Projektentwicklung eine geringe Rolle.

Im Jahresschnitt auffällig ist der starke Rückgang der Auszahlungen, von 2009 zu 2011 haben die Auszahlungen um ein Viertel abgenommen, von 2010 auf 2011 immerhin noch um 5%.

Im Frühjahr 2011 startete das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur ein Pilotprojekt zur Förderung „Neuer Filmformate“. Ziel ist es, das heimische Filmschaffen im Zusammenwirken mit den medientechnologischen Veränderungen der letzten Jahre und den damit entstandenen - und entstehenden - kreativen Möglichkeiten zu fördern. Geplant waren drei Projektentwicklungen von audiovisuellen Werken, die hohe Anzahl an Einreichungen (65 Projekte) bestätigten das große Interesse, sodass insgesamt fünf Projektförderungen gewährt wurden, mit einem Fördervolumen von 30.000 Euro im Jahr 2011.



### STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG IN %



## HERSTELLUNG

Von den ausgewerteten tätigkeitsspezifischen Förderausgaben hat die Herstellung von Filmen mit 70,8% die größte Bedeutung. Mit knapp 47,3 Mio. Euro wurden 2011 10,4% weniger als im Vorjahr ausbezahlt (-5,5 Mio. Euro). Bei den Kinofilmen sanken die Auszahlungen von zuletzt 33,1 Mio. Euro auf 30,3 Mio. Euro. Die Fernsehfilme verzeichnen ebenfalls ein Minus bei den Auszahlungen (-2,8 Mio. Euro).

	Kinofilme	Fernsehfilme	Sonstige Filme	Ausländische Produktionen	Gesamt
bmukk, Filmabteilung	1.069.308	100.000	434.402		1.603.710
Filminstitut	10.788.054		24.000		10.812.054
Fernsehfonds		10.362.853			10.362.853
Filmstandort	5.005.342				5.005.342
ORF Film/Fernseh-Abkommen	7.376.493		32.100		7.408.593
Burgenland K		15.000	10.345		25.345
Kärnten K	24.800	97.100	18.680		140.580
Niederösterreich K	727.150	1.126.450	45.800		1.899.400
Oberösterreich	95.000	521.400			616.400
Oberösterreich K	167.500	151.000	38.700		357.200
Salzburg	125.000	283.000		35.000	443.000
Salzburg K 1/					
Steiermark, Cinestyria		1.111.424		36.667	1.148.091
Steiermark K	192.000	72.000	190.340		454.340
Tirol, Cine Tirol	189.000	220.500	6.500	121.000	537.000
Tirol K	31.500	36.300	10.200	1.000	79.000
Vorarlberg K		5.000	13.900	3.500	22.400
Wien, Filmfonds Wien	4.414.449	1.697.032	28.500		6.139.981
Wien K	48.000	5.000	152.420		205.420
<b>Gesamt</b>	<b>30.253.596</b>	<b>15.804.059</b>	<b>1.005.887</b>	<b>197.167</b>	<b>47.260.709</b>

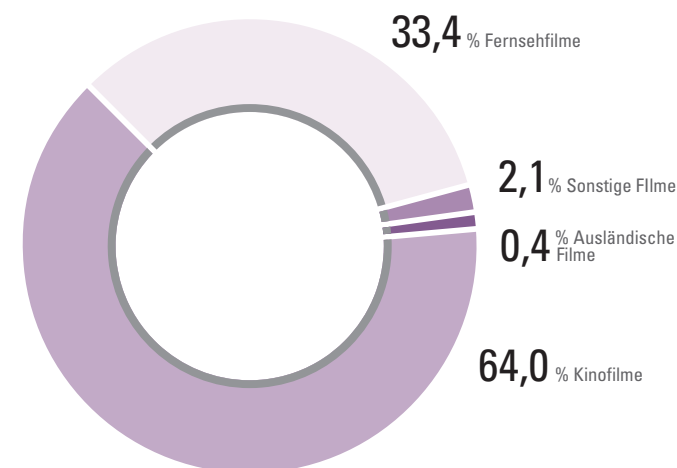
1/ keine Bekanntgabe der Detaildaten für die Herstellung

Quelle: Institutionen



Quelle: Institutionen

## HERSTELLUNG IN %



Quelle: Institutionen

## ANZAHL DER GEFÖRDERTEN FILME

Insgesamt meldeten die 18 Förderstellen, für die Detailauswertungen vorliegen, Auszahlungsbeträge für 509 Filme. Die Anzahl der Filme, für die 2011 erstmals Auszahlungen getätigt wurden, beläuft sich auf 297, knapp die Hälfte dieser Filme sind Sonstige Filme, die Anzahl der geförderten Fernsehfilme (90) übersteigt die der Kinofilme (67 Filme). Bei den Fernsehfilmen setzt sich der Trend zu den Dokumentarfilmen fort, 60 Dokumentarfilmen stehen 23 Spielfilme gegenüber.

### FILME

Filme	Gesamt
2009	504
2010	314
2011	297

### KINOFILME

Kinofilme	Spielfilme	Dokumentarfilme	Gesamt
2009	57	71	128
2010	36	48	84
2011	25	42	67

### FERNSEHFILME

Fernsehfilme	Spielfilme	Dokumentarfilme	Serien	Gesamt
2009	40	87	8	135
2010	32	55	4	91
2011	23	60	7	90

### SONSTIGE FILME

Filme	Gesamt
2009	234
2010	130
2011	138

### AUSLÄNDISCHE FILME

Filme	Gesamt
2009	7
2010	9
2011	2

67 Kinofilme

90 Fernsehfilme

2 Ausländische Filme

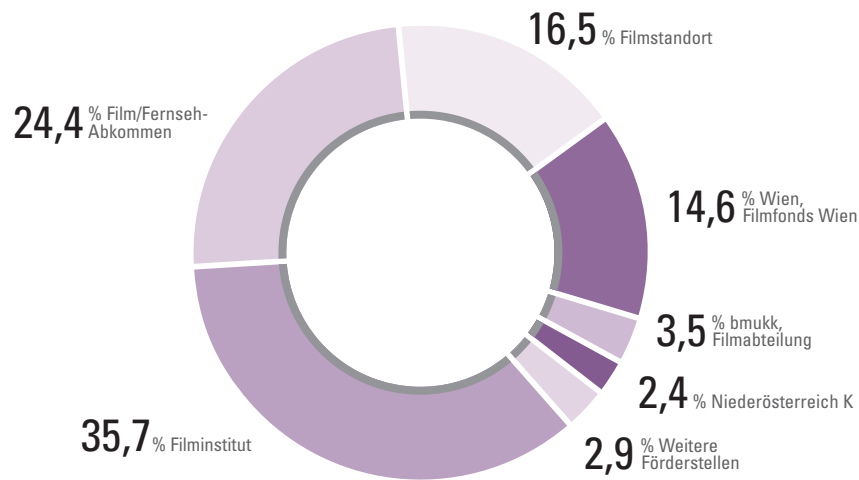
138 Sonstige Filme

ANZAHL FILME

Ein Vergleich der Jahre 2009 und 2010 ist nur bedingt möglich: 2009 wurden erstmals alle geförderten Filme erfasst. Ab 2010 wird die Anzahl der geförderten Filme an den erstmaligen Auszahlungen berechnet.

Quelle: Filminstitut Eigenberechnung, Institutionen

## KINOFILME AUSZAHLUNGEN

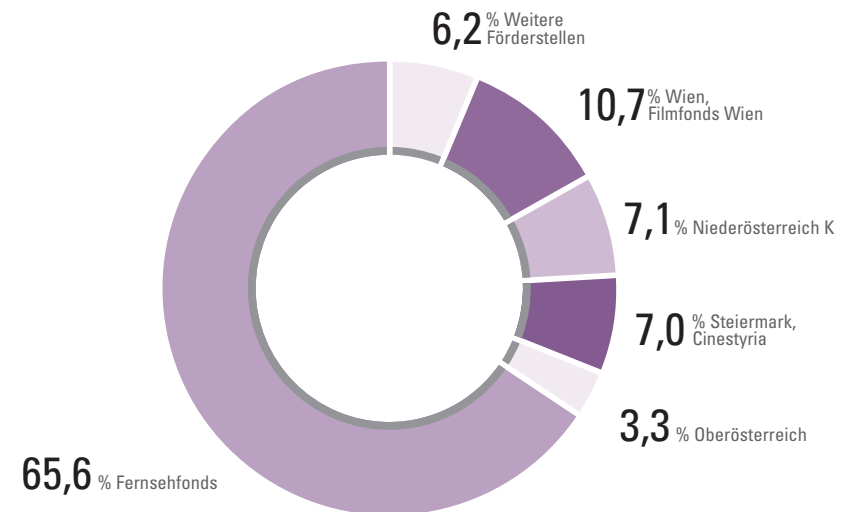


Quelle: Institutionen

### weiterführend <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/11/foerderungen-und-finanzierungen/auszahlungen-kinofilme/>

Kinofilme erhielten 2011 Auszahlungen in Höhe von 30,2 Mio. Euro, ein Minus von rund drei Millionen Euro gegenüber 2010. 91% aller Auszahlungen wurden dabei vom Filminstitut, dem Film/Fernseh-Abkommen, dem Filmstandort Austria und dem Filmfonds Wien geleistet. Für insgesamt 173 Kinofilme wurden Auszahlungen getätigt, 72 Filme erhielten Auszahlungen von einer Stelle, 101 Filme von mehreren.

## FERNSEHFILME AUSZAHLUNGEN



Quelle: Institutionen

### weiterführend <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/11/foerderungen-und-finanzierungen/auszahlungen-fernsehfilme/>

Fernsehfilm erhielten 2011 Auszahlungen in Höhe 15,9 Mio. Euro, ein Minus von über zwei Millionen Euro gegenüber dem Jahr 2010. Die Herstellung von Fernsehproduktionen (Filme, Serien) wird zum überwiegenden Teil vom FERNSEHFONDS AUSTRIA gefördert (66%), danach folgt der Filmfonds Wien mit 11%.

### weiterführend

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/11/foerderungen-und-finanzierungen/auszahlungen-sonstige-filme/>

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/11/foerderungen-und-finanzierungen/auszahlungen-auslaendische-produktionen/>

## HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten von 83% aller 2011 geförderten Filme - 249 von 297 - liegen unter 800.000 Euro, bei den Kino- und den Fernsehfilmen sind es jeweils rund drei Viertel der Filme, die in die niedrigste Produktionsklasse fallen.

## PRODUKTIONSKLASSEN

	Kinofilme	Fernsehfilme	Fernsehfilme Serien	Ausländische Produktionen	Sonstige Filme	alle Filme
unter 800.000 Euro	49	60	1	1	138	249
800.001 bis 1.500.000 Euro	1	1	0	0	0	2
1.500.001 bis 2.100.000 Euro	5	16	0	0	0	21
2.100.001 Euro und mehr	12	6	6	1	0	25
<b>Gesamt</b>	<b>67</b>	<b>83</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>138</b>	<b>297</b>

Quelle: Institutionen

## DURCHSCHNITTLICHE PRODUKTIONSKOSTEN (MEDIAN) KINOFILME UND FERNSEHFILME

Bei der Berechnung der durchschnittlichen Produktionskosten ist zu berücksichtigen, dass hier ein breites Spektrum an Filmen abgedeckt wird, das von „kleinen“ Dokumentarfilmen bis zu aufwändigen Spielfilmproduktionen reicht.

Berechnet man die Herstellungskosten auf Basis der vier Förderstellen, die die höchsten Auszahlungen für den Kinofilm tätigten, ergeben sich folgende Medianwerte:

Nationaler Spielfilm: 1,79 Mio. Euro

Majoritärer Spielfilm: 7,03 Mio. Euro

Minoritärer Spielfilm: 2,42 Mio. Euro

Nationaler Dokumentarfilm: 0,3 Mio. Euro

Kinofilm	nationale Filme	majoritäre Koproduktion	minoritäre Koproduktion
Spielfilm	0,98	2,42	5,53
Dokumentarfilm	0,18	0,32	0,13

Angaben in Mio.

Angaben unvollständig

Quelle: Institutionen

Fernsehfilm	
Spielfilm	1,83
Dokumentarfilm	0,15
Serie 1/	5,39

Angaben in Mio.

1/ bezieht sich auf die Spielfilm-Serien

Quelle: Institutionen

## VERWERTUNG

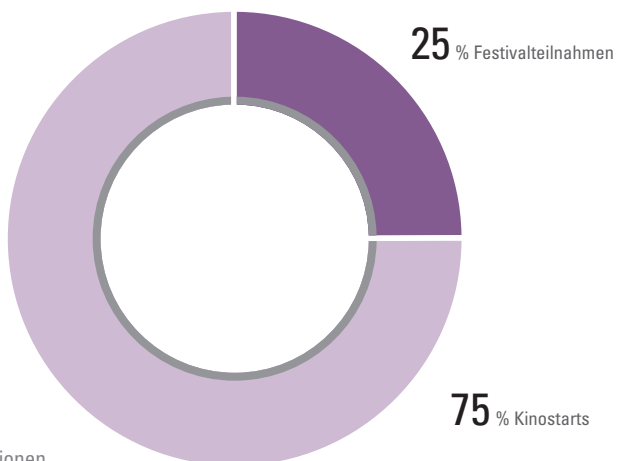
weiterführend <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/11/foerderungen-und-finanzierungen/verwertung/>

An der Verwertung der geförderten Filme sind im Wesentlichen drei Fördereinrichtungen beteiligt: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Filminstitut und Filmfonds Wien. Die Verwertungsförderung von Fernsehfilmen ist bis Ende 2011 nicht Gegenstand von Förderungen, erst mit Anfang des Jahres 2012 und einer Richtlinienänderung beim FERNSEHFONDS AUSTRIA ist auch eine Verwertungsförderung bei Fernsehfilmen möglich. Die Richtlinien des Filmstandort Austria und des ORF sehen keine Förderung für Kinostarts und Festivalteilnahmen vor, der ORF trägt jedoch mit seinen Einschaltungen wesentlich zur Promotion des österreichischen Films bei.

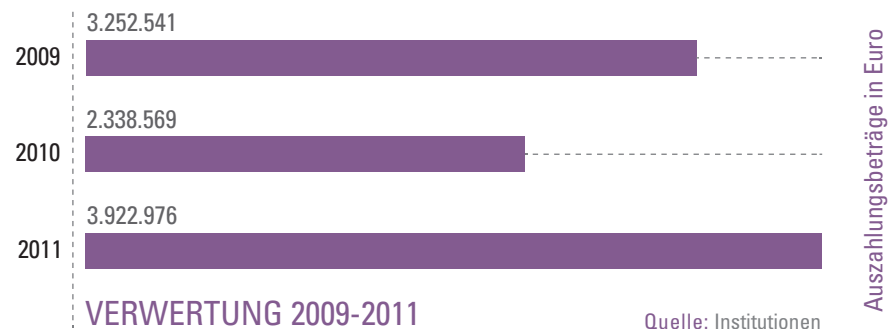
Erstmals wurde für 2011 eine detaillierte Auflistung der Verwertungsförderungen vorgenommen. Die Förderstellen meldeten für 2011 Auszahlungen in Höhe von knapp vier Millionen Euro, davon 75% bzw. 2,9 Mio. Euro für die Kinostartförderung und rund eine Million Euro für Festivalteilnahmen.

Den insgesamt 54 Kinostarts des Jahres 2011 stehen 44 Filme mit Auszahlungsbeträgen zur Kinostartförderung in diesem Jahr gegenüber. Die Auszahlungen summieren sich dafür auf über 1,8 Mio. Euro.

### KINOSTARTS UND FESTIVALTEILNAHMEN IN %



Quelle: Institutionen



## SONSTIGE FÖRDERUNGEN

Knapp 20% der Auszahlungsbeträge des Jahres 2011 fallen in den Bereich Sonstige Förderungen, wobei das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur und die Kulturabteilung der Stadt Wien mit 64% die höchsten Beiträge leisten. Die Sonstigen Förderungen umfassen im Wesentlichen:

- Jahresförderungen filmkultureller Einrichtungen wie u.a. Österreichisches Filmarchiv, Österreichisches Filmmuseum und Österreichische Filmgalerie (Niederösterreich), Austrian Film Commission, Akademie des Österreichischen Films.
- Jahresförderungen von Filmverleihfirmen
- Durchführung von Veranstaltungen (Festivals, Filmreihen, Preise)
- Förderung von Programmkinos und Kinoinitiativen
- Weiterbildung
- Verwertungsmaßnahmen für einzelne Filme (z.B. DVD Herstellungen)

Im Bereich der Kinoförderung lag 2011 ein Schwerpunkt auf der Finanzierung der Digitalisierung der Programm- und Regionalkinos. Das Bundesministerium stellte 2011 österreichweit eine Million Euro dafür bereit, die Stadt Wien 150.000 Euro. Mit Jahresbeginn 2012 übernahm der Filmfonds Wien die Kinoagenden und die Digitalisierungsförderung der Kulturabteilung der Stadt Wien.

2011 wurde die Digitalisierung der folgenden 15 Kinos mit 28 Sälen unterstützt:

Kärnten: Volkskino (2 Säle)

Niederösterreich: Cinema Paradiso (3 Säle), Österreichische Filmgalerie (1 Saal)

Oberösterreich: Moviemento Programm kino (3 Säle)

Salzburg: Salzburger Filmkulturzentrum - Das Kino (2 Säle)

Steiermark: KIZ RoyalKino (3 Säle)

Tirol: Otto Preminger Institut (3 Säle)

Wien: Admiral Kino (1 Saal), De France (2 Säle), Filmcasino (1 Saal), Filmhauskino (1 Saal), Gartenbaukino (1 Saal),

Haydn Kino (1 Saal), Topkino (1 Saal), Votiv Kino (3 Säle)



Quelle: Institutionen

## JAHRESBUDGETS

Jährlich festgelegte Budgets haben das Filminstitut, der FERNSEHFONDS AUSTRIA, der Filmfonds Wien, die Wirtschaftsabteilung Salzburg sowie die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission & Fonds. In den Kultur- und Wirtschaftsabteilungen der Länder erfolgen die jährlichen Zuwendungen an die Branche abhängig von Budgetverfügbarkeit und Anzahl bzw. Höhe der Anträge. Die Förderinitiative Filmstandort Austria nahm im September 2010 die Tätigkeit auf, sie verfügt für die Jahre 2010 bis Ende 2012 über ein Budget von insgesamt 20 Millionen Euro, davon wurden für 2011 Mittel in Höhe von 7,5 Mio. Euro bereitgestellt.

Filmförderung des Bundes	2008	2009	2010	2011
Filminstitut	15.626.825	15.570.000	16.570.000	16.570.000
Fernsehfonds	7.500.000	13.500.000	13.500.000	13.500.000
Filmstandort			5.000.000	7.500.000
Film/Fernseh-Abkommen	5.960.370	5.960.370	8.000.000	8.000.000

Quelle: Institutionen

Filmförderung der Länder	2008	2009	2010	2011
Salzburg	663.000	676.000	548.000	548.000
Steiermark, Cinestyria	1.000.000	900.000	900.000	900.000
Tirol, Cine Tirol	900.000	900.000	720.000	700.000
Wien, Filmfonds Wien	8.000.000	10.000.000	11.500.000	11.500.000

Quelle: Institutionen



## VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

bmukk, Filmabteilung: Filmabteilung im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Filminstitut: Österreichisches Filminstitut

Fernsehfonds: FERNSEHFONDS AUSTRIA

Film/Fernseh-Abkommen: Österreichischer Rundfunk, Film/Fernseh-Abkommen

Filmstandort: Filmstandort Austria

Burgenland K: Burgenland, Abteilung 7 - Kultur, Wissenschaft und Archiv

Kärnten K: Kärnten, Abteilung 6 (Kompetenzzentrum Bildung, Generationen und Kultur), Unterabteilung Kunst und Kultur

Niederösterreich K: Niederösterreich, Abt. Kunst und Kultur (bis Juli 2011 Abteilung Kultur und Wissenschaft)

Oberösterreich: Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft

Oberösterreich K: Oberösterreich, Direktion Kultur, Institut für Kunst und Volkskultur

Salzburg: Salzburg, Abteilung 1, Wirtschaft, Forschung und Tourismus

Salzburg K: Salzburg, Abteilung Kultur

Steiermark, Cinestyria: Cinestyria Filmcommission & Fonds

Steiermark K: Steiermark, CINE ART (bis Oktober 2011 Cinestyria Filmkunst)

Tirol, Cine Tirol: Cine Tirol Film Commission

Tirol K: Tirol, Abteilung Kultur

Vorarlberg K: Vorarlberg, Abteilung Kultur

Wien K: Wien, Magistratsabteilung 7 - Kultur

Wien, Filmfonds Wien



# FILMFÖRDERUNG EUROPA

## MEDIA

Förderprogramm der Europäischen Union zur Unterstützung der audiovisuellen Industrie in Europa

» 2,3 Mio. Euro flossen 2011 aus der MEDIA Förderung in die österreichische Filmindustrie. Innerhalb der automatischen Verleihförderung für den Verkauf von Kinokarten europäischer, nicht-nationaler Filme konnte mehr als eine Million Euro für die Reinvestition in neue Projekte generiert werden.

» Die österreichische Video on Demand Plattform Flimmit wurde im Rahmen des MEDIA Aufrufs für neue Technologien erneut mit rund 400.000 Euro gefördert.

<http://www.mediadeskaustria.eu>

## EURIMAGES

Europäischer Fonds zur Unterstützung von internationalen Gemeinschaftsproduktionen und zur Verbreitung europäischer Kinofilme

» 2011 kam ein neues Berechnungsmodell der Mitgliedsbeiträge zur Anwendung.

» Im Rahmen der Herstellungsförderung wurde „Amour“ von Michael Haneke/Wega Film mit 600.000 Euro gefördert, der österreichische Anteil beträgt 60.000 Euro.

<http://www.coe.int/eurimages>

## **MEDIA 2007**

MEDIA ist das Programm der Europäischen Union zur Unterstützung und Stärkung der europäischen audiovisuellen Industrie. Ziel ist es, die kulturelle Identität und die kulturelle Vielfalt Europas zu sichern und die Wettbewerbsfähigkeit von europäischen audiovisuellen Werken zu gewährleisten. Das aktuelle Programm, MEDIA 2007, läuft bis 2013 und ist mit einem Gesamtbudget von 755 Millionen Euro ausgestattet. Ab 2014 werden MEDIA und das Programm Kultur unter „CREATIVE EUROPE“ zusammengefasst. Schwerpunkte in Vorbereitung auf CREATIVE EUROPE sind Projekte zu „Audience Building“ und zu innovativen Vertriebswegen.

Antragsberechtigt sind grundsätzlich Produktions- und Verleihfirmen, Trainingsinitiativen, Festivals und Unternehmen, die Promotionsmaßnahmen für den europäischen Film durchführen oder die neue Technologien für den Vertrieb europäischer Inhalte entwickeln oder bereitstellen.

In der Regel übernimmt MEDIA 50% des förderbaren Budgets, 50% müssen von den AntragstellerInnen garantiert werden. Bei Anträgen aus Österreich und anderen europäischen Ländern mit geringer Produktionskapazität oder bei Projekten, die die Vielfalt der europäischen Kultur auf besondere Weise widerspiegeln, kann die Unterstützung auf 60% angehoben werden.

Jedes Mitgliedsland des MEDIA Programms verfügt über ein MEDIA Desk, das beratende Funktion ausübt und AntragstellerInnen bei den Einreichungen Hilfestellung leistet. Zudem erledigt das MEDIA Desk als Informationsstelle in den jeweiligen Ländern die Öffentlichkeitsarbeit und fungiert als Bindeglied zwischen den nationalen Fördereinrichtungen und der Europäischen Kommission. In Österreich ist das MEDIA Desk im Österreichischen Filminstitut eingerichtet, die politische Vertretung im MEDIA Ausschuss in Brüssel wird durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur wahrgenommen.

33 europäische Länder sind Mitglied bei MEDIA (Beitritt Bosnien-Herzegowina Juni 2012).

## **EURIMAGES**

Der europäische Koproduktionsfonds EURIMAGES wurde 1988 als Teilabkommen des Europarates mit Sitz in Straßburg gegründet, um Kinofilme (Mindestlänge 70 Minuten), die als europäische Koproduktionen produziert werden, zu unterstützen. Diese Förderung erfolgt im Rahmen der Herstellung von Koproduktionen zwischen mindestens zwei Mitgliedsländern des Fonds; als rechtliche Basis dient das „Europäische Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen“ („Multilaterale Konvention“ vom 2. Oktober 1992) bzw. zwischenstaatliche Filmabkommen. Das Ziel dabei ist es, die europäische Filmindustrie zu fördern, sowohl durch die Unterstützung von Koproduktionen professioneller Partner als auch bei der Verwertung. EURIMAGES verfolgt dabei sowohl einen kulturellen Ansatz zur Berücksichtigung der

vielfachen Wurzeln der europäischen Gesellschaft, als auch einen ökonomischen Aspekt der Investition in einen Wirtschaftszweig, der trotz ökonomischer Zwänge beweisen will, dass Film eine Kunstform ist. Bei der Förderung handelt es sich um eine Spitzenfinanzierung bis zu einer Höhe von 17% der Gesamtherstellungskosten bzw. bis zu 700.000 Euro. In jedem koproduzierenden Land müssen zum Zeitpunkt der Einreichung mindestens 50% der Finanzierung gesichert sein. Eine Beteiligung von Nicht-Mitgliedsstaaten bis zu 30% des Herstellungsbudgets ist möglich. Die Förderung erfolgt in Form eines erfolgsbedingt rückzahlbaren Zuschusses, rückzahlbar ab dem ersten Nettoerlös der ProduzentInnen, aliquot in Höhe der Beteiligung.

Neben der Herstellung unterstützt EURIMAGES auch den Verleih von europäischen Kinofilmen in Ergänzung zum MEDIA Programm der Europäischen Union. Damit wird sowohl der Verleih von Filmen aus EU-Ländern in Nicht-EU-Ländern gefördert, als auch der Verleih von Filmen aus Nicht-Mitgliedsländern in EU-Staaten. Auch Kinos in Ländern ohne MEDIA Zugang werden von EURIMAGES gefördert. Die Förderung der Digitalisierung von EURIMAGES geförderten Filmen ist Ende 2010 ausgelaufen.

Das Entscheidungsgremium von EURIMAGES ist das Direktionskomitee, die Abwicklung erfolgt durch das im Europarat ansässige Sekretariat, die Projektbetreuung durch das Filminstitut. Die politische Vertretung im Komitee übernimmt das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur.

Nach dem Beitritt Georgiens und Russlands hat EURIMAGES 36 Mitgliedsländer (Dezember 2011).

## MEDIA

Das Europäische Förderprogramm MEDIA 2007 läuft vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2013. Es ist mit einem Budget von insgesamt 755 Millionen Euro ausgestattet. Die Förderbereiche umfassen u.a. Verleih und Vertrieb, Projektentwicklung, Promotion und Fortbildung.

### MEDIA PROGRAMM

2,3 Mio. Euro flossen 2011 aus der MEDIA Förderung in die österreichische Filmindustrie. Innerhalb der automatischen Verleihförderung konnten für den Verkauf von Kinokarten europäischer, nicht-nationaler Filme mehr als eine Million Euro für die Reinvestition in neue Projekte generiert werden. MEDIA förderte auch wieder Veranstaltungen konnte des Erich Pommer Instituts und den „Sources 2“ - Drehbuchentwicklungsworkshop in Österreich.

Jahr	Förderungshöhe									Gesamt
	Automatische Verleihförderung	Selektive Verleihförderung	TV Herstellung	Festivals	i2i Audiovisual	Video on Demand	Entwicklung	Weltvertrieb	Kinos	
2008	1.255.158	297.000		30.000	94.500		225.000		249.000	2.150.658
2009	1.105.844	283.500		54.000	92.000		25.000	287.500	64.271	1.912.115
2010	1.079.229	239.000	35.000	50.000	74.549	400.000	240.000		292.500	2.410.278
2011	1.008.231	355.900		55.000	50.000	391.000	56.333		310.500	2.266.964

Festivalsförderung 2011: Zuschuss für europäische audiovisuelle Festivals, die einen Großteil ihres Programms dem europäischen Film widmen, „Crossing Europe Filmfestival“, Linz

Video on Demand 2011: Unterstützt wird die Entwicklung und digitale Verbreitung von europäischen audiovisuellen Katalogen und Programmen, „Video on Demand Plattform“, „Flimmit“ - Filmsuchmaschine

Quelle: MEDIA Desk

### AUTOMATISCHE VERLEIHFÖRDERUNG

MEDIA vergibt für jede verkaufte Kinokarte eines europäischen, nicht-nationalen Films zwischen 0,45 und 0,7 Euro Zuschuss an die jeweiligen Verleihfirmen, gewichtet nach Ursprungsland des Films und nach Besuchen. Für die österreichischen Verleihfirmen ergibt sich aus dem Einspielergebnis des Jahres 2010 eine Gesamtfördersumme von mehr als einer Million Euro. Diese Summe steht für den österreichischen Kinostart von neuen europäischen Filmen zur Verfügung.

Verleih	Förderungshöhe
Constantin Film	452.081
Filmcasino & Polyfilm	152.383
Filmladen	270.869
Luna Film	56.000
Senator Film	27.554
Stadtkino	36.826
Tobis Film	12.518
<b>Gesamt</b>	<b>1.008.231</b>

Quelle: MEDIA Desk

### SELEKTIVE VERLEIHFÖRDERUNG

Im Rahmen der selektiven Verleihförderung werden die Verleihvorkosten von europäischen, nicht-nationalen Filmen unterstützt, die von fünf oder mehr Verleihfirmen europaweit herausgebracht werden. 2011 wurde der Verleih von 38 europäischen Filmen in Österreich mit insgesamt 355.900 Euro gefördert.

Verleih	Förderungshöhe
Alamode Film	14.500
Einhorn Film	5.000
Filmcasino & Polyfilm	58.000
Filmladen	154.500
Luna Film	22.000
Pool Film	4.500
Senator Film	18.500
Stadtkino	17.900
Thim Film	44.000
Tobis Film	14.000
Waystone Film	3.000
<b>Gesamt</b>	<b>355.900</b>

Quelle: MEDIA Desk

## i2i AUDIOVISUAL

MEDIA übernimmt einen Teil der Risiko- und Finanzierungskosten einer Produktion (Completion Bond, Versicherungs- und Finanzierungskosten).

Filmtitel	FilmherstellerIn	Förderungshöhe
TABU - Es ist die Seele ein Fremdes auf Erden	Eclipse Film	50.000
<b>Gesamt</b>		<b>50.000</b>

Quelle: MEDIA Desk

## ENTWICKLUNG

Gefördert wird die Entwicklung abendfüllender Kino- und TV-Filme, Serien, Dokumentarfilme sowie Animationen. Produktionsfirmen können um Förderung für Einzelprojekte (Single Projects) oder Projektpakete (Slate Funding), bestehend aus drei bis fünf Filmen, ansuchen. Ebenfalls unterstützt wird die Entwicklung interaktiver, narrativer Werke, sofern sie ein kommerzielles Spiel-, Dokumentar- oder Animationsprojekt begleiten.

Gegenstand	FilmherstellerIn	Förderungshöhe
Everyday Rebellion*	Golden Girls Film	20.333
Moje Sun (My Sun)*	Mobilefilm	36.000
<b>Gesamt</b>		<b>56.333</b>

\* Einzelprojektentwicklung

Quelle: MEDIA Desk

## KINOS: KINONETZWERK EUROPA CINEMAS

Im Jahr 2011 sind 22 österreichische Kinos mit insgesamt 51 Leinwänden in acht Städten im Netzwerk von Europa Cinemas vertreten. Für Programmierung mit europäischen Filmen und Initiativen, die sich an junges Publikum richten, können die Kinos mit insgesamt bis zu 310.500 Euro gefördert werden.

**Kärnten:** Neues Volkskino (Klagenfurt)

**Niederösterreich:** Cinema Paradiso (St. Pölten)

**Oberösterreich:** City Kino und Moviemento (Linz)

**Salzburg:** Das Kino (Salzburg)

**Steiermark:** KIZ RoyalKinos und Geidorf Kino (Graz)

**Tirol:** Cinematograph und Leo Kino (Innsbruck)

**Vorarlberg:** Namenlos (Feldkirch)

**Wien:** Actors Studio, Cine Center, De France, Filmcasino, Filmhauskino, Künstlerhauskino, Schikaneder, Stadtkino, Top Kino, Urania Kino, Village Cinemas und Votivkino

## VERTRIEB

Zwei österreichische Filme wurden mit Unterstützung von MEDIA in 13 europäischen Ländern in die Kinos gebracht.

Filmtitel	Regie	Länderanzahl	Länder	Förderungshöhe
Lourdes	Jessica Hausner	4	Estland, Frankreich, Slowakei, Tschechien	30.050
Michael	Markus Schleiner	10	Bulgarien, Frankreich, Griechenland, Niederlande, Norwegen, Portugal, Rumänien, Schweiz, UK, Ungarn	81.000
<b>Gesamt</b>				<b>111.050</b>

Quelle: MEDIA Desk

## EURIMAGES

Der europäische Koproduktionsfonds unterstützt die Herstellung europäischer Koproduktionen. 22,9 Mio. Euro betragen die Beitragszahlungen aller 36 Mitgliedsländer 2011. Der österreichische Beitrag von 488.641 Euro entspricht 2,14% der Zahlungen.

2011 kam ein neues System für die Berechnung der Beitragszahlungen zur Anwendung. Diese werden wie bisher auf Basis des Brutto-Inlands-Produkts berechnet, neu hinzu kommt die Berücksichtigung der Bevölkerungszahl und der jährlichen Anzahl an Koproduktionen. Für Länder wie Belgien oder Österreich bedeutet diese Neuberechnung vorerst eine Erhöhung ihres Beitrags. Um den Umstieg zu erleichtern, wurde eine Übergangszeit von sechs Jahren festgelegt, in der der Beitrag kontinuierlich auf das neue System hingeführt wird. Die Berechnungen werden jährlich aktualisiert.

Details dazu unter [http://www.coe.int/t/dg4/eurimages/Source/Regulations/2009\\_FinancialRegulationsAdopted\\_en.pdf](http://www.coe.int/t/dg4/eurimages/Source/Regulations/2009_FinancialRegulationsAdopted_en.pdf)

### BEITRÄGE UND FÖRDERUNGEN

Österreichische ProduzentInnen und Verleihfirmen erhielten Förderungszusagen in Höhe von 65.000 Euro oder 0,3% aller Zusagen von EURIMAGES. Damit hat sich die Ausschöpfung der von EURIMAGES an Österreich gezahlten Mittel gegenüber 2010 um 75% verringert.

Jahr	Ö Beitrag	Ö Förderungshöhe */
2008	453.478	570.793
2009	457.405	705.395
2010	464.471	268.633
<b>2011</b>	<b>488.641</b>	<b>65.000</b>

\*/ Förderungen, die an österreichische ProduzentInnen bzw.

Verleihfirmen vergeben wurden

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut



## HERSTELLUNG

2011 gab es die bisher geringste Anzahl an Einreichungen mit österreichischer Beteiligung. Nur drei majoritäre und vier minoritäre Projekte lagen dem EURIMAGES Komitee zur Begutachtung vor. Michael Hanekes Film „Amour“/Wega Film brachte die einzige Zusage an Österreich (in Höhe von 60.000 Euro), nachdem das Projekt bereits 2010 von EURIMAGES gefördert worden war, zu diesem Zeitpunkt aber noch ohne österreichische Beteiligung.

Filmtitel	Ö FilmherstellerIn	Koproduktionspartner	Regie	Eurimages Förderung		Ö Förderungen
				Gesamt	Anteil Ö FilmherstellerIn	
Amour/Liebe	Wega Film (10%)	Les Films du Losange (FR, 70%), X Filme (DE, 20%)	Michael Haneke (AT)	600.000	60.000	699.500
<b>Gesamt</b>				<b>600.000</b>	<b>60.000</b>	<b>699.500</b>

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

## VERLEIH

EURIMAGES unterstützt auch den Verleih von europäischen Kinofilmen in Ergänzung zum MEDIA Programm der Europäischen Union. Für den Verleih von sechs österreichischen Filmen bzw. Koproduktionen wurden Verleihfirmen in Mazedonien und Serbien über 30.000 Euro zugesagt. Die serbisch/deutsche Koproduktion „The Woman with a Broken Nose“ erhielt eine Förderung für den österreichischen Kinostart.

Filmtitel */	Regie	Land	Verleih	Kopienanzahl	Förderungshöhe
7915 KM	Nikolaus Geyrhalter	Mazedonien	Visart Media	2	5.000
Adrienn Pál	Ágnes Kocsis	Serbien	Cinears	2	5.000
Lourdes	Jessica Hausner	Mazedonien	KT Film & Media	2	6.000
Salto für Anfänger	Hannes Holm	Mazedonien	KT Film & Media	2	6.000
The Woman with a Broken Nose	Srdjan Koljevic	Österreich	Farbfilm	2	5.000
Women Without Men	Shirin Neshat	Mazedonien	Cutaway	2	6.000
Wüstenblume	Sherry Horman	Mazedonien	Cutaway	2	6.000
<b>Gesamt</b>					<b>39.000</b>

\*/ Filmtitel gemäß Kinostart Österreich

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut



# EUROPÄISCHES UMFELD

» Erneute Steigerung der EU-Filmproduktion: 2011 wurden 1.285 Spiel- und Dokumentarfilme (+59) produziert.

» Das EU-Bruttoeinspielergebnis erreicht mit 6,4 Mrd. Euro einen Zuwachs von 0,7% gegenüber 2010.

» Erfolgreiche europäische Komödien erhöhen den Marktanteil europäischer Filme von 25,2% auf 28,5%.

» Die Zahl der Kinobesuche blieb mit geschätzten 962 Millionen verkauften Karten relativ stabil.

» An der Spitze der EU-Charts stehen die Fortsetzungen von „Harry Potter“, „Pirates of the Caribbean“ (Fluch der Karibik) und „The Twilight Saga“.

» Frankreich und UK sind Spitzenreiter bei der Kinodigitalisierung in Europa.

Die Daten zum „Europäischen Umfeld“ sind den Veröffentlichungen der Europäischen Audiovisuellen Informationsstelle entnommen.

### **Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, Europarat**

Die Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, gegründet im Dezember 1992 in Straßburg, widmet sich der Erhebung, Auswertung und Veröffentlichung von Informationen über den europäischen audiovisuellen Sektor. Sie umfasst als europäische, öffentlich-rechtliche Organisation 37 Mitgliedsstaaten (Stand: Juli 2012) und die Europäische Union, vertreten durch die Europäische Kommission. Sie agiert innerhalb des Rechtsrahmens des Europarats und arbeitet mit diversen Partnern, Berufsverbänden der Industrie und einem Korrespondentennetzwerk zusammen. Neben Beiträgen zu Konferenzen veröffentlicht die Informationsstelle in erster Linie ein statistisches Jahrbuch, diverse Newsletter und Berichte. Hinzu kommen der Aufbau und die Pflege verschiedener Datenbanken sowie die Bereitstellung von umfassenden Informationen auf ihren Internetseiten (<http://www.obs.coe.int>).

**Anzahl der in der EU produzierten Spielfilme** Eine Abschätzung der Gesamtzahl der in der EU produzierten Spielfilme ist immer noch schwierig. Die nationalen Verfahren zur Erfassung der Daten unterscheiden sich erheblich, Koproduktionen können doppelt gezählt werden. Berücksichtigt werden Kinofilme in Spielfilmlänge. Nicht berücksichtigt werden Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung sowie US-amerikanische und ausländische Koproduktionen in UK. Für einige Länder sind keine getrennten Datensätze für fiktionale und dokumentarische Kinofilme verfügbar. Um einen besseren Vergleich der länderübergreifenden Produktionszahlen zu ermöglichen, strebt die Europäische Audiovisuelle Informationsstelle eine eindeutige Unterscheidung der Herstellungsdaten von fiktionalen und dokumentarischen Kinofilmen an.

**Marktanteile** Die abgebildeten Marktanteile basieren auf einer Auswertung der Ergebnisse von Filmen, die 2011 in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union gezeigt worden sind, sofern der Europäischen Audiovisuellen Informationsstelle entsprechende Besuchszahlen

zugänglich gemacht wurden. Um derartige Marktanteile berechnen zu können, muss jeder Film einem einzelnen „Ursprungsland“ zugeordnet werden, was bei internationalen Koproduktionen mitunter schwierig ist. In diesen Fällen versucht die Informationsstelle, das Land mit dem größten finanziellen und/oder kreativen Einfluss auf das Projekt als Ursprungsland zu definieren. Die Informationsstelle weist seit 2005 Filme bei der Zuordnung des Ursprungslandes gesondert aus, die in einem oder mehreren Ländern Europas, aber mit finanzieller Beteiligung aus den USA produziert wurden (durch den Zusatz ‚inc‘ für „incoming investment“). Es ist allerdings zu beachten, dass die nachträgliche Verfügbarkeit weiterer Informationen mitunter zu einer Neuordnung des Ursprungslandes führen kann und dass das in der Datenbank LUMIERE angegebene Ursprungsland nicht immer mit den Angaben nationaler Quellen übereinstimmen muss. Die vorläufigen Marktanteile in der EU im Jahr 2011 basieren auf den Besuchszahlen der einzelnen Filme, die in der Datenbank LUMIERE mit Stand vom 20. April 2012 erfasst waren. Zu diesem Zeitpunkt waren rund 89% der Kinobesuche in den 23 EU-Staaten abgedeckt, für die Daten verfügbar waren. Auf Grund einiger Lücken in der Erfassung und Bereitstellung der Daten in verschiedenen Ländern ist eine 100%ige Abdeckung der Besuchszahlen derzeit nicht möglich.

**Europäische Kinoranglisten** Die angegebenen paneuropäischen Ranglisten basieren auf Informationen aus der Datenbank LUMIERE mit Stand vom 20. April 2012. Diese kostenlos und online verfügbare Datenbank enthält Angaben zu den Besuchszahlen von in Europa gezeigten Kinofilmen; sie ist das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der Informationsstelle, verschiedenen nationalen Spezialquellen und dem MEDIA Programm der Europäischen Union. LUMIERE bietet eine nach Ländern aufgeschlüsselte Auswertung der Besuchszahlen von über 30.000 seit 1996 in Europa erschienenen Kinofilmen.

## FILMPRODUKTION

weiterführend <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/11/europaeisches-umfeld/filmproduktion/>

2011 wurden in der Europäischen Union geschätzte 1.285 Kinofilme produziert, 59 Filme mehr als 2010 und damit um 12% mehr als vor drei Jahren. Sowohl die Anzahl der Spielfilme (+26 Filme) als auch der Dokumentarfilme (+33 Filme) nahm zu. Insgesamt wurden geschätzte 915 Spielfilme (71% aller Filme) und mindestens 370 Dokumentarfilme (29%) produziert.

Mit rund 200 nationalen Spielfilmen, die 2011 produziert wurden, sind Deutschland und Spanien hinter Frankreich, das 2011 mit 272 einen neuen Produktionsrekord erreichte, die Länder mit dem höchsten Produktionslevel.

Filmproduktion EU 27	2008	2009	2010	2011 */
Spielfilme	850	892	889	915
Dokumentarfilme	298	299	337	370
<b>Gesamt</b>	<b>1.148</b>	<b>1.191</b>	<b>1.226</b>	<b>1.285</b>

\*/ vorläufige Zahlen

Korrekturen gegenüber den Vorjahren wurden berücksichtigt

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - Focus 2012

Land	2008	2009	2010	2011 */
Belgien 1/	79	77	85	85
Bulgarien	9	25	15	15
Dänemark	30	30	38	32
Deutschland	185	219	193	205
Estland	14	9	12	21
Finnland	19	25	32	35
Frankreich	240	230	261	272
Irland	39	33	38	32
Italien	155	133	142	155
Lettland	6	10	11	16
Litauen	7	6	5	2
Luxemburg	13	18	21	16
Niederlande 1/	62	51	61	73
Österreich	30	35	46	54
Polen	45	49	46	36
Portugal	16	23	37	29
Rumänien	13	19	21	13
Schweden	45	47	54	43
Slowakei	12	18	8	12
Slowenien	15	6	7	7
Spanien	173	186	200	199
Tschechien	39	45	40	54
Ungarn	30	27	36	44
United Kingdom	129	154	138	135

\*/ vorläufige Zahlen

1/ Schätzung

Korrekturen gegenüber den Vorjahren wurden berücksichtigt

Aufstellung enthält majoritäre und minoritäre Produktionen

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - Focus 2012

## DIGITALE KINOMÄRKTE

Die meisten neuen digitalen Kinoleinwände wurden 2011 in Frankreich installiert. Damit hat Frankreich seine Position als Europas größter digitaler Kinomarkt weiter ausgebaut. Entscheidenden Anteil an dieser rasanten Entwicklung hat das „Gesetz zur Kinodigitalisierung“, das alle Verleihfirmen zur Zahlung eines Beitrags zu den Kosten für die digitale Umrüstung verpflichtet. Bis Ende 2011 stieg die Zahl der digitalen Leinwände in Frankreich auf insgesamt 3.656 - mit Abstand die höchste Zahl digitaler Leinwände in ganz Europa. Es folgen das Vereinigte Königreich mit 2.724 und Deutschland mit 2.303 digitalen Leinwänden. Rund 1.500 digitale Leinwände weisen jeweils die drei Kinomärkte Spanien, Italien und die Russische Föderation auf. Mit 72% wies das Vereinigte Königreich die höchste Digitalisierungsrate unter den sechs größten europäischen Kinomärkten auf, vor Frankreich (67%). Es folgen mit einigem Abstand Deutschland mit 50% und Russland mit 54%, aber immer noch weit vor Spanien und Italien, wo die Umrüstung nicht annähernd mit demselben Tempo erfolgt. Ende 2011 waren in diesen beiden Ländern erst 38% bzw. 39% aller Kinoleinwände digitalisiert.

### TOP 5 DER DIGITALEN KINOLEINWÄNDE

Land	Digitale Leinwände	Digitalisierungsrate */
Deutschland	2.303	50%
Frankreich	3.656	67%
Italien	1.485	39%
Spanien	1.545	38%
UK	2.724	72%

\*/ geschätzt

Daten beziehen sich ausschließlich auf Kinos, die mit DLP - oder SXR D-Technologie ausgerüstet sind.

Quelle: Bericht „Digitales Kino in Europa“ der Europäischen Audiovisuellen Informationsstelle in Zusammenarbeit mit MEDIA Salles

## MARKTANTEILE

### MARKTANTEILE NACH HERKUNFT

2011 haben die europäischen Filme Marktanteile zurückerobert, die sie in den Jahren 2009 und 2010 an amerikanische 3D Blockbuster verloren hatten. Die Zahlen für 2011 sind zwar noch vorläufig, deuten aber darauf hin, dass der Marktanteil europäischer Filme in der EU von 25,2% auf 28,5% gestiegen ist. Dies entspricht in etwa dem Niveau der Jahre 2007 und 2008. Der Marktanteil US-amerikanischer Filme ging dagegen von 68,5% auf etwa 61,4% zurück. Dies wäre der niedrigste Wert seit 2001. Der Marktanteil europäischer Filme, die von US-Studios mitfinanziert wurden (wie „Harry Potter and the Deathly Hallows: Part 2“ und „The King’s Speech“), stieg von 5,0% auf 8,4%.

Herkunft	2008	2009	2010* /	2011* /
Europäische Filme	28,4%	26,8%	25,2%	28,5%
EUR inc/US Koproduktionen	4,4%	4,0%	5,0%	8,4%
US-Filme	65,5%	67,1%	68,5%	61,4%
Andere Filme	1,8%	2,1%	1,4%	1,6%

\*/ vorläufige Zahlen  
 provisorische Zahlen der Vorjahre wurden korrigiert  
 Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

### MARKTANTEILE EUROPÄISCHER FILME

Das Comeback europäischer Filme ist in erster Linie einer Reihe erfolgreicher Komödien zu verdanken, wie „Intouchables“ („Ziemlich beste Freunde“, Frankreich) 1/, „The Inbetweeners“ („Sex on the Beach“, UK), „Kokowääh“ (Deutschland) oder „Che bella giornata“ (Italien), die insbesondere auf ihrem jeweiligen Heimatmarkt Erfolge erzielen konnten. Der nationale Marktanteil stieg folglich in 15 von den 23 EU-Mitgliedstaaten, für die entsprechende Zahlen vorliegen, in acht Fällen sogar auf den höchsten Wert der letzten fünf Jahre. Französische Filme haben 2011 einmal mehr die meisten Besuche unter den europäischen Filmen in die Kinos gebracht. Auf sie entfielen allein 10,5% aller Kinobesuche in der EU. Dahinter folgen Filme aus Italien mit 4,6%, aus Deutschland und aus dem Vereinigten Königreich mit jeweils 3,7% aller Kinobesuche in der EU. 1/ Diese Komödie hat in Summe 40 Millionen Besuche (Oktober 2012).

Herkunftsland	2008	2009	2010* /	2011* /
Deutschland	3,6%	4,2%	3,1%	3,7%
Frankreich	12,4%	8,8%	9,3%	10,5%
Italien	3,6%	2,7%	3,8%	4,6%
Spanien	1,6%	2,2%	1,4%	k.A.
UK	2,3%	3,8%	2,8%	3,7%
Andere europäische Länder	6,6%	7,2%	6,1%	6,0%

\*/ vorläufige Zahlen  
 k.A. keine Angaben, provisorische Zahlen der Vorjahre wurden korrigiert  
 Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

## MARKTANTEILE IM VERGLEICH

Der nationale Marktanteil stieg in 15 von 23 EU-Mitgliedstaaten, in acht Fällen sogar auf den höchsten Wert der letzten fünf Jahre. Besonders deutlich ist diese Entwicklung in Dänemark, Deutschland, Frankreich und Italien.

Land	EinwohnerInnen in Mio.	Marktanteil nationaler Filme				Eintritte pro EinwohnerIn	Ø Kartenpreis
		2008	2009	2010	2011		
Belgien 1/	11,0	10,0%	7,9%	10,7%	10,7%	2,1	6,6
Bosnien-Herzegowina	3,9	k.A.	0,6%	12,8%	0,9%	0,1	2,5
Bulgarien	7,5	2,4%	1,6%	8,8%	14,2%	0,6	4,0
Dänemark	5,5	33,0%	17,3%	22,3%	27,0%	2,2	10,1
Deutschland	81,4	26,6%	27,4%	16,8%	21,8%	1,6	7,4
Estland	1,3	k.A.	2,0%	2,0%	7,0%	1,9	4,1
Finnland	5,4	23,2%	15,0%	27,5%	17,0%	1,3	9,2
Frankreich	63,2	45,4%	36,8%	35,7%	41,6%	3,4	6,3
Griechenland 1/	11,2	k.A.	12,6%	8,6%	10,0%	1,0	7,8
Irland 1/	4,6	0,9%	0,2%	1,1%	4,0%	3,6	6,8
Island	0,3	10,5%	10,3%	k.A.	k.A.	5,0	4,8
Italien 1/	60,6	29,3%	24,4%	31,9%	37,5%	1,8	6,3
Kroatien	4,4	1,6%	1,6%	0,8%	3,3%	0,8	4,0
Lettland	2,2	k.A.	4,3%	6,9%	4,5%	0,9	4,0
Litauen	3,3	k.A.	0,9%	3,6%	10,5%	0,9	3,6
Niederlande	16,7	17,9%	17,4%	15,9%	22,4%	1,8	7,9
Norwegen	5,0	22,4%	20,6%	23,3%	24,5%	2,3	11,4
Österreich	8,4	6,6%	7,7%	5,1%	3,6%	2,0	7,6
Polen	38,1	25,4%	21,5%	14,4%	31,3%	1,0	4,5
Portugal	10,7	2,5%	2,7%	1,6%	0,7%	1,5	5,1
Rumänien 1/	21,4	3,6%	2,3%	2,7%	1,4%	0,3	4,1
Russische Föderation	142,4	25,5%	23,9%	14,5%	15,8%	1,2	5,1
Schweden	9,4	20,2%	32,7%	20,8%	21,3%	1,8	10,6
Schweiz	7,8	3,0%	3,4%	5,4%	5,1%	1,9	12,6
Slowakei	5,4	15,6%	12,4%	2,2%	10,1%	0,7	4,8
Slowenien	2,0	4,3%	1,8%	6,7%	4,5%	1,4	4,5
Spanien	46,1	13,3%	15,6%	12,7%	15,0%	2,1	6,6
Tschechien	10,5	39,6%	25,6%	34,8%	28,5%	1,0	4,5
Türkei	72,2	60,0%	50,9%	52,9%	50,2%	0,6	4,0
UK	62,6	31,0%	16,7%	24,0%	36,2%	2,7	7,0

Als nationale Filme gelten in der Regel alle mit nationaler Beteiligung gezeigten Filme, wie in Österreich, oder nur die nationalen und majoritären Koproduktionen, wie in Belgien. Die LUMIERE Datenbank weist Koproduktionen nur dem majoritären Ursprungsland zu, um Doppel- bzw. Mehrfachnennungen zu vermeiden.

1/ Schätzung

k.A. keine Angaben

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - Focus 2012



## KINOBESUCHE

Bei der Zahl der Kinobesuche gab es 2011 auf den einzelnen europäischen Märkten deutlich unterschiedliche Entwicklungen. Innerhalb der EU 27 ging die Zahl der Besuche in elf Märkten zurück, in 15 Märkten nahm sie zu.

Für die Gesamtheit der beobachteten europäischen Märkte haben 18 Länder steigende und 15 Länder sinkende Besuchszahlen verzeichnet. Die Bruttoeinspielergebnisse stiegen in 14 Märkten, in zwölf Märkten waren sie rückläufig. Besonders erfolgreiche Kinomärkte waren Frankreich (4,7% Anstieg des Bruttoeinspielergebnisses), das Vereinigte Königreich (+5,2%) und Deutschland (+4,1%). In Spanien und Italien hingegen waren sowohl die Zahl der Besuche als auch die Bruttoeinspielergebnisse rückläufig.

Für das europäische Box Office war 2011 ein Jahr der Stabilisierung. Der Aufwärtstrend bei den Bruttoeinspielergebnissen der letzten beiden Jahre hat sich zwar merklich verlangsamt, trotzdem lässt sich auch 2011 ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr feststellen. Ausgehend von vorläufigen Daten schätzt die Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, dass 2011 die Bruttoeinspielergebnisse in der EU geringfügig um 0,7% gestiegen sind, von 6,37 Mrd. auf 6,4 Mrd. Euro. Die Zahl der Kinobesuche blieb mit geschätzten 962 Millionen verkauften Karten relativ stabil.

Die Zahl der 3D Filme wie der 3D Kinoleinwände ist zwar auch 2011 deutlich gestiegen, trotzdem scheinen die 3D Filme in einigen Märkten wie beispielsweise im Vereinigten Königreich eine gewisse Marktsättigung erreicht zu haben: im Vereinigten Königreich beispielsweise stieg die Zahl der 3D Premierien 2011 von 28 auf 47, der Anteil der 3D Filme an den Bruttoeinspielergebnissen ging allerdings von 24% auf 20% zurück.

Ein weiterer Indikator für das Erreichen einer gewissen Marktreife ist der Umstand, dass der durchschnittliche Preis einer Kinokarte 2011 deutlich geringer anstieg als noch 2009 und 2010. Eine Kinokarte kostete 2011 im EU-Durchschnitt geschätzte 6,6 Euro, dies entspricht einem Anstieg von lediglich 0,5%.

Land	Kinobesuche in Mio.				% Veränderung zu 2010
	2008	2009	2010	2011 */	
Belgien	21,9	21,3	22,3	22,8	2,2%
Bosnien-Herzegowina	0,0	0,5	0,7	0,5	-31,3%
Bulgarien	2,8	3,2	4,0	4,7	18,7%
Dänemark	13,2	14,1	13,0	12,4	-4,0%
Deutschland	129,4	146,3	126,6	129,6	2,3%
Estland	1,6	1,8	2,1	2,5	15,9%
Finnland	6,9	6,8	7,6	7,1	-6,1%
Frankreich	190,2	201,4	207,0	215,6	4,2%
Griechenland	11,8	12,3	11,7	10,8	-7,0%
Irland	18,2	17,7	16,5	16,3	-0,8%
Island	1,6	1,6	1,6	0,0	-2,8%
Italien	111,6	111,5	120,6	111,1	-7,9%
Kroatien	3,3	3,3	3,3	3,3	1,4%
Lettland	2,4	1,9	2,1	2,1	-2,1%
Litauen	3,3	2,7	2,6	3,0	13,2%
Luxemburg	1,1	1,3	1,2	1,3	5,4%
Niederlande	23,5	27,3	28,2	30,4	8,0%
Norwegen	11,9	12,7	11,0	11,7	5,8%
Österreich	14,8	18,1	16,5	15,8	-4,2%
Polen	33,8	39,2	37,5	38,7	3,3%
Portugal	16,0	15,7	16,6	15,7	-5,3%
Rumänien	3,8	5,3	6,5	7,2	11,2%
Russische Föderation	123,9	138,5	165,5	165,2	-0,2%
Schweden	15,3	17,4	15,8	16,4	3,8%
Schweiz	14,3	15,3	14,8	14,9	0,9%
Slowakei	3,4	4,1	3,9	3,6	-7,8%
Slowenien	2,4	2,7	2,9	2,9	0,7%
Spanien	107,8	110,0	101,6	95,6	-5,9%
Tschechische Republik	12,9	12,5	13,5	10,8	-20,3%
Türkei	38,5	36,9	41,1	42,3	3,0%
UK	164,2	173,5	169,2	171,6	1,4%
Ungarn	10,4	10,6	11,0	9,5	-13,4%
Zypern	0,9	0,9	0,9	0,9	2,5%

\*/ vorläufige Zahlen

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

## FILMBESUCHE

### TOP 20

Wie in anderen Märkten haben auch in der Europäischen Union Sequels und Spin-offs die Box Office Charts angeführt. Mit den jüngsten Fortsetzungen von „Harry Potter“, „Pirates of the Caribbean“ und „The Twilight Saga“ an der Spitze schafften es insgesamt 13 Sequels/Prequels/Spin-offs in die Top 20. „Harry Potter and the Deathly Hallows: Part 2“ ist mit über 37,5 Millionen verkauften Kinokarten mit Abstand der erfolgreichste Film in der EU, gefolgt von „Pirates of the Caribbean: On Stranger Tides“ (25,1 Millionen) und „The Twilight Saga: Breaking Dawn - Teil 1“ (22 Millionen).

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Besuche
1	Harry Potter and the Deathly Hallows: Part 2	GB inc/US	David Yates	37.513.719
2	Pirates of the Caribbean: On Stranger Tides	US	Rob Marshall	25.133.294
3	The Twilight Saga: Breaking Dawn - Part 1	US	Bill Condon	21.955.742
4	The King's Speech 1/	GB inc/US	Tom Hooper	19.800.908
5	The Hangover Part II	US	Todd Phillips	18.634.903
6	The Smurfs	US	Raja Gosnell	16.888.963
7	Intouchables	FR	Olivier Nakache, Eric Toledano	15.698.471
8	The Adventures of Tintin	US/NZ	Steven Spielberg	15.422.354
9	Transformers: Dark of the Moon	US	Michael Bay	14.861.739
10	Cars 2	US	John Lasseter, Brad Lewis	14.430.415
11	Fast Five	US	Justin Lin	14.347.838
12	Kung Fu Panda 2	US	Jennifer Yuh	13.566.774
13	Black Swan	US	Darren Aronofsky	12.516.245
14	Rise of the Planet of the Apes	US	Rupert Wyatt	12.290.674
15	Puss in Boots	US	Chris Miller	12.063.363
16	Rio	US	Carlos Saldanha	11.408.106
17	Tangled 2/	US	Nathan Greno, Byron Howard	10.585.442
18	Rien à déclarer	FR/BE	Dany Boon	9.834.928
19	Johnny English Reborn	GB/FR/US	Oliver Parker	8.304.282
20	Thor	US	Kenneth Branagh	7.909.467

1/ 144.866 Besuche in Europa in 2010

2/ 8.916.023 Besuche in Europa in 2010

inc: incoming investment, Filme, die zwar in Europa - aber unter finanzieller Beteiligung der USA - produziert werden

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

## EUROPÄISCHE FILME TOP 20

Der europäische Film mit den zweithöchsten Besuchszahlen nach „Harry Potter and the Deathly Hallows: Part 2“ war „The King’s Speech“ (19,8 Millionen verkaufte Eintrittskarten), ohne Zweifel eine Folge der zahlreichen Oscars, mit denen der Film ausgezeichnet wurde. Sowohl bei „Harry Potter ...“ als auch bei „The King’s Speech“ handelt es sich um Filme, die zwar in Europa produziert, aber im Wesentlichen von US-Studios finanziert wurden. Die erfolgreichsten europäischen Filme ohne US-Beteiligung waren die französischen Komödien „Intouchables“ und „Rien à déclarer“. Diese Filme haben 15,7 Millionen bzw. 9,8 Millionen BesucherInnen in die Kinos gelockt. Die englischen Komödien „Johnny English Reborn“ und „The Inbetweeners Movie“ liegen auf den Plätzen fünf und sechs. Innerhalb der Top 10 ist auch die deutsche Komödie „Kokowääh“ mit Til Schweiger.

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Besuche
1	Harry Potter and the Deathly Hallows: Part 2	GB inc/US	David Yates	37.513.719
2	The King’s Speech 1/	GB inc/US	Tom Hooper	19.800.908
3	Intouchables	FR	Olivier Nakache, Eric Toledano	15.698.471
4	Rien à déclarer	FR/BE	Dany Boon	9.834.928
5	Johnny English Reborn	GB/FR/US	Oliver Parker	8.304.282
6	The Inbetweeners Movie	GB	Ben Palmer	7.494.467
7	Che bella giornata	IT	Gennaro Nunziante	6.830.405
8	Arthur Christmas	GB inc/US	Sarah Smith, Barry Cook	5.766.538
9	Kokowääh	DE	Til Schweiger	4.627.459
10	The Three Musketeers	DE/GB/FR	Paul W.S. Anderson	3.582.181
11	One Day	GB inc/US	Lone Scherfig	2.874.647
12	Les femmes du 6ème étage	FR	Philippe Le Guay	2.659.519
13	Tinker Tailor Soldier Spy	GB/DE/FR	Tomas Alfredson	2.651.531
14	La piel que habito	ES	Pedro Almodóvar	2.642.027
15	Torrente 4	ES	Santiago Segura	2.630.033
16	Immaturo	IT	Paolo Genovese	2.600.849
17	Qualunquemente	IT	Giulio Manfredonia	2.486.638
18	Harry Potter and the Deathly Hallows: Part 1, 2/	GB inc/US	David Yates	2.415.357
19	Listy do M.	PL	Mitja Okorn	2.361.811
20	Polisse	FR	Maïwenn	2.341.773

1/ 144.866 Besuche in Europa in 2010

2/ 31.275.121 Besuche in Europa in 2010

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank





## IMPRESSUM

### MEDIENINHABE, HERAUSGABE UND HERSTELLUNG

Österreichisches Filminstitut

### FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Roland Teichmann

A-1070 Wien, Spittelberggasse 3

TEL + 43 1 526 97 30

FAX + 43 1 526 97 30 440

E-MAIL [office@filminstitut.at](mailto:office@filminstitut.at)

[www.filminstitut.at](http://www.filminstitut.at)

### REDAKTION

Angelika Teuschl

Martina Kandler

Felix Josef

### GESTALTUNG

iService Medien & Werbeagentur, Wien

### DRUCK

Helene Mittermüller GmbH, A-4532 Rohr

### MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON:

Fachverband der Film- und Musikindustrie

Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe



Fachverband der Film- und Musikindustrie  
Film and Music Austria



Die Kinos



